

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich
Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

Offener Brief zu Corona XCV

Innsbruck, 2020-07-22

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden Auskunftsgesetz zu behandeln. Ihre nicht evidenzbasierten Fehlentscheidungen werden Ihnen den Kopf kosten, der stinkt und nicht mehr denkfähig zu sein scheint. Der Zahltag kommt immer näher. **Einfach die falsch positiv Getesteten nicht zu berücksichtigen, geht gar nicht.** Auch den Umstand nicht zu berücksichtigen wer positiv getestet wurde und wer davon erkrankt! Sie rücktrittsreifer Vollkoffer.



Robert Maier
29 Min. · 🌐



Roland Fürst
5 Std. · 🌐

**Dr. Allerberger, Leiter der Abteilung
Öffentliche Gesundheit (Experte) hat
heute in Ö1 gemeint, „dass es keine
einzige Ansteckung in Österreich in einem
Supermarkt gegeben hat“!**

[https://www.tt.com/artikel/30742756/experten-und-unternehmer-einig-kein-beleg-fuer-](https://www.tt.com/artikel/30742756/experten-und-unternehmer-einig-kein-beleg-fuer)

<maskenpflicht?fbclid=IwAR37QO7R-rZW4tH9QuXe-UkH1wrDAm9ACcVt6xEjbdgMnn2ch0RXSipwbeA>

Experten und Unternehmer einig: „Kein Beleg für Maskenpflicht“

Die Zahl der Neuinfektionen würde eine Einführung der Maskenpflicht nicht rechtfertigen, sagt AGES-Chef Franz Allerberger. Die Maske habe null Wirkung auf die Corona-Kurve.

Maske tragen oder nicht? Diese Frage und die Pandemie an sich haben Potenzial, die Bevölkerung zu spalten.

Am Dienstag will die Bundesregierung über die Maskenpflicht entscheiden.

© HELMUT FOHRINGER

Letztes Update am Dienstag, 21.07.2020, 13:03

Von Anita Heubacher

Innsbruck, Wien – Bei Franz Allerberger laufen alle Corona-Zahlen österreichweit zusammen. Er ist der Leiter der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, AGES. Warum die Bundesregierung jetzt über die Wiedereinführung und Ausweitung der Maskenpflicht nachdenkt, ist für den Experten nicht nachvollziehbar. „Es gibt keine Belege für eine Maskenpflicht.“ Selbst in Nieder-, Oberösterreich und Wien, wo die letzten Cluster aufgetaucht sind, würden die Fallzahlen nicht durch die Decke gehen. „Zwischen dem, was sich belegen lässt, und dem, was die Politik tut, gibt es einen großen Unterschied.“ Außerdem gebe es „Experten wie Sand am Meer“, die wie der Präsident der Österreichischen Ärztekammer, Thomas Szekeres, eine Maskenpflicht in Supermärkten oder im Handel befürworten würden.

Die AGES hat bereits im April, in der Corona-Hochphase, festgestellt, dass es keine Infektionen in Supermärkten gegeben habe. Auch bei 2000 Personen im sonstigen Handel habe man so gut wie keine Fälle gefunden. „Wenn ich ein Mitarbeiter wäre, der die Maske acht Stunden lang tragen muss, dann würde ich verlangen, dass mir jemand die Notwendigkeit mit Zahlen belegt.“

Die AGES hat sich auch angesehen, wie sich die Einführung der Maskenpflicht ab 1. April und deren Abschaffung Mitte Juni auf die Infektionskurve ausgewirkt hat. „Null Wirkung, weder bei der Einführung noch bei der Abschaffung hat sich bei der Kurve etwas getan.“

Allerberger und sein Team haben erforscht, woher die Probleme kommen. Enge Räume, mehr als 15 Minuten langes Sprechen miteinander, Feiern und Singen. „Wenn jemand Angst hat, sollte er nicht in überfüllte Kirchen gehen.“ Die letzten Fälle seien Heimkehrer vom Westbalkan oder kirchliche Feiern gewesen.

Eine österreichweite Maskenpflicht einzuführen, halte ich derzeit für nicht nötig.

Cornelia Lass-Flörl^{1,2,3}, Mikrobiologin, Uni Innsbruck

„Das Virus ist auch nicht so ansteckend wie angenommen, sonst könnten wir nicht bei jedem Cluster genau sagen, woher er kommt.“ Die Ansteckungsgefahr bei Corona liege bei 1,6, bei Grippe bei 1,2. Masern sind demnach zehnmal ansteckender als Covid, Windpocken um fast das Zwanzigfache. Um für den Herbst gerüstet zu sein, fordert der AGES-Chef, dass praktische Ärzte Corona-Tests machen können.

In Innsbruck sieht Mikrobiologin Cornelia Lass-Flörl bei den Tirol-Zahlen ebenso **keinen Grund, über die Ausweitung der Maskenpflicht zu debattieren.** Am Montagnachmittag gab es in ganz Tirol 34 Infizierte und keine einzige Neuinfektion. „Der Druck auf die Politik ist so groß, **dass Maßnahmen gesetzt werden, ohne Fakten heranzuziehen**“, meint Lass-Flörl.

Sie warnt davor, „schon viel zu früh viel zu viel Pulver zu verschießen“. Im Herbst werde man sich tatsächlich überlegen müssen, wie man mit den steigenden Zahlen von Neuinfizierten umgehen werde. **„Eine österreichweite Maskenpflicht einzuführen, halte ich derzeit für nicht nötig.“** Man wisse sehr genau, **wo „Virusschleudern“ zu finden seien.** Nämlich in Chören oder bei kirchlichen Feiern. **Abstand halten sei das Wichtigste.** Bei der Maskenpflicht, wie jener in Kärntner Tourismusorten, fehle der „rote Faden“, meint die Mikrobiologin. „Draußen muss man eine Maske tragen und im Lokal nicht? Das ist unlogisch.“ Lass-Flörl fordert von der Politik, die AGES-Zahlen auszuwerten und daraus eine Handlungsmaxime abzuleiten. „Wir müssen langsam wissen, wie wir mit dem Virus weiterleben wollen.“

Die Maskenpflicht hat auch in der Gastronomie und im Handel wenig Freunde. In welche Richtung die türkis-grüne Regierung heute entscheidet, war gestern aus parteinahen Kreisen nicht herauszufinden. Ob der gesamte Handel, die Gastronomie, die Kirchen oder die Theater betroffen wären, lasse sich nicht einschätzen, hieß es aus der ÖVP. Der Chef, sprich Bundeskanzler Sebastian Kurz, sei nicht da und damit das Vorgehen unklar.

Der Obmann der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer, Martin Wetscher, will Zahlen sehen. Es habe im Handel wenige bis keine Infektionen gegeben. Schmierinfektionen, also dass ein Tröpfchen auf der Ware landet und sich jemand infiziert, seien auszuschließen. **„Wenn es nur darum geht, die Menschen daran zu erinnern, dass das Virus noch da ist, ist das ein sehr hoher Preis, den der Handel zahlen muss.“** Die Maske sei eine Behinderung im Verkauf. Kunden würden nur sehr kurz verweilen. Wetscher fordert, regional zu reagieren, wenn die Infektionszahlen steigen.

Es geht hier wohl mehr um den Schutz der Bundesregierung vor sinkenden Umfragewerten.
Dietmar Czernich, Aufsichtsrat MPreis, Rechtsanwalt

In eine ähnliche Richtung argumentiert der Branchensprecher für die Gastronomie in der Wirtschaftskammer, Alois Rainer. „Wenn es einen Cluster gibt, dann macht eine Maske vielleicht Sinn, aber nicht im ganzen Land.“

Die angedachte Maskenpflicht hat auch den Innsbrucker Rechtsanwalt und Aufsichtsrat bei MPreis, Dietmar Czernich, auf den Plan gerufen. Er hat sich per Mail an die *TT* gewandt. Es habe bei allen 271 Filialen nur fünf Kassierinnen gegeben, die sich infiziert hätten. Damals habe es allerdings keine Schutzmaßnahmen gegeben. Die Diskussion um die Maskenpflicht hält Czernich für politischen Aktionismus. „Der Sache nach geht es hier wohl weniger um den Schutz der Bevölkerung vor Infektionen als um den Schutz der Bundesregierung vor sinkenden Umfragewerten.“

Maria Isabel

Es wird mehr getestet und deswegen steigen die Zahlen der positiv Getesteten. Die Regierung entscheidet aus reiner Willkür und mit dem Ziel die Angst aufrecht zu erhalten. (Anmerkung: **Der FALSCH POSITIV GETESTETEN!**)

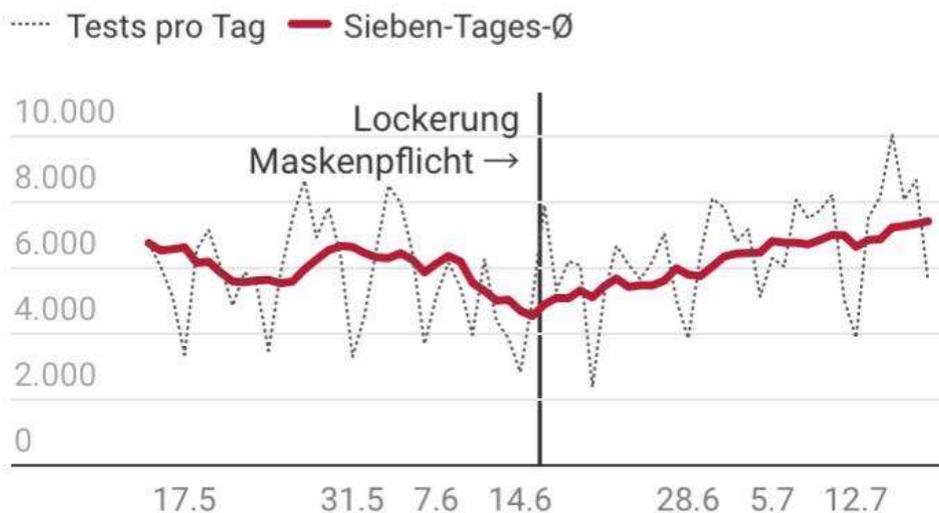


 **Addendum**  

Rudolf Anschöber bekannt gab, dass es rund 92.190 Testungen in Österreich gab. Das Gesundheitsministerium selbst wies auf seiner Website nur 56.000 Testungen aus.

Seit Lockerung der Maskenpflicht gibt es tendenziell mehr Testungen

Anzahl der Testungen je Tag vor und nach der Lockerung der Maskenpflicht inklusive Sieben-Tages-Durchschnitt



Grafik: Addendum • Quelle: BMSGPK



**Freiheit & Eigenverantwortung
weicht der Bevormundung ohne
evidenzbasierter Maßnahmen
unter aufgebauchtem
Bedrohungsszenario.**

Irrsinn regiert!

Gerald Markel

Sg Herr Bundeskanzler , Sg Regierungsmitglieder .

Ich möchte mich herzlich bedanken.

Ich möchte mich dafür bedanken, dass sie sich endlich entschlossen haben, mit uns , Ihrem Souverän, ganz offen und ehrlich zu kommunizieren und uns einfach ganz ohne Schnörkel und ohne Umschweife zu sagen , was Sache ist

Nämlich, dass sie uns, ihre Bürger und Arbeitgeber pauschal und umfassend für unmündige Schwachköpfe halten, unfähig selbstständig und eigenbestimmt durchs Leben zu gehen und dass sie es als ihre urreigenste Aufgabe betrachten, dem Volk von Halbdodeln durchs Leben zu helfen.

In anerkennswerter Ehrlichkeit haben Sie sich heute im Quartett vor die Kameras gestellt und gar nicht einmal mehr versucht, uns den Eindruck zu vermitteln, dass die heute verhängten Maßnahmen aus medizinischen oder epidemiologischen Gründen verhängt werden.

Nein - vom Bundeskanzler abwärts haben sie uns in aller Offenheit mitgeteilt:

Ihr habt alle zu wenig Angst, ihr lebt euer Leben viel zu normal und deshalb werden wir ab jetzt bis zu einer Impfung gegen Covid jeden Mann, jede Frau und jedes Kind in diesem Land täglich daran erinnern, dass man sich gefälligst fürchten muss.

Deshalb verhängen wir euch jetzt ad infinitum ein Angstsymbol vors Gesicht, dass euch tagtäglich daran erinnert, was wichtig ist in eurem Leben - nämlich eine mittlerweile durchschnittlich schwere Infektionskrankheit zu fürchten und uns, euren weisen Regenten zu gehorchen.

Wer sich dagegen auflehnt, der wird als Paria gebrandmarkt, als Schädling der Gesundheit der Schutzwürdigen, der Alten und Schwachen.

Ich danke dafür, dass in erstaunlicher Ehrlichkeit zugegeben wurde, dass die Maskerade eine rein psychologische Wirkung aufweisen soll, nach dem Motto:

Soviel Freiheit wie wir euch erlauben, soviel Zwang, dass Ihr nicht vergesst, wer hier das Sagen hat.

Ich verzeihe Ihnen, Herr Bundeskanzler, den lächerlichen Versuch, sich bei der größten Wählergruppe, den Senioren einzuschleimen, indem sie doch kurz in alte Muster zurückkehrten und allen Ernstes annehmen, dass ihnen irgendjemand abnimmt, dass die Verhängung des Gehorsamsfetzen irgendwie für den Schutz der Risikogruppen nützlich wäre.

Das war ein Ausrutscher in alte Zeiten, in denen sie noch Wahlkampf mit durchschaubaren Schmäh und geheuchelter Empathie machten.

Mir gefällt der Neue Sebastian viel besser.

Der stellt sich ganz locker hin und sagt:

Ihr werdet die Masken tragen, weil wir es euch sagen und Basta.

Auf die traurigen Figuren neben Ihnen will ich heute gar nicht eingehen, dem Werner war klar anzusehen, wie sehr ihm das Theater gegen den Strich geht, der Rudi ist und bleibt eine Mischung aus Volksschullehrer und Laienprediger und gäbe es den Herrn Nehammer nicht, würde irgendein Kabarettist ihn erfinden.

Aber Ihnen, Seine Kürzlichkeit, darf ich versichern:

Jetzt ist alles klar, jetzt sind wir endlich ehrlich zueinander.

Und ich darf Ihnen versichern:

Nachdem sie unser Land in das ökonomische Armageddon geführt haben werden und 2 Millionen Arbeitslose sie aus Österreich vertrieben haben, werde ich mir einen Tumbler Chivas einschenken und mir denken:

Für Jeden kommt einmal der Zahltag



Karo Line

Wer soll den noch ernst nehmen? Iditn max. 🤔😂

@H.F. Unser Messias in Brüssel...

Der Virus dürfte dort nicht existieren...

Vor allem nicht bei privaten Fotos...



Stefan Scheibe

3 Std. • 🌐



Basti in Brüssel. Bei diesem gefährlichen Virus hätte seine Büroleiterin ihren Mann wenigstens um ein paar Masken bitten können, für gelegentliche Fettnäpfchen! Ich denke, da passt zumindest der Rüssel vom Babyelefant dazwischen. 🤣🤣🤣



Sonja M. Lauterbach

[#BistDuDeppert](#)

Kurz hat sich beim EU-Gipfel als Sparefroh inszeniert und **schleudert laut Kronenzeitung**

Dolm/~~Hero~~ der Woche

Das Volk soll offenbar auch die schlechten Nachrichten aus dem Munde des guten Hirten hören. Seit Tagen steht fest, dass die Maskenpflicht in Österreich angesichts der steigenden Zahlen an Covid-19-Infizierten verschärft wird. Und die Schäfflein warteten darauf, dass Bundeskanzler Sebastian Kurz dies verkünden möge. Gesundheitsminister Ru-



Sebastian Kurz **Der Kanzler geigt beim Gipfel auf.** **Maskenpflicht verschoben**

dolf Anschöber (Grüne) reichte nicht. Das Problem an der Sache? Kurz hatte keine Zeit für die eigenen Lämmer, weil er beim EU-Gipfel in Brüssel gegen schwarze Schafe in der EU kämpfen musste. Keine Zuschüsse für die Italiener! Dort seien die „Systeme“ nämlich kaputt. Aha. Italien jedenfalls erwirtschaftet seit Jahren Budgetüberschüsse, das hat auch der Oberwirtschafter Christoph Badelt vom Wifo erklärt. Analytisch. Nicht missionarisch. Welch ein Unterschied. 

Sonja M. Lauterbach

Wenn man glaubt, dümmer geht's nicht mehr, kommt bestimmt die WKO daher.

So fließt Ihre Grundumlage 2020 zu 150% als „GuterGrund-Umlage“ zurück ...

...zu Ihnen und zu Niederösterreichs Betrieben.

In den kommenden Tagen erreicht Sie die Vorschreibung der Grundumlage 2020. Doch herausfordernde Zeiten erfordern **außergewöhnliche Ansätze**: Daher setzt die UBIT NÖ einen **Impuls** in Ihrem Interesse aber auch im Interesse der NÖ Wirtschaft, denn: **Kaufkraft, Konsum und Investitionen** sind der „**Startknopf**“ zum Erfolg aller Betriebe in Niederösterreich.

Die UBIT NÖ Neustart-Formel lautet deshalb:

1. **SIE zahlen** die Grundumlage 2020 laut Vorschreibung ein.
2. **SIE investieren** mindestens das 1 ½-fache dieser Summe bei einem oder mehreren Betrieben mit Standort in Niederösterreich.
3. **SIE bekommen** dafür max. 100% Ihrer Grundumlage +50% Bonus **rückerstattet**.
4. **SIE erhalten** auch 2020 alle Angebote und Services der UBIT NÖ und der WKNÖ.

[Zu den Details...](#)

Freundliche Grüße

KommR Günter R. Schwarz, MBA, CMC
Obmann

Mag. Wolfgang Schwärzler
Geschäftsführer



KommR Günter
R. Schwarz,
MBA, CMC



Mag. Wolfgang
Schwärzler

Sonja M. Lauterbach

[#Twitterfundstück](#)



Michael Jungwirth
@MichelJungwirth

Best-off-PK: der Kanzler ortet ein „epidemiologisches Grundrauschen“, der Vizekanzler ein „leichtes Blubbern“, der Gesundheitsminister „ein Brodeln“

5:51 nachm. · 21. Juli 2020 · [Twitter for iPad](#)

Sonja M. Lauterbach

Ich lerne von den **Regierungs-Fab-4**, dass das Corona-Virus kalte Temperaturen braucht, um sich auszubreiten.

Die Juli-Kältepole der Welt – USA, Brasilien und Indien – bestätigen diese Aussage.

Sonja M. Lauterbach

#IchHauMichAb

Ich lerne von Herrn Kurz, dass die Freikirchen und die fleischverarbeitenden Betriebe mit Corona-Cluster am Balkan sind.

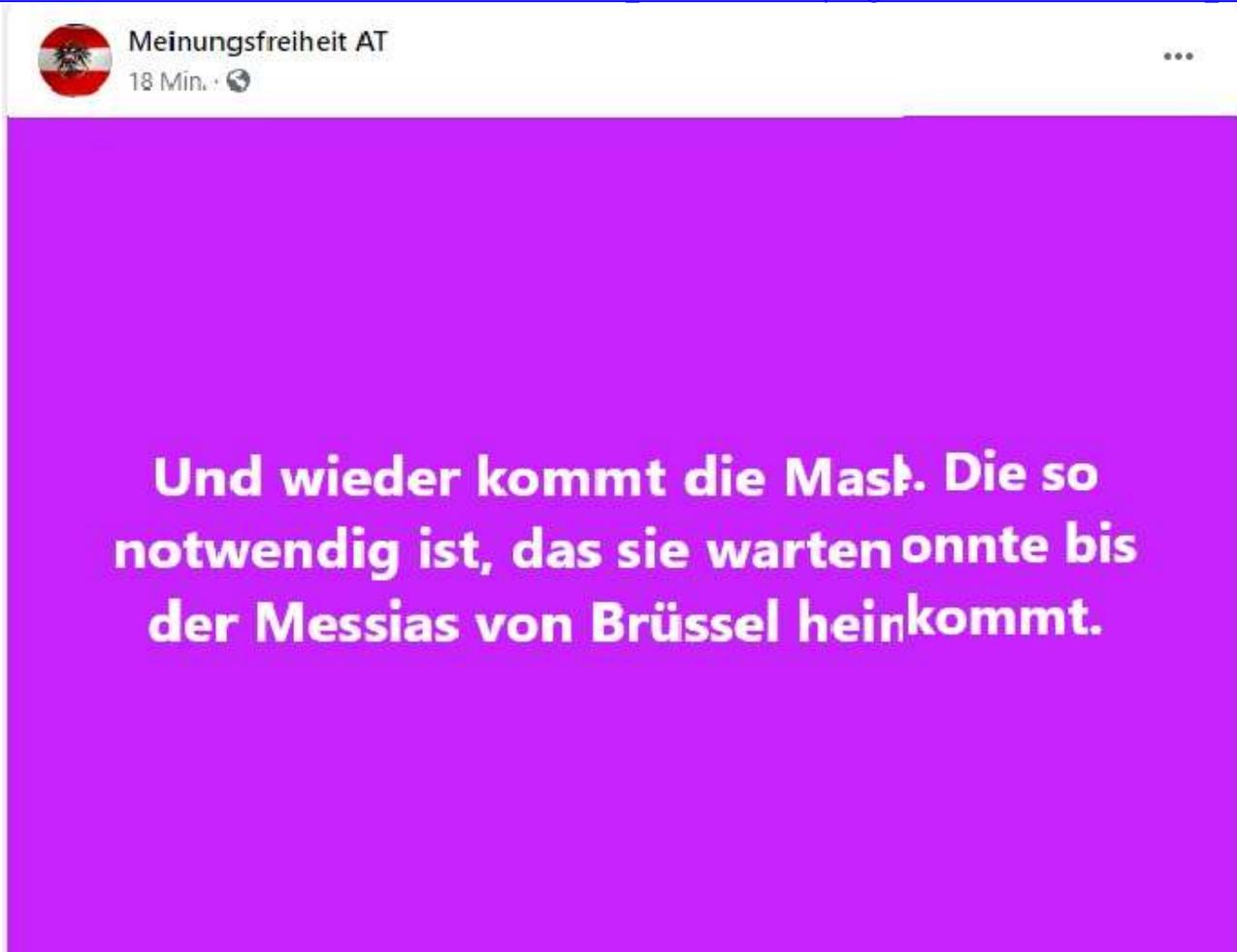
Impfpflicht & **Sanktionen** - wohin die Reise geht:
Jens Span: ... wird anders zu behandeln sein, wie .



https://www.youtube.com/watch?v=vivYiUbI5aY&feature=youtu.be&fbclid=IwAR08xanf2J-ilvDV_5Nz-AGYxW95Q7DHaoG2cNQ0xcl6EAmk13q0-6BGF1E



https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/spahn-verdreissigfacht-werbeausgaben-des-ministeriums-wegen-corona-a3292909.html?newsticker=1&fbclid=IwAR22izSXGck_25aCYTDx-CLDapC8gGAK4Keo0NNtCHaocu6Lv3k_FXcQ-9A



Warum die Rückkehr zur Maskenpflicht übertrieben ist

21. Juli 2020 **Coronavirus** Lesezeit 9 min

Die Regierung hat heute wieder die Einführung der bundesweiten Maskenpflicht im Supermarkt und in Bank- und Postfilialen verkündet. Die „magische Zahl an Neuinfektionen“ sei überschritten, sagte Kanzler Kurz. Dabei zeigt der Blick auf das Infektionsgeschehen: **Corona ist in Österreich gut unter Kontrolle.**

Über das Für und Wider der Maskenpflicht wird seit Beginn der Corona-Pandemie heftig gestritten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) änderte erst Anfang Juni ihren Standpunkt zum Tragen von Schutzmasken von Skepsis hin zu einer klaren Empfehlung. Zuvor war die Haltung der WHO, dass nur Kranke sowie medizinisches und Pflegepersonal Masken tragen sollten.



Wo sich das Coronavirus in Österreich verbreitet

Coronavirus

Die Zahl der Infektionen mit dem neuartigen Coronavirus hat sich in Österreich stabilisiert – in vielen anderen Staaten wächst sie weiter.

Bis heute gibt es allerdings keine wissenschaftliche Einigkeit über ihren Einfluss auf das Infektionsgeschehen. Die Corona-Datenbank der WHO, die aktuell rund 44.000 Studien und wissenschaftliche Artikel umfasst, enthält 577 Arbeiten, die sich mit Nutzen und Risiken des Mund-Nasen-Schutzes auseinandersetzen. Während viele Studien zu dem Ergebnis kommen, die Maskenpflicht können zu einer Verlangsamung des Infektionsgeschehens beitragen, gibt es zahlreiche andere, die zu deutlich pessimistischeren Einschätzungen kommen.

Für Aufsehen sorgte Mitte Juni eine Forschungsarbeit, in der die Autoren die Behauptung aufstellten, das Maskentragen sei wirksamer als das Einhalten der Abstandsregeln. Zahlreiche Wissenschaftler bezeichneten die Studie als „zutiefst fehlerhaft“ und forderten, [dass die Veröffentlichung zurückgezogen wird.](#)



Bild: Patrick Semansky | AP

Trotz der berechtigten Skepsis hat sich in den meisten Ländern eine Mehrheit gebildet, die das Tragen von Masken im öffentlichen Raum befürwortet. Mittlerweile setzen sogar die weltweit prominentesten Maskengegner US-Präsident Donald Trump und sein brasilianischer Amtskollege Jair Bolsonaro auf den Mund-Nasen-Schutz – wenngleich wohl überwiegend, um in der Gunst der Wähler nicht weiter abzurutschen.

In Österreich hat sich die SPÖ an die Spitze der Masken-Befürworter gesetzt. Parteichefin Pamela Rendi-Wagner forderte vor drei Wochen die Verteilung von Gratis-Masken vor Supermärkten und anderen zentralen Orten des öffentlichen Raums. Laut einer aktuellen Umfrage von Research Affairs befürworten 59 Prozent der Österreicher eine Rückkehr zur Maskenpflicht.

Maske als Symbol

Nach Aussage des Infektiologen Franz Allerberger von der Österreichischen Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) habe die Wiedereinführung der Maskenpflicht in Supermärkten vor allem einen psychologischen Effekt. [Allerberger stand der Maßnahme schon im April skeptisch gegenüber](#), warnte vor einem falschen Gefühl von Sicherheit und sogar einer erhöhten Infektionsgefahr bei falscher Anwendung der Masken.

Tatsächlich gibt es in Österreich bis heute keine einzige COVID-19-Infektion, die sich auf einen Supermarkt zurückführen lässt – weder während der Phase der Maskenpflicht vom 6. April bis 15. Juni, noch davor oder danach.

Wenig Verständnis für eine generelle Rückkehr zur Maskenpflicht hat auch Andreas Sönnichsen vom Zentrum für Public Health der Medizinischen Universität Wien.



Andreas Sönnichsen
Leiter des Zentrums für Public Health

„Die Maske ist dort effektiv, wo viele Menschen auf engstem Raum zusammenkommen, zum Beispiel in der U-Bahn in der Rush Hour. Wenn ich aber am Montag in der Früh um halb acht zum Supermarkt gehe, ist dort kein Mensch. Wozu brauche ich dann eine Maske? Wenn ich am Freitagnachmittag in den Supermarkt gehe und da stehen 50 Leute an der Kasse und drängen sich in den Gängen, dann

Studie sieht Maske als Belastung

Eine gestern vorgestellte Studie des Universitätsklinikums Leipzig kommt zudem zu dem Ergebnis, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes die körperliche Belastbarkeit gesunder Menschen erheblich vermindert. Vor allem bei körperlich anstrengender Arbeit stelle die Maske eine Belastung dar und führe zu einer merklichen Beeinträchtigung des Wohlbefindens. Die Studienautoren halten zwar das Tragen eines Mund-Nasen-Schutz für richtig, um die Ausbreitung der Corona-Pandemie zu verhindern, „aber wir zahlen halt einen Preis dafür“.

Fraglich ist jedoch, ob die Entwicklung des Infektionsgeschehens in Österreich die Wiedereinführung der Maskenpflicht rechtfertigt.

Infiziert oder erkrankt?

Täglich verkündet das Gesundheitsministerium neue Zahlen Coronavirus-Infizierter in Österreich. Bis heute wird nicht zwischen jenen Personen unterschieden, die als offizieller Corona-Fall Eingang in die Statistik finden, und jenen Personen, die auch tatsächlich an COVID-19 erkranken. **Zwischen Infizierten und Erkrankten wird nicht unterschieden.**

Dabei wäre genau diese Zahl für unseren Umgang mit der Pandemie entscheidend. Denn wenn das damalige Mantra von Regierung und Behörden – man müsse verhindern, dass das Gesundheitssystem überlastet werde – weiter Gültigkeit besitzt, dann ist es mehr als eine statistische Unschärfe, nicht zu wissen, wer in welcher Form an einer Corona-Erkrankung laboriert. Bekannt ist allerdings lediglich, wie viele Menschen in Österreich nach einer Corona-Erkrankung hospitalisiert werden, und wie viele intensivmedizinische Behandlung benötigen.

„Die Zahlen am Dashboard sind zu hoch“

Auf dieses Problem weist auch Andreas Sönnichsen, der Leiter der Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin an der Medizinischen Universität, hin: **„Rund ein Prozent der Tests sind falsch-positiv, daraus erschließt sich, dass die Zahlen am Dashboard viel zu hoch sind und umso höher werden, je mehr Tests durchgeführt werden.“**

Aus diesem Grund spricht sich der Mediziner auch gegen eine undifferenzierte Ausweitung der Tests aus. Man solle nur dort testen, wo es Fälle gibt, wo es entsprechende Arbeitsbedingungen gibt, wo die Menschen Symptome haben. **„Die Strategie der Bundesregierung und leider auch vieler Mediziner ist: testen, testen, testen.** In der Allgemeinpraxis soll jeder getestet werden, der einen Schnupfen hat. Wo soll denn das hinführen, wenn wir im Herbst tatsächlich wieder die erste Erkältungswelle kriegen? Dann müsste man **ja jeden Tag 50.000 testen und bekommt entsprechend mehr falsch Positive dabei**“, warnt Sönnichsen.

Man dürfe jetzt nicht einfach wild ins Blaue testen und Tausende von Tests machen, sondern muss schauen, **ob jemand wirklich Corona-typische Symptome hat.** Die Gefahr, dass das Virus überhandnimmt und es zu einer zweiten Welle kommt, hält Sönnichsen für äußerst gering.

„Das Coronavirus ist nicht so gefährlich wie ursprünglich gedacht, und wir wissen nun besser, wie man die Patienten behandeln muss, um schwere Verläufe und Todesfälle zu verhindern. Ähnlich wie bei Grippe, Lungenentzündungen und vielen anderen Erkrankungen, deren Existenz wir einfach hinnehmen und die auch Todesopfer fordern, müssen wir anfangen zu akzeptieren, dass es nun auch noch COVID-19 gibt, und dass Menschen daran sterben. Natürlich muss es wie bei allen Erkrankungen unser Ziel sein, Todesfälle zu verhindern, aber die derzeitige Strategie kostet uns als Bevölkerung mehr gesunde Lebensjahre, als COVID-Tote gerettet werden.“

Wie verlässlich sind die Tests?

Für Diskussion sorgt seit Ausbruch der Pandemie aber nicht nur die Test-Strategie, sondern auch die Zuverlässigkeit der Tests

Grundsätzlich können die Tests zwei mögliche Fehler erzeugen: Sie können Gesunde fälschlicherweise als infiziert erkennen und umgekehrt. Die Sensitivität gibt die Wahrscheinlichkeit an, dass Infizierte auch als solche erkannt werden, die Spezifität hingegen die Wahrscheinlichkeit, dass Gesunde richtig diagnostiziert werden.

Experten weisen darauf hin, dass gerade bei einem geringen Anteil Infizierter, einer kleinen Anzahl von Getesteten und einer nicht repräsentativen Auswahl der Probanden, die Fehlerquote der vorhandenen Testverfahren steigt. Eine geringe Prävalenz, also die Häufigkeit, mit der eine Krankheit in der Bevölkerung vorkommt, wirkt sich also stärker auf die Zahl der falsch positiv Getesteten aus.

Viele Fälle falsch positiv

Das Risiko, dass wir im Moment Corona-Infizierte übersehen, hält Andreas Sönnichsen für gering. Deutlich relevanter sei derzeit der diagnostische Fehler, dass ein Test positiv ausfällt, obwohl der Patient nichts hat

„Das passiert, weil Proben verunreinigt sind, Patienten vielleicht andere Coronaviren haben, auf die der Test auch anspringt, weil das Labor einen Fehler gemacht hat oder aber weil Proben vertauscht wurden. Aus Laborleistungstests wissen wir, dass bei 98,5 Prozent der Gesunden der Test ein richtiges (negatives) Ergebnis bringt, bis zu etwa 1,5 Prozent sind falsch positiv – das heißt, sie liefern ein positives Testergebnis, obwohl der Patient kein Corona hat.“

Bundesweit gibt es aktuell im Sieben-Tages-Durchschnitt rund 7.500 Tests pro Tag. Seit dem Ende der Maskenpflicht ist hier zu beobachten, dass vermehrt Tests durchgeführt werden. Die vom Gesundheitsministerium publizierten Zahlen müssen aber mit Vorsicht interpretiert werden. Sie sind eine Untergrenze. Im Verlauf der Pandemie kam es bereits mehrfach zu „Nachmeldungen“ von kleineren Laboren. Zuletzt meldete etwa Tirol rund 45.000 neue Tests an einem Wochenende nach. Gleich war es Anfang April, als Gesundheitsminister Rudolf Anschober bekannt gab, dass es rund 92.190 Testungen in Österreich gab. Das Gesundheitsministerium selbst wies auf seiner Website nur 56.000 Testungen aus.

Der deutsche Gesundheitsminister Jens Spahn wies Forderungen nach einer deutlichen Ausweitung der Testkapazitäten zurück. In einem Interview mit der ARD am 14. Juni mahnte er, nicht „zu umfangreich“ zu testen: „Wenn insgesamt das Infektionsgeschehen immer weiter runter geht und Sie gleichzeitig das Testen auf Millionen ausweiten, dann haben Sie auf einmal viel mehr falsch Positive als tatsächlich Positive.“

Auch das Deutsche Ärzteblatt warnt vor falschen Testergebnissen und dem Schein der Genauigkeit: „Die weltweit verwendeten PCR-Tests auf SARS-CoV-2 sind selbst unter definierten Laborbedingungen

nicht alle (gleich) zuverlässig.“ Das [British Medical Journal](#) bietet auf seiner Webseite eine interaktive COVID-19-Simulation an, wo man sehen kann, wie sich die Test-Spezifität und Sensitivität und die Vortestwahrscheinlichkeit auf die Testergebnisse von 100 Personen auswirken. Je nach Vortestwahrscheinlichkeit kommt es zu völlig unterschiedlichen Ergebnissen.

Trotz alledem hat die Regierung am heutigen Dienstagnachmittag weitere Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus bekanntgeben. So ist ab Freitag im Supermarkt, in Bank- und Postfilialen wieder ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Von einer evidenzbasierten Entscheidung lässt sich beim Blick auf das Infektionsgeschehen und den vielen potenziell falschen Testergebnissen nicht sprechen.

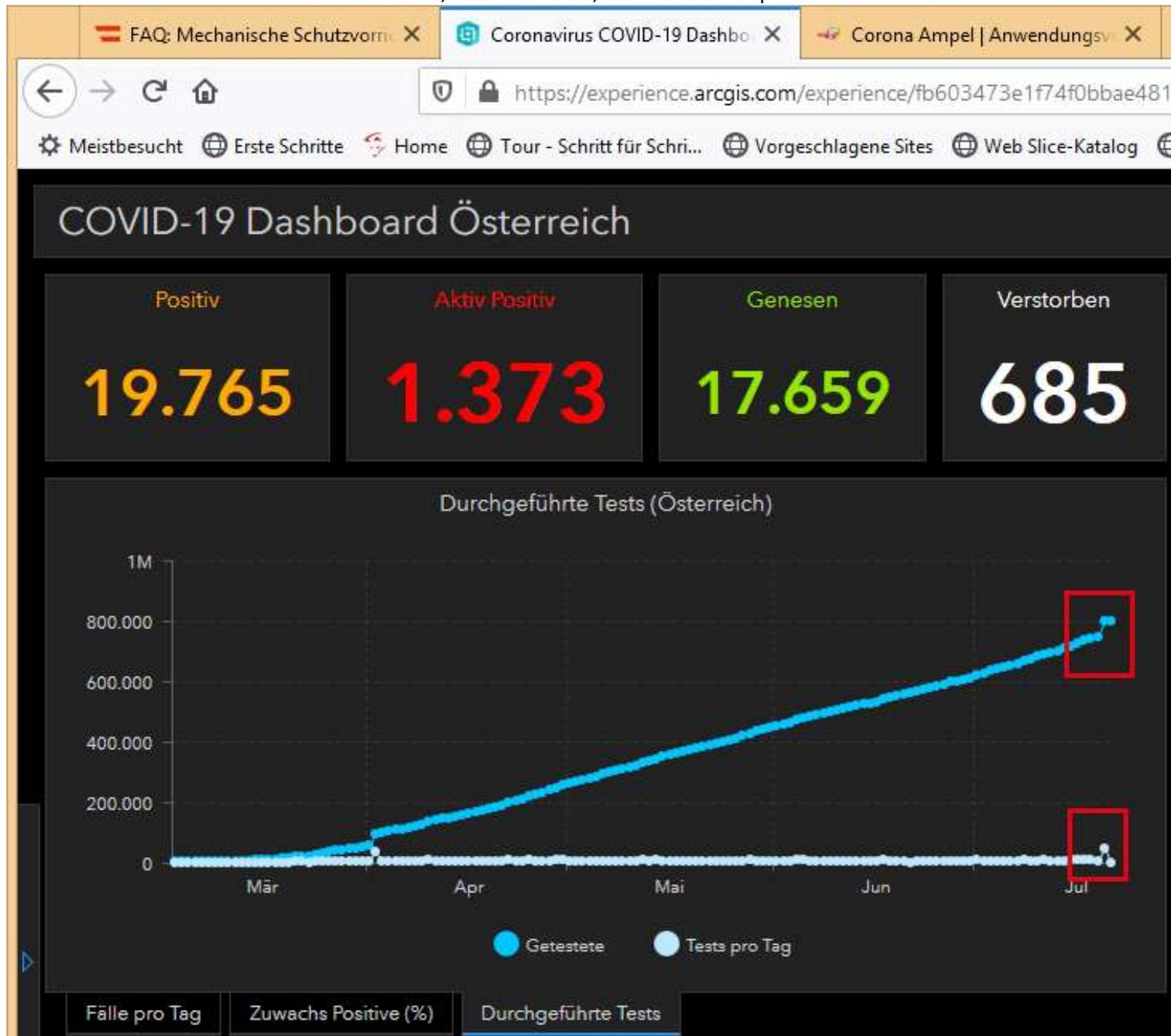
[Fitter Hirsch - das Premium Gesundheits- & Fitnessstudio in Bad Waltersdorf](#)

Auf dem offiziellen COVID-19 Dashboard Österreichs ist ganz klar erkennbar das die Anzahl der Tests mit voller Absicht in die Höhe gefahren wurde um ja viele (falsch) Positive zu finden.

Der Anstieg an TESTS (!) die letzten Tage (ich habe das rot eingerahmt) fällt ähnlich krass aus wie der Anstieg an Tests Mitte März als der (mittlerweile ebenfalls nachgewiesenermaßen sinnlose) Lockdown verordnet wurde.

Erwachtet... Sonst geht das endlos so weiter.

https://experience.arcgis.com/experience/fb603473e1f74f0bbac48155ff238565/page/page_3/



[Fitter Hirsch - das Premium Gesundheits- & Fitnessstudio in Bad Waltersdorf](#)

Bei dieser Faktenlage (offizielle Zahlen von data.gv.at- Open Data Österreich) muss unbedingt eine flächendeckende Maskenpflicht diskutiert werden. Unbedingt, ist doch sonnenklar!

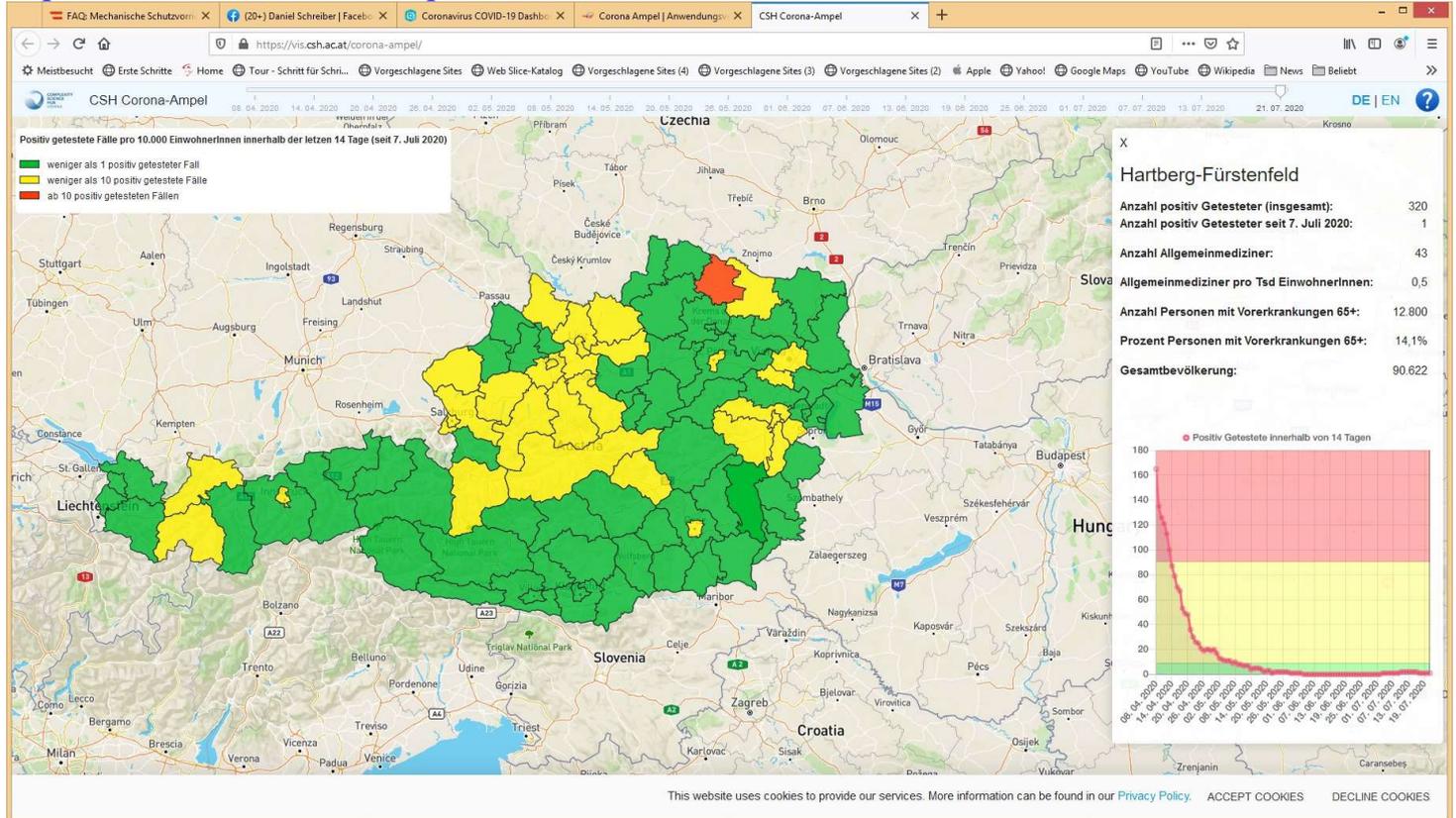
Anzahl positiv Getesteter (NICHT KRANKER) im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld (laut Bezirkshauptmann ein "Corona Hotspot") seit 7. Juli 2020: 1
EINER! EINS! IN ZWEI WOCHEN!

Und das mit einem Test der nicht validiert ist und oft falsch positiv ausschlägt und wie verrückt getestet wird.

Leute falls irgendetwas ausser die saisonale Grippe da war ist es längst vorbei und es kommt auch keine

zweite Welle weil es auch keine erste Welle gab. Hört auf mit dem Schwachsinn!

<https://vis.csh.ac.at/corona-ampel/>



Elfie Greiter

RKI erhob sich zu einer Definitionsmacht und übt sich jetzt selbst in Zensur. Ich erhöhe mich nun ebenfalls und mutmaße/unterstelle, dass das Institut sich selbst nicht das **Mandat zur Panikmache** nehmen lassen will. Was bedeutet, dass die entsprechenden Zahlen nicht hergeben, was erwünscht ist.

Und die Phantasie von Angst geplagten, verunsicherten Menschen übertrifft möglicherweise die Realität bei weitem.

"Die derzeit wichtigste Maßzahl dafür, ob Einschränkungen gelockert oder verschärft werden, sind die aktuellen Neuerkrankungen mit Covid-19. Doch zeitnahe Daten für die Bundesländer, denen die Bundeskanzlerin gerade die Verantwortung für die Kontrolle über das Virus zugesprochen hat, gibt es beim RKI nicht."

(...)

"In Berlin sieht man sich als Hüter der Datenschätze, an deren Deutungshoheit man sich klammert. Die Behörde gibt Teile der Daten, mit denen sich die Details der Epidemie analysieren und **Maßzahlen nachrechnen ließen, nicht heraus**. So entzieht sie sich - und damit den Staat - zumindest teilweise der Kontrolle durch Öffentlichkeit und Medien."

[https://www.ndr.de/nachrichten/info/Corona-Daten-unter-Verschluss-RKI-bremst-Diskurs-
aus,rki118.html?fbclid=IwAR3p-L OL dmsh3 XD1DWBGsidgJfbm201Nrl8mxjLzSGRqwlzKap6UlaB8](https://www.ndr.de/nachrichten/info/Corona-Daten-unter-Verschluss-RKI-bremst-Diskurs-
aus,rki118.html?fbclid=IwAR3p-L OL dmsh3 XD1DWBGsidgJfbm201Nrl8mxjLzSGRqwlzKap6UlaB8)

Mit meiner nicht evidenzbasierten unverhältnismäßigen Corona-Panik-Politik, entgegen aller Expertenratschläge, habe ich großen Kollateralschäden verursacht. Viele **Corona-Suizidopfer**, viele Opfer aufgrund **nicht erhaltener OP's bzw. Vorsorgeuntersuchungen** Verstorbener, aber auch für große Anstiege bei **Depressionen, Angststörungen und Schlafstörungen** sowie weiteren **psychischen Schäden** verantwortlich. Von dem starken Anstieg bei der **Staatsverschuldung**, bei den **Arbeitslosen** und **vernichtenden Existenzen** von **Kleinunternehmer** ganz abgesehen. Ich habe auf ganzer Linie versagt und bin rücktrittsreif aber mir fehlt es an Größe und lüge heiter weiter. Das waren mit Sicherheit die größten **Fehlentscheidungen** in der 2. Republik.



Die Aussetzung einer EU Bestimmung zu Risiken von genetisch veränderten Organismen (GMO) bei der Coronaimpfung hat das eugenische Zeitalter eingeläutet!

<https://www.freitag.de/autoren/ruediger-heescher/ueberblick-und-stand-der-dinge-im-%20juli-2020>

Überblick und Stand der Dinge im Juli 2020

Covid-19 „Ihr habt keine Wahl... Für die Welt im Allgemeinen kommt die Normalität nur zurück, wenn wir die ganze Weltbevölkerung geimpft haben.“ - Bill Gates

Rüdiger Heescher | Bei diesem Beitrag handelt es sich um ein Blog aus der Freitag-Community

Einleitung

Bill Gates sagte im Interview als Drohung, dass die Menschen weltweit keine andere Wahl haben als geimpft zu werden mit **seiner Gentherapie**, um wieder Normalität im Leben zu bekommen. **Es ist eine Kriegserklärung an die Menschheit.** Eine Machtdemonstration sich seinem Willen zu unterwerfen. Dieses Virus ist auch kein Fake wie 2009 die Schweinegrippe „Pandemie“ und eine ernsthafte Bedrohung. Selbst Skeptiker, wie ich, nehmen dieses Virus sehr ernst und wissen, dass Covid 19 keine Grippe ist, die nur eine Lungenentzündung verursacht und ein paar Menschen wie bei der Schweinegrippe sterben werden (250 in D.).

Dieses Virus ist ein Alleskönner und Monster gerade in Folgeschäden (und somatischen Veränderungen. Hier übertreibt Lauterbach nicht). Es wurde designed (siehe meine Ausführungen mit Quellsnachweis aus peer reviewed und preprint Veröffentlichungen im April 2020). Das neu aufgetretene Covid 19 (oder sollte man update Covid 20 sagen?) in Peking ist sogar noch 4 mal infektiöser als das ursprüngliche Virus im Dezember 2019 und besitzt noch viel mehr Spikeproteine an der Membranoberfläche. Es ist ein neuer 4ter Stamm oder das Update für eine noch bedrohlichere Variante um Nachdruck zu verleihen. Hoffen wir, dass die Chinesen es vollständig ausrotten können, denn wenn dieser Stamm weltweit grassiert, werden 2te und 3te Wellen noch viel heftiger werden. (Keine Panikmache sondern reale Zustandsbeschreibung)

Schritt für Schritt werden wir zum T Virus geführt oder einer sehr neuen Kassettenverfahren-Technologie

Voraussichtlich wird es keine dauerhafte Herdenimmunität geben bei spezifischen Antikörper Antworten des Immunsystems. Dieses wurde schon frühzeitig in China erkannt und ist jetzt mittlerweile auch in der westlichen Welt akzeptiert durch eigene Studien (Londoner Studie). Man wird vergeblich auf reine Spikeprotein Produktion der Zellen durch mRNA setzen und feststellen, dass die spezifischen Antikörper nicht einmal 2 Monate vorhalten. Zudem verursachen bei hoher Dosierung diese **mRNA „Impfstoffe“ selbst einen Zytokinsturm und akute heftige Nebenwirkungen, wie bei dem Moderna RNA Impfstoff in 20 % aller Probanden. Von Langzeitnebenwirkungen wie Krebs oder Autoimmunkrankheiten** muss man in diesem Stadium erst gar nicht reden, denn es gibt noch keine Langzeitstudien. Diese dauern Jahre.

Es ist auch nicht korrekt, wenn Gentech Firmen so tun, als wenn nur ganz „natürliche“ synthetisierte mRNA gespritzt wird und es daher eigentlich nicht gefährlich wäre. Es werden an den Enden

künstliche Nucleoside substituiert. Der Mimikama Artikel zu mRNA hat dieses nicht erwähnt und so getan als wenn es einfach eine normale Proteinbiosynthese wäre und ein Buch gelesen wird. Der Vergleich mit dem Buch lesen kommt oft und es wäre eher der Vergleich angesagt, dass die Buchstaben in Leuchtschrift geschrieben sind, die den Leser blenden können. Warum wird keine ganz natürliche mRNA aus normalen natürlich vorkommenden Nucleosiden verwendet sondern nutzt an den Enden Substitute von Nucleosid Analoga wie es auch Antivirenmedikamente sind wie das Adenosinnucleosidderivat Remdesivir?

Ich beschreibe es mal ganz einfach, ohne zu verfälschen:

Die RNA kommt als Plasmid in der Hülle angefahren zur Zelle und dockt an die Zellwand an und löst sich in ihr auf. Die RNA kann jetzt so in die Zelle einfahren und hupt und blinkt wie blöd die Ribosomen an.

"Hallo Ribosom. ICH BIN DA!!! Ich will Proteine ganz schnell produzieren. Es eilt!!!"

Sagt das Ribosom: "OK. Aber du musst noch warten. Der Zellkern hat mir schon so viele RNA Stränge geschickt, die das auch wollen. Also hab Geduld!"

Die Plasmid mRNA ist aber ungeduldig und weiß, dass sie ihren Auftrag Spikeproteine von Viren zu produzieren so schnell wie möglich erledigen muss, um den Mensch immun zu machen gegen das böse Virus und fährt jetzt mit Höchstgeschwindigkeit und Dauerfernlicht auf das Ribosom los und blendet es. Das Ribosom weiß nicht, dass er jetzt das Spike Protein der mRNA produziert und die RNAs aus dem Zellkern sauer sind, weil sich die Plasmid RNA vorgedrängelt hat mit ihrem Riesenscheinwerfer und super Stosstange, die sofort andockt an das Ribosom.

Deswegen hat die mRNA bei diesen Impfstoffen dieses künstliche Nucleosid Analogon was aber nicht nur Aufleuchten und hupen kann, sondern auch unglaublich gut andocken kann mit einer Superstosstange. Rutscht die RNA in den Zellkern, dann kann sie sogar die falschen anhupen und braucht nicht mal mehr ein Enzym um sich an die DNA anzudocken. Das ist also ein sehr aufdringliches und sehr reaktives Teil, was sofort Aufmerksamkeit will. Bekommt es nicht genug Aufmerksamkeit von Ribosomen in der Zelle, dann sucht es sogar den Zellkern auf, wo der Chef der Zelle wohnt und beschwert sich.

Die Gefahr bei hoher Dosierung und dauerhaftem Verbleib ist also groß, dass diese künstlichen Enden reaktiv bei der DNA sind (auch ohne retroviralem Mechanismus durch zwei bestimmte Enzyme). Aber nur so bekommt man dauerhafter Antikörper.

Wenn man es Impfen nennt ist es der falsche Begriff und irreführend. Es ist Gentherapie. Das blöde ist, dass nach der ganzen Masernimpfdebatte der letzten Jahre nun alle glauben, dass diese Gentherapie dann Impfen wäre, weil es so genannt wird und wer dagegen ist, der ist ein Aluhutträger, weil er ja Impfgegner ist. Gott sei Dank (sage ich als Atheist) sind in Deutschland laut der Süddeutschen Zeitung nur noch 61 % impfwillig. Laut einer Umfrage der Wiener Universität lehnen in Österreich 39 % eine Impfung ab. In Bayern ist die Impfunwilligkeit noch viel höher. Das sind schon

sehr gute Meldungen. Wir stehen aber immer noch am Anfang und Ermüdungserscheinungen sowie Resignation treten ein. Die dauerhafte Beschäftigung mit Covid macht müde.

Warum hat man jahrelang diese absurde Maserndebatte immer wieder hoch gekocht? Das war Absicht. Sollte langsam jedem klar sein.

Bill Gates will schon seit 10 Jahren Gentherapie beim Menschen durchsetzen. Das ist keine Verschwörungstheorie, denn da macht er bei der WHO ganz offen kein Hehl draus. Die Methoden, wie er das durchsetzen will und Staaten dazu überredet das zu erlauben, sind kriminell. Bei uns kann er nur ein paar Politiker als Lobbyisten kaufen, aber in Afrika kauft er ganze Regierungen, wie er es bei der "grünen Revolution" bei genmanipuliertem Saatgut schon seit 15 Jahren macht und Kleinbauern ruiniert und nur noch Agrarkonzerne ermöglicht zu produzieren. (Übrigens hier ist es nicht nur die Gates Stiftung sondern auch die Rockefeller Stiftung)

Bei uns läuft es über Kampagnen und Propaganda Strategien um die Menschen drauf einzustellen. Dazu hatte die Boell Stiftung (Stiftung der Grünen) schon die "Gen-drive-files" veröffentlicht wie Bill Gates in der westlichen Welt vorgeht. Das ist alles kein Geheimnis und keine Verschwörung, denn er steht ja sogar öffentlich dazu, was er in Wirklichkeit will. Da helfen ihm dann seine Freunde Warren Buffet und Soros im „Club der Guten“ Philanthropen auch gerne bei und setzen auf Finanzmärkten und bei Start ups die Weichen auf grün, sowie über Jahre Meinungsmanipulation über Kampagnen, wie die letzten Jahre die absurde Masernimpfpflicht Diskussion, die ja dann auch Ende letzten Jahres erfolgreich für sie war. Wir haben eine gesetzliche Impfpflicht bekommen und kaum ein Monat später tritt Covid-19 in China auf.

Der größte Witz der Geschichte wäre es, wenn es eine dauerhafte Immunität gegen Covid gäbe, wenn man Masern als Krankheit gehabt hätte und so unspezifische Antikörper gebildet hätte incl. der B-Lymphozyten, die sofort gegen Covid vorgehen. Dann würde sich auch noch mehr erklären, wieso man die letzten Jahre so erpicht war eine Masernimpfpflicht einzuführen. Denn bei Masernimpfung bildet man ja nur für 10 Jahre spezifische Antikörper gegen Masern, aber keine unspezifischen. Unspezifische Masernimmunität ist etwas besonderes, was bei einigen anderen Erkrankungen wie Röteln eine Hintergrund/Kreuzimmunität automatisch verursacht. Das kann eine Masernimpfung nicht. Die Masernimpfung produziert ausschließlich spezifische Antikörper und kann nur Masern bekämpfen.

Ok, das ist jetzt nur Fantasie und reine Verschwörungsspekulation, aber zuzutrauen wäre es Gates, Soros und Co. Wenn ich mir so etwas drehbuchmässig ausdenken kann, können es andere auch.

Man kann zum jetzigen Zeitpunkt nur darauf hoffen, dass eine der drei Totvirenimpfstoffe der chinesischen Firma Sinovax helfen wird und eine grosse Zahl an B-Lymphozyten bildet für eine wenigstens dauerhaft geartete Hintergrundimmunität. Das wäre schon ein großer Erfolg. Aber damit darf man nicht rechnen, denn dieses Virus hat viele Überraschungen parat gehabt und wird es weiterhin haben. (Das ist keine Panikmache sondern schlicht die Erfahrung seit einem halben Jahr Beschäftigung mit Covid 19)

Nicht umsonst wird auch schon mit DNA Plasmiden und Adenoviren als Vektoren gearbeitet. Diese werden aber auch nur begrenzt erfolgreich sein und bei den Oxford Adenoviren als Vektoren zeichnet sich schon ab, dass viele Probanden eine Hintergrundimmunität gegen Adenoviren besitzen und so dieser Virus als Träger der eingeschleusten Geninformationen damit untauglich ist. Dennoch nutzt man all diese Versuche um zu experimentieren und Erkenntnisse zu gewinnen, so wie man auch Remdesivir jetzt auf der EU Ebene zugelassen hat um Langzeitwirkungen dieses Nucleosid Analogon zu studieren. Man weiß sehr genau, dass Remdesivir eigentlich nichts bringt und setzt es sowieso nur in Kombination mit Dexamethason ein, einem Corticosteroid, was nachweislich alleine eine Todesrate gerade bei schwersten Fällen signifikant reduziert, aber man will wissen, welche Langzeitwirkung Remdesivir hat, denn es lässt sich als Adenosinnucleosidderivat als Substitut in DNA und RNA einsetzen. Für diese Gentechnischen Verfahren wurden diese Nucleosid Analoga überhaupt erfunden und sind bis auf ein Guanidin Analogon, (was bei einem Enzym vortäuscht ein Thymidin zu sein, gegen Herpes Simplex mit völlig anderem Wirkungsmechanismus), völlig untauglich als Antivirenmittel. Es gibt auch in der Literatur dazu keine Wirkmechanismen Beschreibung, wie es genau wirken soll. Es wirkt tödlich in vitro bei Viren. Das ist alles. Gibt es genug Stoffe, die das können. Wirkt es aber spezifisch?

Stoffe wie Remdesivir wurden uns nur als Antivirusmittelchen verkauft um testen zu können, ob es schwere Nebenwirkungen hat auf Dauer. Wie Krebs oder anderes. Wir haben mit AZT einem Thymidin Nucleosid Analogon bei AIDS, in den ersten Jahren, genug Erfahrungen gehabt, dass AZT mehr HIV positive Patienten umgebracht hat als das HIV selbst. Bis 1995! Dann wurde die Dosierung von AZT massiv herunter gefahren und man verabreichte Cocktails mit Antibiotikum damit die Lungenentzündung oder was es sonst an Erkrankungen gab, richtig behandelt wurde. Die Wirkung des AZT konnte man an den Gesichtern sprichwörtlich ablesen. Sie haben einen Totenkopf Schädel bekommen mit markant eingefallenen Wangen, sowie der Körper sah als ganzes entstellt aus. Das waren die ersten AZT Patienten, die das überlebt haben und für ihr ganzes Leben gekennzeichnet und sofort äußerlich gebranntmarkt als Gay und HIV positiv. Man wird sehen bei den jetzigen Patienten, die jetzt Remdesivir verabreicht bekommen (zusammen mit dem wirklich wirkenden Dexamethason), ob sie in 2 Jahren Krebs oder anderes bekommen werden. Die Dosis ist nicht zu vergleichen mit AZT damals bei HIV und es wird nur Wochen verabreicht. Aber es wird etwas bewirken. Es sind Versuchskaninchen, obwohl die Studien klar belegen, dass Remdesivir keinen einzigen Patienten vor dem Tod bewahrt hat. Was man von einer 30 %igen Verkürzung des Krankheitsverlaufs halten soll sei jedem selbst überlassen. Wenn ein Patient auch ohne Remdesivir gesund wird, dann spielt es wohl keine Rolle ob man 3 Tage früher oder später geheilt ist. Dexamethason hat aber gezeigt gerade bei den schwersten Fällen, dass es Patienten vor dem Tod bewahrt.

Zur Zeit ist die ganze Welt die private Spielwiese der Gentech Forschung. Noch nie konnten Gentech Firmen Menschen in so grosser Zahl als Versuchskaninchen benutzen. Doch auf was läuft es hinaus, wenn diese ganzen jetzt propagierten mRNA „Impfstoffe“ doch nicht wirken? Die Menschen werden sich in einem Jahr durch ständige „Aufklärung“ daran gewöhnt haben, dass man „moderne“ Medizin mit Gentechnologie macht, aber noch nicht so erfolgreich ist, wie man sich erhofft hat. Ganz zu schweigen, dass jetzt schon viele resignieren und später alles akzeptieren werden. Hauptsache Normalität tritt ein und man kann wieder in Malle ohne Maske Eimer saufen.

Es ist abzusehen, dass man später auf den Zug von **retroviraler Genterapie** springen wird um die **Menschen dauerhaft genetisch zu manipulieren**. Es gibt auch noch eine andere Möglichkeit, die dann den Menschen nicht verspricht immun zu sein, sondern generell bei Erkrankung nicht mehr infektiös zu sein. Dieses hat man bei Hühnern schon mit einem Kassettenverfahren gemacht. Allerdings würde dieses Verfahren nach heutigem Wissensstand erst für die nächste Generation gelten, die dann geboren wird. Es würde Herdenimmunität ersetzen insofern, dass ein Infizierter keinen anderen anstecken kann. Derjenige wäre aber dennoch krank. Hier kann man sich perfide Dinge ausdenken, was es gesellschaftlich bedeuten würde und sich im Verhalten sowie auch Krankenversicherungstechnisch sich auswirken könnte. Das ist jetzt aber nicht mein Thema. Es wird also höchstwahrscheinlich auf den „T Virus“ hinauslaufen. Natürlich werden wir keine Zombies (siehe Möglichkeiten dazu in meinem Freitagsbeitrag: Freier Wille oder Walking Dead), aber **wir wissen nicht was es für Auswirkungen haben kann. Wir wissen auch nicht welche genetischen Informationen man noch zusätzlich hinzufügt**. Es kann für alle möglichen Zwecke dienen und unerkant bleiben. Viel unerkannter als die **Beimischung von einem Hormon zur Tetanusimpfung in Kenia 2014 um Frauen zu sterilisieren**. Bei einer retroviralen Genterapie ist alles möglich bis hin zu einer künstlichen Evolutionsbeschleunigung. Derjenige wüsste nicht mal warum und wieso etwas mit ihm geschieht. Diese dystopischen Vorstellungen kommen nicht von ungefähr, dass man es als realistisch betrachten muss. Dass ohne Einverständnis und ohne Wissen und Aufklärung Menschen einfach missbraucht werden mit einer **Zielsetzung wie Sterilisation (auch in Israel bei jüdischen Migranten aus Eritrea nur weil sie schwarz sind und damit keine Juden sein können nach Ansicht der israelischen Regierung)** ist schon öfter in der Welt passiert. Es kann aber auch schlicht ein Missbrauch stattfinden wie in Indien von Gates und Co um neue Impfstoffe zu testen, die genau das bewirken, wogegen sie eigentlich entwickelt werden sollten. Es gibt also mehrere Gründe und mit dieser Methode wäre es möglich dieses auch unbemerkt umzusetzen. Denn wer kann schon den Code von Viren oder künstlichen Vektorphagen mit 10 000 oder wie jetzt bei Covid mit 30 000 Basen lesen und erkennen, was dort schlummert? Vor allem, wenn es dazu dient Gene ein oder auszuschalten in der Aktivität? Wie es im Zusammenspiel mit dem gesamten Metabolismus wirkt? **Das sind Jahre um erstmal dahinter zu kommen**. Sind die Symptome zuerst eine Irreführung und atypisch, sucht man automatisch an der falschen Stelle. So funktioniert eine Biowaffe. Der Klassiker war Ende der 90er Jahre ein Milzbrand Erreger, der ein Gen für ein Endorphin bekam. Der Erkrankte zeigte völlig untypische Symptome und der Arzt wäre nie darauf gekommen, dass derjenige an Milzbrand erkrankte und sein Patient starb bevor er ihn richtig behandeln konnte. Ähnliches haben wir bei Covid ja auch. **Covid täuscht eine Lungenentzündung vor wie bei einer Influenza und dabei liegt es am Blut. Der Patient wird mit Sauerstoff und hohem Druck intubiert und genau das ist falsch** und der Patient stirbt nach ein paar Tagen oder einer Woche. Der Arzt denkt er hätte alles richtig gemacht.

Beide Möglichkeiten stehen also am Ende der **Forschungsodyssee** und das wissen auch alle, denn wer jetzt sieht, dass es keine dauerhafte Herdenimmunität gibt, wird sich schon denken können was folgt. In beiden Fällen (retroviral/Kassettenverfahren) ist es eine **dauerhafte und vererbare Genomveränderung** der Menschen. Wir bestreiten dann ein neues Zeitalter für die Menschheit.

Ein eugenisches Zeitalter.

In der Star Trek Saga gibt es die Vorhersage für dieses Zeitalter schon in den 1990er Jahren und mündet in den **eugenischen Kriegen**. Der zweite Spielfilm „Der Zorn des Khan“ handelt von Auswirkungen und dem **strikten Verbot von Genomveränderung am Menschen** als Lehre aus den eugenischen Kriegen. Für Gene Roddenberry, dem Erschaffer des Star Trek Universums, war in den 60er Jahren die Zukunft schon früher da, als sie es jetzt ist. **Auch hier gab es einzelne Akteure, die ihren Willen aufzwingen** wollten durch Erpressung mit geschaffenen Sachzwängen. Bioterrorismus ist daher eine viel gefährlichere Sache als alles andere, denn hier ist Erpressung durch Erschaffung von Sachzwängen möglich, **genauso wie es Bill Gates jetzt mit Covid 19 macht**.

Das Problem, dass wir uns gegen diese epidemiologischen Auswirkung richten müssen ist vorrangig schon alleine, weil wir Angst der Menschen bekämpfen müssen und Resignation entgegen wirken müssen, weil die EU (CEPI) jetzt macht was sie will und die Schleusen öffnet für das neue eugenische Zeitalter. Gerade heute hat die EU bestimmt, dass man alle Richtlinien zur Sicherheit bei genetisch veränderten Organismen aufhebt um so schnell wie möglich neue "Impfstoffe" zuzulassen für klinische Tests.

Es geht also nicht um mRNA denn das sind ja keine genetisch modifizierte Organismen (GMO)

Ab Samstag (heute) sind sie jetzt also ohne Risikobewertung für die Umwelt erlaubt.

<https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2020/07/14/vaccine-against-covid-19-council-adopts-measures-to-facilitate-swift-development/>

Es war eigentlich von vornherein abzusehen. Ich sagte es ja sogar schon Ende Februar auf Facebook, dass es dazu kommen wird.

Ob es dann eine Impfpflicht gibt ist dann nicht mal gesagt. Es kann ja auch sein, dass es dann einfach ein neuer Virus ist, der dann hochinfektiös die Bevölkerung erfasst ohne dass wir es mitbekommen. Ok das wäre böse, aber theoretisch denkbar.

Natürlich wird man aber dann diesen "Impfstoff" zuerst als freiwillige Impfung verkaufen. Wenn es dann ein infektiöser Retrovirus ist, dann verbreitet er sich ja ganz von selbst. Ausser man lebt auf einer einsamen Insel oder Neuseeland. ;-) Das Manager Magazin hat übrigens darüber berichtet, dass viele Millionäre jetzt die neuseeländische Staatsangehörigkeit beantragt haben. ;-)

Also wir werden jetzt noch etwas hingehalten und beschäftigt mit mRNA bis man dann sagt, dass man auf virale Vektoren setzt. Zuerst verkauft man uns die DNA Adenoviren als Vektoren und irgendwann sind es ganz künstliche Vektor Phagen, die sie auf dem Hut zaubern mit oh Wunder! der gleichen mRNA nur "etwas modifiziert" (mit zwei Genabschnitten für zwei "sehr wirksame" Enzyme - sprich retroviral) die auch schon **Moderna, Curavax und BioNtech** ausprobiert haben.

Es ist so voraussehbar und logisch, dass es schon fast langweilig ist.

Jeremy Rifkin behält recht:

"Man wird Gene manipulieren, um neue Formen erneuerbarer Energie zu schaffen, um Krankheiten zu heilen oder den Intelligenzquotienten zu erhöhen, **aber damit wird die Milliarden Jahre alte Weisheit der Evolution unwiederbringlich zerstört werden** ... Der Optimist wird seinen **größenwahnsinnigen Feldzug** nicht gewinnen, aber er könnte sehr wohl Erfolg damit haben, **die gesamte Menschheit ins Verderben zu stürzen.**"

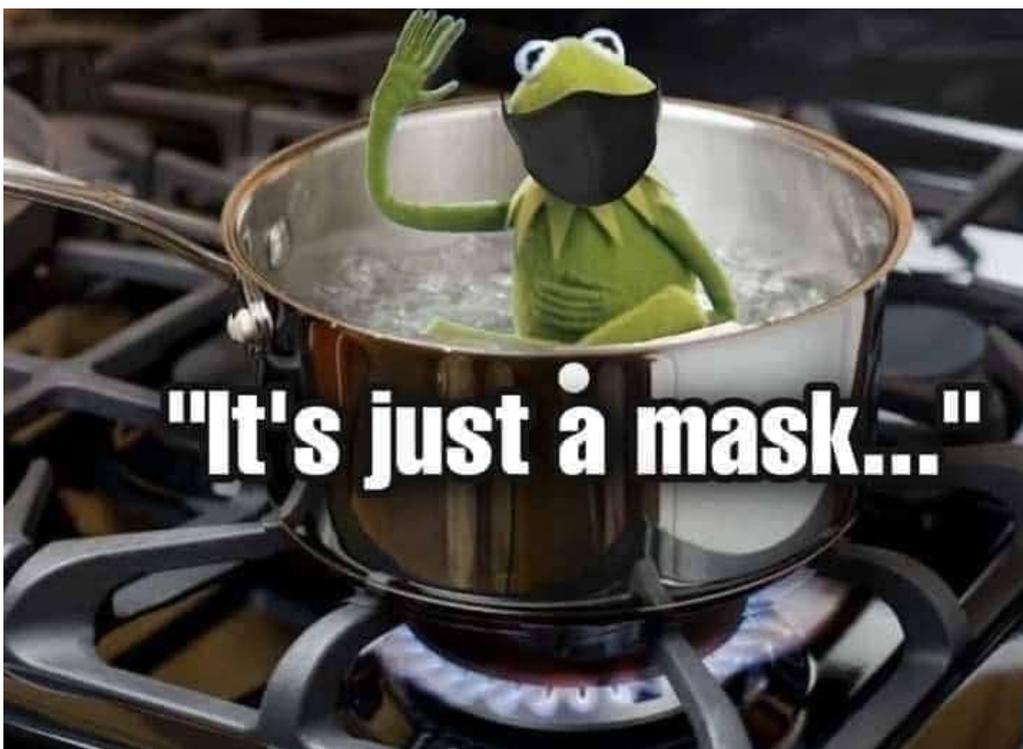
Ulrich Beck urteilt aus soziologischer Sicht:

"Die Reichweite der Gesellschaftsveränderungen verhält sich umgekehrt proportional zu deren Legitimation, ohne daß dies an der Durchsetzungsmacht des zum "Fortschritt" verkärten technischen Wandels etwas ändern würde... Es finden "Hearings" statt. Die Kirchen protestieren. **Selbst fortschrittsgläubige Wissenschaftler können das Gruseln nicht abschütteln.** Dies alles findet jedoch wie ein **Nachruf auf längst getroffene Entscheidungen statt.** Mehr noch: es gab keine Entscheidung ... Man kann zum Fortschritt zwar nein sagen, aber das ändert nichts an seinem Vollzug."

Robert Oppenheimer:

"Wir wussten, die Welt würde nicht mehr dieselbe sein. Ein paar Leute lachten, ein paar Leute weinten, **die meisten waren still.** Ich erinnerte mich an eine Zeile aus der Hindu-Überlieferung, der Bhagavad Gita. Vishnu versucht den Prinzen zu überzeugen, dass er seine Pflicht zu tun habe und um ihn zu beeindrucken nimmt er seine vielarmige Gestalt an und sagt: »Jetzt bin ich der Tod geworden, der Zerstörer von Welten.« Ich denke, auf die ein oder andere Weise dachten wir das alle."

18.07.2020, eugenisches zeitalter - cepi, covid-19, gavi, eugenik, Dieser Beitrag gibt die Meinung des Autors wieder, nicht notwendigerweise die der Redaktion des Freitag. Geschrieben von Rüdiger Heescher; Rüdiger Heescher ist Gründungsmitglied von attac und hat von 2006-2010 für die Bundestagsfraktion und Parteivorstand der Partei Die Linke gearbeitet.





Samstag, 18. Juli 2020, 15:57 Uhr

Das Corona-Traumpaar

Christian Drosten und der Unternehmer Olfert Landt, Hersteller von Viren-Tests, betreiben ein geschicktes Geschäft mit der Angst.

von [Artur Aschmoneit](#)

Foto: Jsnow my wolrd/Shutterstock.com

Seit Wochen tauchen die Medien diese beiden Personen in ein rosiges Licht. Da ist einerseits der bescheidene, kluge Virologe Christian Drosten und andererseits ein kleiner, rund um die Uhr hart arbeitender Unternehmer namens Olfert Landt. Beide widmen sich als weiße Ritter dem Kampf gegen die Pandemien unserer Zeit. Diese Rollen spielen sie jedenfalls auf der Bühne der Zeitgeschichte. Im Hintergrund haben Drosten und Landt ein äußerst erfolgreiches Geschäftsmodell aufgebaut. Dabei gibt es eine klare Rollenverteilung: Drosten ist Pandemien auf der Spur und kommuniziert geschickt ihre wirkliche oder vermeintliche Gefährlichkeit in der Öffentlichkeit. So vergrößert er den Markt für die Landtsche Firma TIB Molbiol in Berlin, die mit Testangeboten bereitsteht. Im Folgenden soll beschrieben werden, wie das System funktioniert und welche Firmen der Familie Landt involviert sind. Ein weiterer Abschnitt präsentiert Kostproben der Homestorys über die Landts. Prof. Drostens Allianz mit der Milliardärsfamilie Quandt wird im letzten Teil skizziert.

Das Prinzip der Zusammenarbeit

Die Kooperation folgt seit Jahren einem simplen Prinzip:

Der im öffentlichen Dienst stehende Drosten erforscht den Erreger einer Krankheit und entwickelt gleichzeitig mit der Firma TIB Molbiol von Landt Testsysteme. Das Forschungsergebnis gehört seinen Arbeitgebern, 2003 dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM), später der Uni Bonn, aktuell der Charité. Sie könnten die wirtschaftliche Verwertung für sich nutzen.

Nun wird oft so verfahren: Die öffentlichen Einrichtungen verzichten auf die Verwertung und gestatten Drosten stattdessen, die Entdeckungen international zu publizieren. Damit sind sie für alle Interessierten wirtschaftlich nutzbar.

Das hört sich so an und wird medial auch so verkauft, als sei dies ein Geschenk an die internationale Gemeinschaft der Wissenschaft.

In der Tat kann nun auch Landt keine Patente darauf anmelden. Allerdings sitzt er vor allen Mitbewerbern bereits in den Startlöchern, denn er war an der Entwicklung von Tests ja oft beteiligt. Wo nicht, gab es zuvor einen Informationsaustausch.

Immer wieder wird Landt so oder ähnlich zitiert:

„Wir waren schon 2003 bei der SARS-Pandemie mit die Ersten, später auch bei der Geflügelpest und der Schweinegrippe.“

2011 ging es gemeinsam mit Roche um EHEC, 2012 MERS, 2016 das Zikavirus. Nicht immer wurden gemeinsam Tests entwickelt, doch stets gab es die Arbeitsteilung: Drosten klopft die Öffentlichkeit weich, Landt hat die passenden Angebote.

2003 Durchbruch für Drosten und Landt mit SARS

2003 war für Landt das Jahr des wirtschaftlichen, für Drosten des medialen und wissenschaftlichen Durchbruchs.

„Christian Drosten war damals noch am Bernhard-Nocht-Institut (so im Original, Anmerkung des Autors) für Tropenmedizin (BNITM) in Hamburg und entwickelte mit TIB Molbiol sowie der Hamburger artus Biotech, die 2005 von Qiagen aufgekauft wurde, ein RT-PCR-Kit für SARS-assoziierte Coronaviren. Die Berliner um Geschäftsführer Olfert Landt synthetisierten damals alle vom BNI entworfenen Primer und Sonden.“, schreibt 2020 das Fachmagazin *LaborJournal*. *Der Tagesspiegel* weiß:

„Auch an der Suche nach dem Erreger der Lungenkrankheit SARS, der im Jahr 2003 dank internationaler Kooperation beispielhaft schnell dingfest gemacht wurde, war TIB Molbiol beteiligt. Damals wurden die Berliner von Christian Drosten vom Bernhard-Nocht-Institut frühzeitig um ihre Mitarbeit gebeten, und sie bekamen auch schnell einen Ausschnitt der Sequenz des Coronavirus zur Verfügung gestellt, das SARS hervorruft. Es konnte als Positivkontrolle verwendet werden. ‚Alle Informationen wurden damals sofort ins Internet gestellt, ohne an Patente und Publikationen zu denken‘, erzählt Landt.“

Seine Erzählung endet hier. Ganz richtig ist sie nicht, und es fehlt die Vorgeschichte.

Schon 1998 hatte das Bernhard-Nocht-Institut sechs Mitarbeitern die Ausgründung als Firma *artus GmbH* gestattet — Drosten war damals noch nicht im Institut. Im Januar schloss es eine „Kooperationsvereinbarung über die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Diagnostik-Kits“

mit dem Unternehmen. Dies „ermöglicht dem BNI die Kommerzialisierung seines Know-hows“, sagte damals Thomas Grewing, Forschungs- und Entwicklungsleiter der *artus GmbH* (1). Richtiger wäre die Formulierung:

Das mit öffentlichen Geldern ermittelte Know-how des Instituts ermöglichte der *artus GmbH* dessen Kommerzialisierung.

Im März 2003 gelingt Drosten und seinem Kollegen Stephan Günther die „Identifizierung des SARS-Coronavirus und Etablierung eines schnellen diagnostischen Testsystems“. Beide erhalten dafür mehrere Preise. Drosten setzt bald die Version in die Öffentlichkeit, Günther sei nur Gehilfe dabei, weil „... die entscheidenden Experimente am Anfang, die uns dann den ersten Hinweis gegeben haben, die habe ich wirklich alleine gemacht. Und dann kam sehr schnell mein Kollege Stephan Günther dazu, und der hat mir dann sehr schnell geholfen, das festzuhalten, dass das, was wir da sehen, sehr wahrscheinlich echt ist.“

So formulierte er seinerzeit dem *NDR* gegenüber. **Es entstand das Narrativ vom einzigen Virologen, der eine fundierte Kenntnis von Corona hat.** Günther blieb medial außen vor und sitzt heute im Vorstand des *Bernhard-Nocht-Instituts*.

Nun setzt das oben genannte Prinzip ein.

Am 11. April 2003 veröffentlicht das *Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin* (BNITM) eine Mitteilung, wonach am Vortag „... eine Autorengemeinschaft aus fünf europäischen Forschungsinstituten (...) im renommierten ‚New England Journal of Medicine‘ die Spurensuche nach dem unbekanntem Erreger von SARS und die Etablierung eines spezifischen molekularen Testverfahrens (...)“publizierte. Gedruckt erschien der Beitrag im Mai. Dort wird Olfert Landt für seine schnelle Mitwirkung erwähnt.

Weiter informiert das Institut, es werde „... nun in Zusammenarbeit mit der Hamburger *artus GmbH* ein SARS-Test für Routine-Laboratorien entwickelt. Die SARS-Studien wurden wegen der medizinischen Dringlichkeit vorab im Internet veröffentlicht.“

Das Wörtchen „nun“ wirkt fehl am Platz. In einer Nachricht von *ProMED*, dem größten akademischen Meldesystem für neu auftretende Krankheiten, vom 12. April 2003 ist zu lesen:

„Ein schnelles SARS-Diagnostest wird am Montag veröffentlicht. Ein Hamburger Biotech-Unternehmen wird am Montag, dem 14. April 2003, einen diagnostischen Echtzeit-PCR-Test veröffentlichen, mit dem es möglich sein soll, innerhalb von 2 Stunden SARS (schweres akutes respiratorisches Syndrom) zu diagnostizieren. Artus hat sich mit dem Bernhard-Nocht-Institut (so im Original, Anmerkung des Autors) für Tropenmedizin (BNITM) in Hamburg zusammengetan und wird den Test kostenlos an Laboratorien zur Auswertung spenden. Das BNI (und andere Laboratorien im WHO-Konsortium) identifizierten einen SARS-assoziierten Virus vor 2 Wochen als (atypisches) Coronavirus (...).“

In der gleichen Nachricht findet sich mit Datum vom 13. April 2003 ein Kommentar von Christian Drosten. Er wird eingeleitet mit der (halb)richtigen Bemerkung:

„Der vorangegangene elektronisch übertragene Bericht wurde an Dr. Christian Drosten vom Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin in Hamburg zur Stellungnahme weitergeleitet, seine Antwort ist unten wiedergegeben. Weder ProMED-Mail noch Dr. Drosten haben eine kommerzielle Verbindung zu den betroffenen Unternehmen.“

Richtig mag sein, dass die oben genannte kommerzielle Kooperationsvereinbarung zwischen *Bernhard-Nocht-Institut* und der *artus GmbH* Drostens nicht direkt betraf. Als Angestellter des Instituts konnte er jedoch keinesfalls eine neutrale Stellungnahme abgeben.

Drostens führt aus:

„Das Bernhard-Nocht-Institut hat verschiedene RT-PCR-Tests für SARS- assoziiertes Coronavirus entwickelt und ausgewertet (...)

Es ist unsere Politik, alle unsere Tests für SARS vor der Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen, um schnell ein zuverlässiges Diagnoseinstrument bereitzustellen (...)

Das BNI hat zwei Biotech-Unternehmen um Unterstützung bei der Verteilung der erforderlichen Testreagenzien gebeten. Unternehmen 1 ist TIB Molbiol in Berlin, Unternehmen 2 ist artus-Biotech in Hamburg (...)

Rolle von TIB Molbiol, Berlin: TIB Molbiol hat alle vom BNI für SARS entwickelten Primer und Sonden in großen Beständen synthetisiert TIB Molbiol (...) unterstützt auch Labore bei der Anwendung von Tests mit diesen Primern und Sonden (...)

Rolle von artus-biotech, Hamburg: artus hat ein Echtzeit-RT-PCR-Kit zusammengestellt, das auf dem BNI-Set basiert. Die technische Leistung des Kits wurde von BNI genehmigt.“

Am 17. April 2003 meldet das BNITM der Weltgesundheitsorganisation WHO die Entwicklung eines Primers, der verwendet werden kann, „um das Polymerasegen des Coronavirus zu amplifizieren, das wahrscheinlich für SARS verantwortlich ist.“

Ebenfalls vom 17. April datiert ein Papier, in dem Landt für *TIB Molbiol* und Drostens für das BNITM sich zu Testverfahren erklären. Im Statement von Landt heißt es:

„Es gibt keinen kommerziellen Anreiz für eine Zusammenarbeit zwischen dem Bernhard-Nocht-Institut und der Firma TIB Molbiol. Kein Mitarbeiter des Bernhard-Nocht-Instituts erhält von TIB Molbiol Geld oder andere persönliche Vorteile.

TIB Molbiol liefert Primer und Sonden für Labors weltweit mit Schwerpunkt auf Echtzeit-PCR-Anwendungen und der Entwicklung neuer PCR-Assays (...) Wir arbeiten seit langem mit dem Bernhard-Nocht-Institut zusammen. Beispielsweise wurde die Diagnose der Gelbfieberinfektion eines Kameramanns in Berlin im August 1999 mit von TIB Molbiol, Berlin, synthetisierten Primern durchgeführt.

TIB Molbiol stellt keine Diagnose-Kits her (...)

Wir haben eine bestimmte Zahl der relevanten SARS-Primer in allen Roche Diagnostics-Büros in Fernost hinterlegt, bevor die ersten SARS-Primer-Anfragen eingingen.“

Welchen Charakter dieses Papier hat und an wen es sich richtet, geht aus ihm nicht hervor. Es ist anscheinend auch nur auf der Internetpräsenz von *TIB Molbiol* verfügbar.

Das Patent auf das Testkit meldete dann die Firma *artus GmbH* an (2, 3).

Deutlich an dem Verfahren wird, warum Landt in diesem Fall „die Nase vorn“ hatte. Das wird sich fortsetzen.

SARS: Pandemie?

Wie erwähnt war die SARS-Entdeckung der Startschuss für Drostens Karriere. Zur Einordnung: Nach Angaben der WHO gab es weltweit 8.096 SARS-Fälle mit 774 Toten (in der BRD: 9/0). Doch noch heute schildert Drostens auf einer Webseite der Charité den Vorgang so:

„Man sagt immer, das ist die erste Pandemie des neuen Jahrtausends gewesen... Ich habe das Virus damals mit vergleichsweise primitiven Techniken gefunden, einer Mischung aus einer ganz alten

einfachen Technik und einem ersten Schritt in Richtung dessen, was heute Next Generation Sequencing ist (...) (Das Virus) taucht auf und ist schon eine Pandemie.“

Das Robert Koch-Institut definiert:

„Eine Pandemie bezeichnet eine weltweite Epidemie.“

Laut WHO gab es außerhalb Asiens in Kanada 251 Fälle, ansonsten lag in sämtlichen anderen Ländern deren Zahl im niedrigen zweistelligen oder einstelligen Bereich. Wenn Drosten heute noch den zitierten Sprachgebrauch pflegt, dann kann der Zweck nur **die Überhöhung der eigenen Leistung sein.**

Seine Sprachregelung, nach der er das Virus gefunden habe, hält er konsequent durch (4). Das obwohl neben ihm auch sein Kollege Stephan Günther mit mehreren Preisen dafür ausgezeichnet wurde und jenseits der Tatsache, dass **die dazugehörige wissenschaftliche Veröffentlichung 26 Namen trägt.**

Doch weiter in seinem Text:

„Was damals auch neu aufkam, war das Kommunizieren über öffentliche Gesundheit über das Internet, unter anderem mit ProMED-mail, so eine Art Blog. Darüber sind viele Infektionsmediziner weltweit vernetzt. Wir haben dann wochenlang Briefe verschickt. Das war eine absolute Ausnahmesituation im öffentlichen Gesundheitswesen, ein Notfall. Es war natürlich auch ein Paradefall des Aufgebens von Intellectual Property zugunsten von Public Health. Seither hat sich die Situation allerdings nicht nur zum Positiven gewandelt. Infektionsausbrüche sind immer auch ein Grund für restriktive Informationspolitik. In vielen Fällen sind hieran auch Wissenschaftler beteiligt, die sich Vorteile beim Publizieren von Daten sichern wollen, statt die entscheidenden Informationen direkt an die Öffentlichkeit weiterzugeben.“

Hier verkehrt er die Fakten. Er war es, der wegen einer „absoluten Ausnahmesituation“ sich „Vorteile beim Publizieren von Daten sichern“ konnte.

Verschleiern erklärt er ferner:

„Damals war ich aus einem technischen Grund in der Lage, den Diagnostiktest für das neue Virus weltweit zu verteilen.“

In Wirklichkeit war es so: Wie später die Charité hatte das Bernhard-Nocht-Institut schon seit Jahren Olfert Landt und seine Firma TIB Molbiol in die Forschung eingebunden. Der konnte zeitgleich Testkits herstellen und sie vermarkten. In der wegweisenden Publikation zum SARS-Virus wurde ihm entsprechend gedankt. Auch bei der Kooperation Drosten-Charité-Landt in Sachen Corona spricht die Charité heute so:

„Die sendetechnische Unterstützung der Firma TIB Molbiol wurde aus Gründen des Zeitgewinns in Anspruch genommen.“

2006 Vogelgrippe „nicht unwahrscheinlich“

Wie bei SARS wurde auch aus der Vogelgrippe nicht die prophezeite Katastrophe.

Das Handelsblatt meldete am 10. Januar 2006:

*„Der Virologe Christian Drosten vom Hamburger Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin hält (...) einen **Ausbruch der Vogelgrippe in Deutschland** als Tierkrankheit für **„nicht unwahrscheinlich“**. Von Februar bis Mai setze eine Heimflugwelle von Zugvögeln ein, die das Virus mitbringen könnten, sagte Drosten am Dienstag im Deutschlandradio Kultur.“*

Für *Die Zeit* hieß es bereits am gleichen Tag „**Killer im Anflug**“.

Drosten begleitet mit seinen Warnungen die Auftritte von Klaus Stöhr, Leiter des WHO-Influenza-Programms, bevor er zum Pharmakonzern Novartis wechselte. Im Februar 2006 schreibt *Der Spiegel*: „Klaus Stöhr warnte am Montagabend jedoch, dass mit der Dauer der Vogelgrippe auch die Gefahr einer Pandemie unter Menschen wachse. Je länger das Virus existiere, desto mehr Chancen gebe es, auf den Menschen überzugehen. **Wenn dieses Virus sich verändert, haben wir nichts in der Hand, um den weltweiten Zug hinauszuzögern**“, sagte Stöhr dem Fernsehsender N24. Nach drei Monaten wären alle Kontinente davon betroffen.“

In dem Artikel begegnet uns eine vertraut erscheinende **psychologische Kampagne**:

„Die Ausbreitung der Vogelgrippe wird auf Rügen inzwischen mit allen Mitteln bekämpft. Tornados der Luftwaffe sind zu Aufklärungsflügen aufgestiegen, um auf der Ferieninsel an der Seuche verendete Tiere aufzuspüren. Am Boden begannen mit ABC-Schutzanzügen und -masken ausgestattete Bundeswehrsoldaten mit dem Einsammeln toter Vögel.“

Die Welt hatte bereits am 9. Februar 2004 ein Interview mit Stöhr unter die Überschrift „Die Frage ist: ‚Wer wird zuerst geimpft?‘“ gestellt.

Lobbyismus und weitere Karrieren

Ein anderer Lobbyist, Prof. Albert Osterhaus, hatte im *Deutschlandfunk* das Marktumfeld 2005 vorbereitet:

„Forscher wie Albert Osterhaus sind beunruhigt, weil das Vogelgrippe-Virus inzwischen weit verbreitet ist in den Ländern Südostasiens. (...) 20 Prozent der Weltbevölkerung, rechnen Osterhaus und seine Kollegen vor, würden an Grippe erkranken. 30 Millionen Menschen so schwer, dass sie ins Krankenhaus eingeliefert werden müssten. **Die Zahl der Todesopfer ginge wahrscheinlich in die Millionen.**“

Zu diesem „Experten“, der seinerzeit an der Universität Rotterdam lehrte, teilte das niederländische Gesundheitsministerium am 30. September 2009 mit, dass Osterhaus als Mitglied des Ausschusses, der den Minister beim Kauf von Impfstoffen beraten sollte, „Interesse an dem Unternehmen hat, das an der Entwicklung von Virusimpfstoffen gegen New Influenza A (H1N1) beteiligt ist. Der Gesundheitsrat beschloss daraufhin, Osterhaus kein Stimmrecht in dem Ausschuss einzuräumen.“

Der Skandal schadete mitnichten seiner Karriere. In verschiedensten neuen Funktionen meldet er sich aktuell mit verwandten Positionen zu Wort:

„Professor aus Hannover: Mehr Geld in Viren-Forschung stecken (...) Mit Blick auf die aktuelle Coronavirus-Epidemie in China fordert Professor Dr. Albert Osterhaus, Mitentdecker der SARS- und MERS-Coronaviren, verstärkte Investitionen in die Forschung. Auch in Zukunft werde es durch Viren verursachte Ausbrüche geben, sagte der wissenschaftliche Leiter des Research Center for Emerging Infections and Zoonoses der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) in einem Interview mit der Neuen Osnabrücker Zeitung.“

Von den Dimensionen noch verhaltener, vom Prinzip aber ähnlich wie bei der Bewältigung der heutigen Krise hatte es seinerzeit die Mobilisierung öffentlicher Geldmittel gegeben, wie einem Artikel der *Zeit* zu entnehmen ist:

„Eine internationale Geberkonferenz am Mittwoch in Peking soll eine Milliarde Euro für den Kampf gegen das Virus H5N1 zusammentragen.“

Der neue Versuch, 2014 die **Krankheit hochzujazzen** (5) verklang jedoch rasch.

Bis 2020 verzeichnete die WHO nach *Wikipedia* 861 Erkrankungen mit 455 Todesfällen weltweit. Von gemeinsamen Forschungen Drosten/Landt ist nichts bekannt. Womöglich war das Thema auch für Landt trotz des Drosten-Marketings ein Flop. Dennoch feiert ihn *Der Tagesspiegel* rückblickend: „Olfert Landt stürzt sich auf alles, was Gene hat. Soja, SARS, Vogelgrippe oder Alkhurma, ein exotisches Virus, das es nur in Saudi-Arabien gibt. (...) Jetzt bringt der Genjäger zusammen mit der Firma Roche einen Schnelltest für das Vogelgrippevirus H5N1 auf den Markt. (...) Wieder einmal Landt. Schon bei der Lungenkrankheit SARS war er an der Entwicklung eines Schnelltests beteiligt. Nun hat Olfert Landt mit seiner Berliner Biotechfirma TIB Molbiol einmal mehr die Konkurrenz abgehängt.“

2009 Drosten und Landt gegen Schweinegrippe

In einem Gespräch mit der Zeitschrift *Nature* schildert Christian Drosten, wie er im April 2009, ohne dass es auch nur einen Fall von Schweinegrippe in Deutschland gab, mit und für Landt tätig wurde.

„Am Samstag identifizierte Marcus Panning von der Universität Freiburg, welche Primer benötigt wurden (während ich zu einer Hochzeit ging!). Olfert Landt von der Berliner Firma TIB Molbiol hat die Primer am Sonntag physisch hergestellt. Dieser Teil war kritisch — es ist nicht so einfach, so kurzfristig Primer physisch herzustellen, insbesondere über ein Wochenende. Ich hatte das Glück, dank unserer Zusammenarbeit in den SARS-Tagen einen so guten Kontakt zu Olfert zu haben.“

Nun begann die Öffentlichkeitsarbeit. Das war nicht ganz einfach. Noch im Juli schrieb *Die Zeit* mit einer **Differenziertheit**, von der sie sich 2020 **in Bezug auf Corona meilenweit entfernt hat**:

„Schweinegrippe:

Kein Grund zur Panik

Wider die Schreckensszenarien: Das neue Grippevirus wird mit Sicherheit noch Hunderttausende anstecken. Doch die meisten Infizierten werden es kaum spüren

Von Sven Stockrahm

Sie hat es geschafft: Ein Niesen in der Bahn, ein Husten im Büro, ein Schniefen in der Menschenmenge — und schon scheint sie da. Die sogenannte Schweinegrippe ist derzeit allgegenwärtig (...)

*Wer Panik schüren will, der findet derzeit gleich haufenweise Ansatzpunkte: Schulschließungen in Deutschland und im Ausland, angebliche oder tatsächliche Resistenzen gegen das antivirale Medikament Tamiflu, **die mögliche Aussicht auf einen mutierten und sehr krankmachenden Supervirus** sind nur einige davon. Ganz zu schweigen von den steigenden Infektionszahlen.*

*Beides ist jedoch falsch: Wir begehen einen Fehler, wenn wir die besser Amerikagrippe genannte Erkrankung (weil sie nicht von Schweinen übertragen wird) belächeln, und **wir spielen mit der Angst, wenn wir sie ein ums andere Mal für Horrorszenarien missbrauchen (...)***

Viele bemerken kaum, dass sie sich überhaupt infiziert haben, andere benötigen nicht einmal eine medizinische Versorgung oder gar Grippemedikamente. ‚Es ist ein harmloses Virus, das derzeit meist nur leichte Erkrankungen auslöst, die mehr grippeähnlich sind‘, sagt der Virologe Wutzler. Und doch: Auch hierzulande wird es Tote geben. Dies ist nur eine Frage der Zeit.

*‚Wir haben momentan das gleiche Problem wie auch mit der saisonalen Grippe‘, sagt Christian Drosten vom Universitätsklinikum Bonn. ‚Die allgemeine Wahrnehmung ist, dass man an einer Grippe gar nicht stirbt.‘ Eine Fehleinschätzung: Jedes Jahr sterben in Deutschland an den **„normalen“ saisonalen Grippe-Erregern durchschnittlich 8.000 bis 11.000 Menschen**, in besonders schweren Jahren auch mal bis zu 30.000. ‚In Aufklärungskampagnen versucht man, Jahr für Jahr den Leuten zu sagen: Nehmt die Grippe ernst.‘*

Für die schwache Amerikagrippe gilt das Gleiche: Wer leichte Symptome wie Fieber, Husten, Halsschmerzen und allgemeinem Unwohlsein bei sich erkennt, sollte zu Hause bleiben und sich auskurieren. ‚Gefährdete Personen mit gewissen Grunderkrankungen sollten bei ersten schweren

Symptomen sofort behandelt werden.‘ Asthmatiker und Menschen mit Atemwegs- oder Herz-Kreislaufproblemen provozierten ansonsten zum Beispiel Lungenentzündungen, die mitunter tödlich enden können (...)

„Wenn das Amerikavirus so bleibt, wie es ist, werden wir im Winter vermutlich nicht mehr Todesfälle zu erwarten haben als in Zeiten einer schweren saisonalen Grippewelle“, schätzt Drosten.

Die Amerikagrippe ist also keineswegs besonders gefährlich, aber eben auch genauso wenig zu unterschätzen wie die saisonale Grippe (...)

Der Versuch, die Amerikagrippe einzudämmen, ist gescheitert, doch sind wir gut gewappnet. „Die gegenwärtige Situation ist die beste Übung für den Ernstfall“, sagt der Virologe Peter Wutzler. Maßnahmen wie Schulschließungen dienen nur dazu, die Verbreitung abzumildern. Aufzuhalten ist das H1N1-Virus nicht mehr. Wir sollten ihm nicht mit Angst begegnen. Es wird keinen Sturm auf die Krankenhäuser geben oder einen Kampf um den Impfstoff. Ernst nehmen sollten wir die Influenza aber schon, egal ob Amerika- oder Wintergrippe.“

Bis zum November konnte das RKI 29.907 Fälle in Deutschland registrieren. Nun war Drostens Zeit gekommen. Beispielsweise für einen **„Die Welle hat begonnen“** überschriebenen Artikel der *Süddeutschen Zeitung (SZ)*:

„Der Leiter des Instituts für Virologie der Universitätsklinik Bonn, Prof. Christian Drosten sagte, es gebe eine drastische Zunahme der Erkrankungen in Süddeutschland. Er gehe davon aus, dass die Welle von Süden aus in einem Zeitraum von fünf bis sechs Wochen über Deutschland hinwegziehen werde (...)

Drosten rief dringend dazu auf, sich gegen die Schweinegrippe impfen zu lassen. *„Bei der Erkrankung handelt es sich um eine schwerwiegende allgemeine Virusinfektion, die erheblich stärkere Nebenwirkungen zeitigt, als sich irgendjemand vom schlimmsten Impfstoff vorstellen kann.“*

Im Fachportal *kma Online* wird er unter dem Titel **„Zweite Welle hat begonnen — Tote erwartet“** zitiert: *„Zuverlässige Angaben zur Erkrankungszahl gibt es auch laut Drosten nicht. Nicht jeder Patient werde auf Schweinegrippe getestet, da das im Gesundheitssystem so nicht zu bezahlen wäre. Die verfügbaren Schnelltests zeigten das neue Virus zudem sehr schlecht an.“*

Die gleiche Quelle lässt den seinerzeitigen RKI-Präsidenten Jörg Hacker (6) so zu Wort kommen:

*„Hacker hält die Diskussion um die Schweinegrippe nicht für Panikmache. „Man muss die Todesfälle sehen“, betonte er. **Die enge Verbindung zwischen Pharmaindustrie und Impfkommision sieht er nicht als kritikwürdig an.** „Impfstoffe müssen produziert werden“, sagte er. Ohne eine ‚Interaktion‘ mit Wissenschaftlern, die das Virus bewerten, sei das nicht möglich. „Die Verbindungen zu Unternehmen werden transparent gemacht“, betonte der RKI-Präsident. Beim Anschein von Befangenheit würden Mitglieder der Kommission bei Besprechungen den Raum verlassen.“*

Im Ergebnis musste festgestellt werden: Die Pandemie war keine, die Zahl der Infizierten und Verstorbenen lag weit unter der einer saisonalen Grippe. Der öffentlichen Hand in der BRD waren Kosten von mehreren Hundert Millionen Euro für unnütze Impfstoffe entstanden (7).

Für **TIB Molbiol und Landt** hatte sich **das Drosten'sche Marketing** gelohnt: *„2009, 2010, mit der Schweinegrippe, da haben wir ein Jahr lang unseren Umsatz verdoppelt, und sind dann hinterher wieder auf die alten Zahlen gefallen. Das ist ganz normal, als ob man ein Saisongeschäft hat.“, sagte er 2020 der *Berliner Zeitung*.*

Kommt das bekannt vor?

Selbst *Die Welt* befragte im April 2010 einen der „Experten“, Adolf Windorfer, Professor an der Medizinischen Hochschule Hannover:

„*Welt online: Im Oktober schrieben Sie: ‚Auch bei einem eher milden Verlauf ist in dem kommenden Herbst und Winter möglicherweise mit 25.000 bis 30.000 Toten in Deutschland zu rechnen‘. Letztlich waren es 235 Tote, die mit H1N1 infiziert waren, wobei nicht mal klar ist, ob sie überhaupt daran gestorben sind. Was sagen Sie nun? (...)*

Windorfer: (...) Eine frühe Warnung kann sich später immer als unberechtigt herausstellen. Dennoch sind derartige frühe und auch dramatische Warnungen erforderlich, gerade in einer Situation wie der damals anrollenden Pandemie, als auf einmal viele selbst ernannte Experten unberechtigterweise vor allen möglichen vermuteten Gefahren durch die Impfung zu Felde zogen. (...)

Es stimmt, dass immer wieder Katastrophen herbeigeredet werden. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Vogelgrippe, die — genauso wie das Auftreten von SARS — als Bedrohung der Menschheit deklariert wurde (...).

Welt online: Der Vorsitzende der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft sagt, die Gesundheitsbehörden seien mit den Impfungen auf eine Kampagne der Pharmakonzerne hereingefallen.

Windorfer: Der Vorsitzende der Arzneimittelkommission ist Onkologe. Es war erstaunlich, wer sich im Zusammenhang mit der Pandemie und der Frage der Impfung alles zu Wort gemeldet hatte und sich kompetent fühlte. Man sollte zu den verschiedenen Fragestellungen die jeweiligen Fachleute und Fachgremien hören. (...)

Welt online: Im Spiegel steht, Sie hätten Geld von den Pharmakonzernen Novartis und GlaxoSmithKline erhalten.

Windorfer: Die Niedersächsische Gesellschaft für Impfwesen und Infektionsschutz, die ich vertrete, ist eine völlig herstellerunabhängige und gemeinnützige Fortbildungsorganisation für medizinisches Personal und Ärzte. Wie jeder andere Veranstalter von Fortbildungen auch geben wir den Teilnehmern Gelegenheit, sich bei den Veranstaltungen auch bei Herstellern, die einen Ausstellungsstand haben, zu informieren. Dafür zahlt der Aussteller eine gewisse Standmiete, die an die gemeinnützige Gesellschaft geht. Ich selbst habe nie im Zusammenhang mit der Pandemie Gelder von Impfstoffherstellern erhalten. Ich beschuldige daher den Spiegel eines schamlosen Umgangs mit der Wahrheit, man kann die Passage im Spiegel auch als Lüge bezeichnen (...)

Welt online: Sie würden alles wiederholen?

Windorfer: Ja, das würde ich. Alles in allem bin ich froh, dass ich mich getäuscht habe und nicht so viele Menschen wie befürchtet im Zusammenhang mit einer Grippeinfektion gestorben sind. Ich sehe es als unsere Pflicht an, im Rahmen eines Frühwarnsystems auf die jeweils mögliche Gefahrensituation sowie die vorhandenen Schutzmöglichkeiten hinzuweisen.“

Im April 2020 hingegen war Windorfer ein entschiedener Fürsprecher der Betreuung von sozial benachteiligten Familien und der Öffnung von Kitas und Schulen. Er verwies auf die schweren negativen Langzeitwirkungen der Maßnahmen während der Corona-Krise auf die psychische und emotionale Gesundheit von Kindern und Müttern. Bereits zuvor hatte er sich für Hilfe und Schutz für geflüchtete Frauen und ihre Kinder engagiert (8, 9).

Ebenfalls in das Jahr 2009 fällt die gemeinsame Meldung einer Ausarbeitung zum Chikungunya-Virus.

2011: EHEC

Das Fachmagazin *LaborJournal* weiß zu TIB Molbiol:

„2011 bot das Unternehmen gemeinsam mit Roche einen Assay für EHEC (*Enterohaemorrhagic Escherichia coli*) an, (...) seit 2016 für das Zikavirus.“

2014: MERS – finanzielle Selbstbedienung

Im Jahr 2014 publizieren Drosten und Landt zusammen zu MERS. In dem Papier wird festgehalten: „Danksagung. Diese Studie war Teil einer Intervention im Bereich der öffentlichen Gesundheit unter der Aufsicht des Gesundheitsministeriums des Königreichs Saudi-Arabien. Haftungsausschluss. TIB Molbiol hatte keinen Einfluss auf die Entscheidung, die in dieser Studie genannten Reagenzien zu verwenden.“ Drosten bestätigt dort die finanzielle Unterstützung durch die Europäische Kommission, ANTIGONE, das Deutsche Zentrum für Infektionsforschung, das Bundesministerium für Forschung und Bildung und den German Research Council. Andere Teilnehmer der Studie bekunden weitere Mittel.

Unter der für die Europäische Kommission angegebenen Contract Number 223498 wird ein Budget von 15,9 Millionen Euro angegeben, davon 11,9 Millionen von der EU.

ANTIGONE (ANTicipating the Global Onset of Novel Epidemics) war eine Einrichtung von 14 akademischen Instituten aus 7 EU-Ländern. In ihrem „Consortium“ saßen etwa Albert „Ab“ Osterhaus für das *Erasmus University Medical Center*, der 2009 in einen Korruptionsskandal verwickelt war (siehe oben) — und Christian Drosten für das Universitätsklinikum Bonn.

Im *Deutschen Zentrum für Infektionsforschung* ist zumindest heute Drosten Stellvertretender Koordinator Neu auftretende Infektionskrankheiten.

Mit *German Research Council* wird die Deutsche Forschungsgemeinschaft gemeint sein, die wegen ihrer Geschichte, aber auch als intransparente Selbstversorgungseinrichtung in der Kritik steht.

Zu **möglichen Interessenkonflikten** wird vermerkt:

„Olfert Landt ist CEO von TIB Molbiol, einem Unternehmen, das einige der in dieser Studie verwendeten Reagenzien für die Kettenreaktion der reversen Transkriptionspolymerase bereitstellt. Alle anderen Autoren melden keine potenziellen Konflikte.“

Der *Tagesspiegel* weiß dazu:

„Landts Firma ist eben schnell und gründlich.“

2017 Gelbfieber

Diesmal melden die beiden eine „Abstammungsspezifische Echtzeit-RT-PCR zur Überwachung des Gelbfieberevirus-Ausbruchs“. **Auch diese Studie wurde mit öffentlichen Geldern unterstützt.**

2020 Verschleierungstaktik

Ende März 2020 erzählt Landt der *Berliner Zeitung* zum aktuellen Corona-Fall:

„Der Test, das Design, die Entwicklung, stammt aus der Charité. Wir haben das nur sofort umgesetzt in ein Kit-Format. Und wenn man dieses Virus nicht hat, das gab es ja anfangs nur in Wuhan, können wir ein synthetisches Gen herstellen, um das Virusgenom zu simulieren. Das haben wir ganz schnell gemacht. Wie schwer war das? Das ist ganz normales Handwerkszeug für jeden Molekularbiologen (...)

(Frage:) Jetzt ist das ja sehr schnell auf den Markt gekommen. Gab es überhaupt Validierungsstudie dazu? Natürlich. Die Assays sind am 23. Januar in der Zeitschrift *Eurosurveillance* von Corman et al., publiziert worden (...).“

Diese Studie vom 23. Januar 2020 schafft mit der Veröffentlichung die Möglichkeit, ihre Ergebnisse kommerziell zu verwerten. Zwar für alle weltweit gleich, ein bisschen gleicher aber für jemanden, der daran mitgewirkt hat. Diese von Landt bescheiden „Corman et al.“ zugeschriebene Information war nämlich mitverfasst von Christian Drosten für die Charité und Olfert Landt sowie einem weiteren Mitarbeiter von TIB Molbiol. Drosten war auch Kontaktperson, nicht etwa Dr. Corman.

In dessen auf der Webseite der Charité veröffentlichten Lebenslauf spielt die bahnbrechende Entdeckung im Übrigen keine Rolle.

Bereits zehn Tage zuvor hatten Drosten, Landt und andere einen entsprechenden Vorbericht an die WHO veröffentlicht — auch hier war Drosten Kontaktperson.

So geht es weiter in der *Berliner Zeitung*:

„Aber man muss auch sagen: Sie waren an der Forschung beteiligt, und jetzt machen Sie mit den Tests sehr gute Geschäfte. Die Wissenschaft sollte aber unabhängig sein. Ist das ein Interessenkonflikt?

Es ist durchaus vernünftig, dass man bestimmte Dinge in die Hand von Firmen gibt — die haben eine finanzielle Motivation, auch eine Leistung zu erbringen. Das macht ja der Medikamentenhersteller auch. Das Medikament ist ja erst mal gut, weil es Leute heilt, das Pharmaunternehmen verdient damit Geld. Das ist die ganz normale Konstellation, und das finde ich auch überhaupt nicht anstößig.“

Hier trifft er sich mit Drosten, der sich im *LaborJournal* 4/20 freut:

„ ... , dass unsere Regularien in Deutschland sehr frei sind in der Einrichtung von neuen Testverfahren in Laboren — und dass unsere kassenärztliche Bundesvereinigung schon im Januar eine Abrechnungsziffer (für den Diagnostiktest) eingeführt und auf diese Weise dafür gesorgt hat, dass die Labore damit jetzt auch Geld verdienen.“

Das Magazin beruft sich auf seinen *NDR-Podcast* am 5. Februar 2020.

Landt hat einen guten Ratschlag für die USA:

„Die Vereinigten Staaten krebsen herum, weil das Land zu lange gebraucht hat, um private Unternehmen für die Entwicklung der Tests einzusetzen.“

Bislang läuft es für ihn, aber auch für den Pharmariesen Roche, ganz gut. In einem mit „Corona-Gegenmittel gesucht: **Die Profiteure der Krise**“ überschriebenen Beitrag von *Börse Online* hieß es im März 2020:

„Roche profitiert auch vom Vertrieb der Diagnostiktests der nicht börsennotierten Berliner Firma TIB Molbiol, die auf Roche-Maschinen laufen. Ob sich der Absatz der preisgünstigen Verbrauchsartikel im Ergebnis des Pharma- und Diagnostikriesen bemerkbar macht, bleibt jedoch abzuwarten. Grundsätzlich ist SARS-CoV-2 nämlich ziemlich einfach im Labor nachzuweisen, allein in China sind bereits zehn verschiedene Testkits erhältlich. TIB Molbiol ist allerdings für viele Forscher und Behörden die erste, weil bewährte und verlässliche Bezugsadresse.“

Auch ein alter Bekannter von 2003 ist mit dabei. Zur *artus GmbH*, die inzwischen zur Firma Qiagen gehört, berichtet *Die Welt* ebenfalls im März:

„Das Engpassproblem der Testkits könnten Unternehmen lösen, die aufgrund des derzeitigen Booms auf den Markt drängen. Sowohl das Biotech-Unternehmen Qiagen aus Hilden als auch der Medizindiagnostika-Hersteller Altona Diagnostics aus Hamburg haben nämlich einen Corona-Schnelltest entwickelt. Weder den Preis für ein solches Kit noch die Absatzzahlen möchte man in der Hansestadt bekannt geben — eine Goldgrube ist das Test-Geschäft aber sicher.“

Es gibt bislang keine Belege dafür, dass Drosten von den Geschäften unmittelbar finanziell profitiert hat. Denkbar, dass der Deal zwischen ihm und Landt lautete: **Mir das Prestige, dir die Einkünfte**. Natürlich bringt Prestige auch Einkünfte, etwa für subventionierte Forschungsprojekte.

Fest steht: **Die Praxis, öffentlich finanzierte Forschungsergebnisse so zu publizieren, dass beteiligte oder befreundete Wirtschaftsunternehmen sie kommerzialisieren können, ist fragwürdig.** Auch deshalb, weil die Verwertung der Entdeckungen ebenso durch die öffentlichen Institute möglich gewesen werden.

Millionenschweres Netzwerk Landts

Wer sich das Netz an Firmen ansieht, die Olfert Landt gehören und/oder für die er als Geschäftsführer tätig ist, wird sich fragen, wie der Mann 167 wissenschaftliche Publikationen (mit)verfasst haben kann. Allein zehn Werke der Jahre 2009 bis 2017, an denen Drosten und Landt beteiligt waren, werden hier aufgeführt.

Laut dem Wirtschaftsportal *North Data* engagiert Landt sich neben dem Bereich der Biotechnologie auf dem Immobilienmarkt.

Das Portal stellt dazu unter anderem diese Zahlen zur Verfügung:

- Für die *TIB Vermögensverwaltungs GmbH*, Berlin Bilanzsummen zwischen 3 und 30 Millionen Euro in den Jahren 2013 bis 2018. Für den Jahresabschluss 2018 werden **21,0 Millionen Euro Aktiva** genannt.
 - Für die *TIB Vermögensverwaltung 2 GmbH*, Berlin Verluste in Höhe von 1.500 beziehungsweise 1.800 Euro in den Jahren 2016 und 2017. Für den Jahresabschluss 2018 werden **1,3 Millionen Euro Aktiva** genannt.
 - Für die *TIB Vermögensverwaltung 3 GmbH*, Berlin ein Jahresfehlbetrag von 2.000 Euro. Für den Jahresabschluss 2018 werden **13,2 Millionen Euro Aktiva** genannt.
 - Für die *Landt Fundus GmbH*, Berlin Bilanzsummen zwischen 25.000 und 1,4 Millionen Euro in den Jahren 2016 bis 2018. Für den Jahresabschluss 2018 werden **1,4 Millionen Euro Aktiva** genannt.
 - Für die *Laflu Berlin I GmbH*, Berlin Gewinne zwischen minus 380.000 und 440.000 Euro in den Jahren 2014 bis 2018. Für den Jahresabschluss 2018 werden **14,0 Millionen Euro Aktiva** genannt.
 - Für die *K136 GmbH*, Berlin Verluste zwischen 167.000 und 440.000 Euro in den Jahren 2014 bis 2016. Für den Jahresabschluss 2018 werden **16,8 Millionen Euro Aktiva** genannt.
- In den Übersichten zu oben genannten Firmen erscheinen zudem:

- *Pfalzburger 43/44 Grundstücks GmbH*, Leipzig, ebenfalls mit Landt als Geschäftsführer. Für dieses Unternehmen wird ein minus zwischen 63.000 und 130.000 Euro in den Jahren 2014 bis 2018 ausgewiesen. Für den Jahresabschluss 2018 werden **11,3 Millionen Euro Aktiva** genannt.
- *Fluck & Landt Immobilien GmbH*, Berlin mit einem minus zwischen 23.000 und 87.000 Euro in den Jahren 2015 bis 2017. Für den Jahresabschluss 2018 werden **9,9 Millionen Euro Aktiva** genannt (10).
- Für die *TIB Biotechnologie Verwaltungs GmbH*, Neuholland B. Oranienburg werden Bilanzsummen zwischen 5,7 und 21,8 Millionen Euro in den Jahren 2010 bis 2018 ausgewiesen. Für den Jahresabschluss 2018 werden **21,8 Millionen Euro Aktiva** genannt.

Der eigentliche Partner von Prof. Drosten und der Charité ist das Unternehmen *TIB Molbiol Syntheselabor GmbH*, Berlin. Hierfür gibt das Portal Gewinne zwischen 2,7 und 7,3 Millionen Euro für die Jahre 2011 bis 2019 an. Für den Jahresabschluss 2019 werden **14,6 Millionen Euro** laut Gewinn- und Verlustrechnung, GuV, genannt.

Für die Eresburgstraße 22/23, der Adresse der meisten Unternehmen, für die Herr Landt tätig ist, führt North. Data auch die Firma *Chipron* auf. Laut HRB 93952 B beim Amtsgericht Charlottenburg wurde sie 2004 von Landt und zwei weiteren Gesellschaftern gegründet. Ihr Geschäft ist Entwicklung und Vertrieb von Nachweissystemen für Biomoleküle. *North Data* meldet für die Jahre 2011 bis 2018 Umsätze zwischen 170 und 350.000 Euro und einen Jahresabschluss für 2018 mit **2,4 Millionen Euro Aktiva**.

Da ist ferner die Firma *GenExpress Gesellschaft für Proteindesign mbH*, für die Landt als Geschäftsführer tätig ist. Das 1997 gegründete Unternehmen beschäftigt sich unter anderem mit „der Herstellung von Positiv-Kontrollen für die Real-Time-PCR bis zu Mutationsanalysen und Sequenzierungen“.

„GenExpress ist im gleichen Gebäude wie die Firma TIB Molbiol Syntheselabor GmbH untergebracht und arbeitet zeitweise als Unterauftragnehmer oder im direkten Auftrag für TIB Molbiol.“

Das Wirtschaftsportal *North Data* nennt für den Geschäftsabschluss 2018 1,4 Millionen Euro Aktiva.

Auch für dieses Unternehmen hat Olfert Landt ordentlich Geld aus öffentlichen Kassen einstecken können. Die Webseite berichtet von fünf Forschungsprojekten, die über das Forschungsministerium oder die EU finanziert wurden und an denen die Firma beteiligt war. Partner bei zweien war die *Charité*, bei dreien das RKI. Das EU-Projekt wurde mit 1,8 Millionen Euro gefördert.

Forschung zu Biowaffen

Überaus interessant ist das Projekt „[Biologische Gefahrenlagen: Risikobewertung, ultraschnelle Detektion und Identifizierung von bioterroristisch relevanten Agenzien BIGRUDI]“.

Das Projekt wird so beschrieben:

„Risikobewertung, ultraschnelle Detektion und Identifizierung von bioterroristisch relevanten Agenzien. Es wurde eine schnelle, einfach zu bedienende Diagnostikplattform zur Risikobewertung von verdächtigen Proben entwickelt und in ein Konzept für eine adäquate Risikokommunikation eingebettet.“

Seine eigene Rolle benennt das Unternehmen in seinem Abschlussbericht so:

„Aufgabe der Firma GenExpress war es, die zur Etablierung der angestrebten Detektionssysteme notwendigen rekombinanten Proteine in Absprache mit den Projektpartnern herzustellen (...)

Die für das Projekt beantragten Personalkosten lagen insgesamt bei 370.480 Euro (...) Die Verbundtreffen fanden in aller Regel in Berlin statt. Die Partner kamen zu uns.“

Auf der Eresburgstraße trafen sich also „in aller Regel“ MitarbeiterInnen des *Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe* (BBK), des *Bundeskriminalamts* (BKA), der *Charité*, des *Robert Koch-Instituts* (RKI) und andere, um über Biowaffen zu diskutieren.

Partner aus RKI und TU von Landt-Gesellschaftern geleitet?

Pikant ist dieser Umstand: Das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg (HRB 6395 B) führt für das Unternehmen neben Olfert Landt und zwei weiteren Personen einen Dr. Heinz Ellerbrok als Gesellschafter auf.

Leiter des BIGRUDI-Projekts war Dr. Heinz Ellerbrok vom RKI.

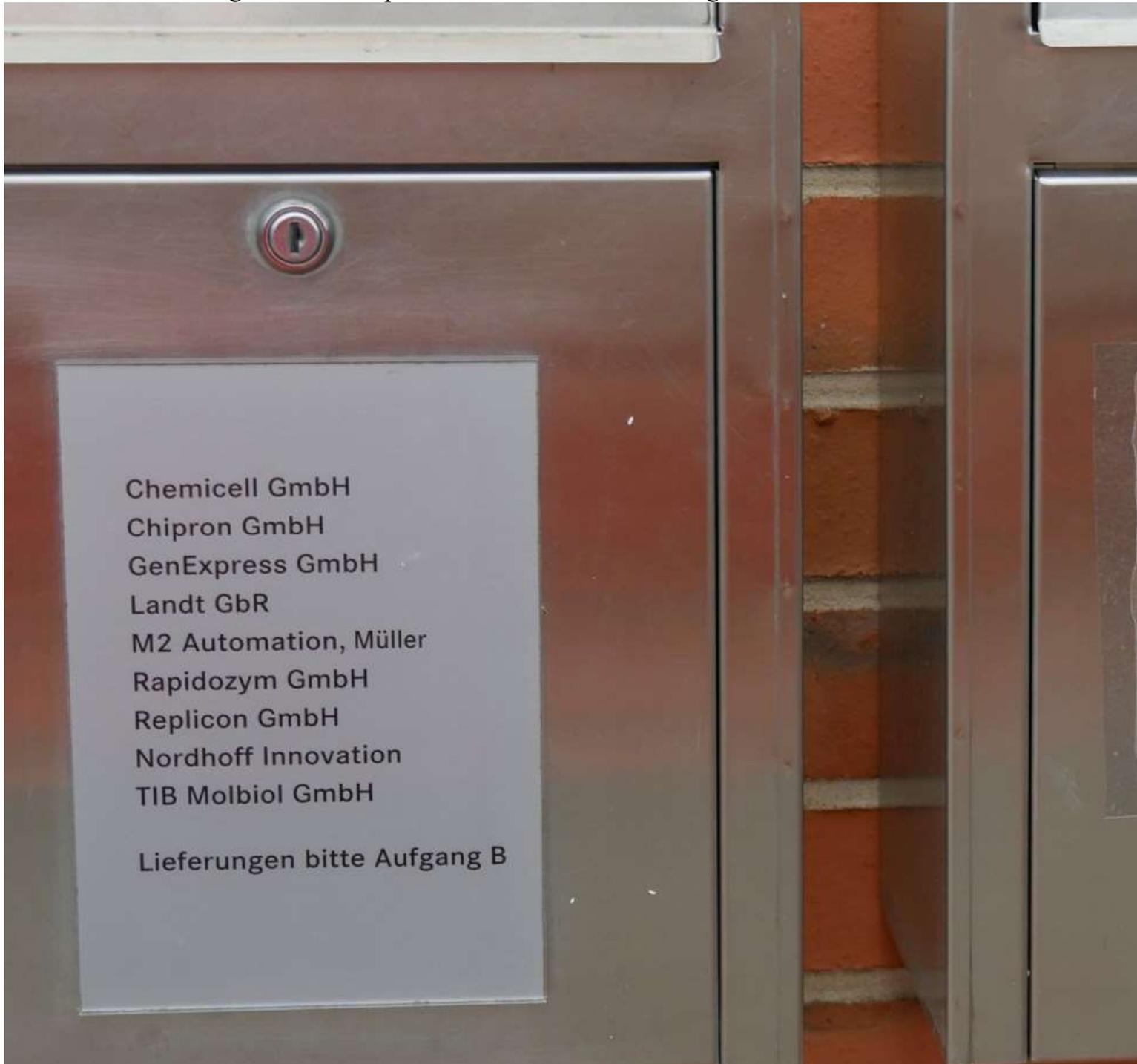
Sollten diese Personen identisch sein, läge ähnlich wie in den Fällen *Bernhard-Nocht-Institut* (SARS), *Charité* (Corona) eine auffällige Begünstigung einer Firma vor, für die Olfert Landt verantwortlich tätig ist und/oder an der er beteiligt ist oder war.

Der heutige Arbeitsbereich „ZIG 4: Public-Health-Laborunterstützung“ im *Zentrum für Internationalen Gesundheitsschutz* des *Robert Koch-Instituts* wird geleitet von Dr. Heinz Ellerbrok.

Ein weiterer Gründer des Unternehmens war 1997 Dr. Roland Lauster. Ein Roland Lauster ist heute Professor am Institut für Biotechnologie der *TU Berlin*. Auch dieses Institut war Projektpartner bei BIGRUDI (11).

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Anlass zu Spekulationen, dass Landt neben Kontakten zu Sicherheitsbehörden auch solche zu Geheimdiensten haben könnte, bietet folgender Umstand: Mit gleicher Adresse wie *TIB Molbiol* gemeldet ist die Firma **Chemicell**. Sie teilt sich wie acht andere einen Briefkasten mit den Unternehmen von Olfert Landt. Für den Hintergrund zu den Spekulationen sei auf den Beitrag verwiesen.



Homestorys über Familie Landt

Von *taz* bis *Tagesspiegel* kommen Homestorys über den fleißigen Herrn Landt, der stets einen guten **Riecher beim Angebot von Tests in Zeiten einer Pandemie hatte.** **Niemand fragt, woher der kommt.** In der *taz* liest sich das so, wie man sich das im *Goldenen Blatt* vorgestellt hätte:

„Produzent von Corona-Tests: Firma im Ausnahmezustand

Ein Berliner Unternehmen hatte als erstes weltweit einen Corona-Test. Ein Riesengeschäft allemal — die Motivation ist aber eine andere.

Die meisten haben längst Feierabend. Olfert Landt nicht (...)

20 Uhr. Landt telefoniert noch mit der UN-Weltgesundheitsorganisation WHO. Ein DHL-Bote wartet, bis Dr. Constanze Landt, seine Frau, die letzten Kartons verschlossen hat (...)

Warum TIB Molbiol erster war? Er arbeite mit vielen Virologen zusammen, sagt Landt. Sie spekulierten aufgrund der gemeldeten Krankheitssymptome früh auf ein Corona-Virus (...)

Im Februar verdreifachte sich sein Umsatz von sonst 1,5 auf 4,5 Millionen Euro. ‚Aber das Geld wäre keine Motivation. Finanziell haben wir ausgesorgt, da wir die letzten 30 Jahre immer schwarze Zahlen geschrieben haben. Aber wir sehen uns in der Verantwortung. Und es macht wahnsinnig viel Spaß‘, erzählt der Biochemiker (...)

‚Wenn das Virus keine neuen Opfer findet, läuft es sich tot. Sonst kann das furchtbare Konsequenzen haben‘, sagt Landt und erinnert an die spanische Grippe, die Ende des Ersten Weltkrieges ausbrach und Millionen dahinraffte (...)

Als Student Firma gegründet

Viel länger ist die Gründung der Firma her: Damals synthetisierter (so im Original, Anmerkung des Autors) er und ein Kumpel, beide noch Doktoranden, an der Berliner Universität Genschnipsel und belieferten die Nachbarinstitute. Kostenlos. Aber warum das Material nicht verkaufen? ‚Ohne Businessplan haben wir zwei dann die erste Maschine gekauft‘, erinnert er sich. In drei Monaten hatten sie das Geld für die erste Maschine drin. Dann plünderte Landts ‚Partner‘ die Kasse. ‚Das war ein blutiges Ende. Ich musste ihm die halbe Firma abkaufen.‘ 1994 fing er bei null an. ‚Meinen Doktor habe ich dann nie abgegeben‘ (so im Original, Anmerkung des Autors), zuckt er die Achseln (...)

Um kurz vor 10 prusten die Labormaschinen weiter. Die Straßen sind verlassen. Constanze Landt sitzt im Büro. Auch Olfert Landt macht sich wieder an die Arbeit. Sicher noch bis Mitternacht. “

Geld verdienen voll unethisch

Bereits eine Woche zuvor bestand für die *taz* kein Grund, sich zu wundern. Da erzählte Landt ihr auf die Frage:

„Wer sind denn Ihre Kunden?

Es gibt nur rund ein Dutzend Anbieter des Tests. Deshalb bestellen bei uns Virologielabore aus aller Welt.

Woher wussten die denn, dass Sie den Test schon haben?

Wir haben den Ruf. Wir waren schon 2003 bei der SARS-Pandemie mit die Ersten, später auch bei der Geflügelpest und der Schweinegrippe. Direkt als wir den Test fertig hatten, haben wir Kits nach Hongkong und Taiwan geschickt, weil wir wussten, dass es da Fälle gibt (...)

Was kostet denn ein Kit für den Coronavirus-Nachweis?

Unsere Testkits kosten im Prinzip alle gleich, egal ob für SARS-CoV-2 oder den Norovirus. Also um die 2,50 Euro.

Aber für so ein extrem nachgefragtes Produkt könnten Sie doch viel mehr verlangen (...)

Machen wir aber nicht. Das fände ich unethisch. “

Auch der *Tagesspiegel* glaubt Landt am 6. März 2020 aufs Wort:

„Das Ganze ist ein Drama. Geld ist mir egal. ‘

Testkits für die Weltgesundheitsorganisation WHO gebe er daher für den halben Preis ab. Und besonders arme Staaten, die ‚in angemessenem Umfang‘ bei ihm bestellen, belieferte er sogar gratis.“

Landt darf hier auch sein Expertenwissen unter Beweis stellen:

„Er habe zwar nichts übrig für Verschwörungstheorien, aber die Zahl von 3.000 Todesopfern in China halte er nicht für plausibel. ‚Es dürften eher bereits 40.000 bis 60.000 sein.“

Die WHO verzeichnet für den 12. Juli 2020 4.648 Tote. Doch wie Drosten weiß auch Landt: **Große Zahlen sind gut fürs Geschäft.**

Die *Deutsche Welle* steht der *taz* in nichts nach:

„Es ist ein Telefonanruf in den Maschinenraum dieser Covid-19-Krise: Im Hintergrund klickt und schnauft es mechanisch. Der Unternehmer Olfert Landt steht in seinem Produktionsraum. Es ist der dritte Anrufversuch über mehrere Tage, dann hat er Zeit — spät am Abend, es ist schon nach 22 Uhr.

Seit Wochen geht das jetzt so: Durcharbeiten bis um Mitternacht (...)

Er kommt ja kaum noch raus. Seine Maschinen stehen kaum noch still. 15.000 Testkits pro Woche, die für 1,5 Millionen Tests genutzt werden können. Im Kampf gegen das Virus (...)

Als zum Jahreswechsel klar wurde, welches Ausmaß der Corona-Ausbruch in China annimmt, hat er sich mit den Virologen des Berliner Universitätsklinikums Charité zusammengesetzt. Sie hätten die anfangs spärlichen Informationen aus der Corona-Region Wuhan in China studiert.

Als dann klar war, dass es ein neues Coronavirus ist, hat Landt seine Produktion von Tests auf den Erreger der Covid-19-Krankheit umgestellt (...)

Und er hat vorgesorgt: Die Vorprodukte seien für mehrere Monate auf Lager.“

Bei all dem vielen Arbeiten rund um die Uhr passt man bei einem Interview schon mal nicht auf und sagt dem *Deutschlandfunk* solche Sachen:

„Wir machen alles, was Kunden von uns erwarten. Das sind vor allem Infektionserreger wie Influenza, Norovirus oder Salmonella. Auch sexuell übertragbare Krankheiten, wir haben ein paar Sachen, die Richtung Krebs gehen.“

Die Lobhudelei des „Journalisten“ liest sich so:

„Olfert Landt ist Geschäftsführer der kleinen Berliner Biotech-Firma TIB Molbiol Syntheselabor GmbH, und er hat im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun.

Das ist in kleinen Firmen so, da packt der Chef auch selber an. (...)

Pandemien als Umsatztreiber

(...) Olfert Landt hat in den vergangenen Jahrzehnten schon mehrere Virus- Ausbrüche beruflich begleitet. Dadurch sind langjährige Geschäftsbeziehungen besonders nach Asien gewachsen (...)

Im Januar schon alarmiert

In der Lokalpresse wurde TIB Molbiol bereits als Berlins derzeit gefragtestes Unternehmen titulierte. Und in der Tat: Olfert Landt scheint ein besonderes Gespür dafür zu haben, welcher Virustest unmittelbar gebraucht wird. Er hat, wie die meisten Experten, im Januar zum ersten Mal über das neue Coronavirus gehört und dann schnell gehandelt:

‚Das werden Sie immer bei kleinen Unternehmen feststellen, dass diese flexibler sind. Weniger Verwaltung, kurze Entscheidungsprozesse.‘ (...)

Start-up der frühen Jahre

(...) ‚Ich war Doktorand in der Bio-Chemie — also Protein-Engineering. Und wir brauchten diese Oligonukleotide, um Proteine zu verändern. Und dann haben wir im Institut so eine Maschine besorgt, und dann hatten wir plötzlich sehr viele Freunde. In der Medizin, im Max-Planck-Institut (so im Original, Anmerkung des Autors), die wir einfach mit versorgt haben. Da schien so etwas wie ein Markt zu sein. Dann haben wir eine Firma aufgemacht und haben eben diese Produkte angeboten.‘

Und seitdem läuft das Geschäft. Seit Jahresbeginn jedoch mehr denn je. Vor allem die Logistik ist aktuell eine Herausforderung. Geschäftsführer Landt hetzt regelrecht durch die Gänge. Tür auf, Tür zu.

In einem Raum wird es lauter, hier sitzt sein Sohn, der derzeit, wie der Rest der Familie auch, aushilft. An der Labelmaschine werden Mini-Etiketten direkt auf die Teströhrchen geklebt. Bis vor Kurzem noch Handarbeit, nun vollautomatisch (...)

Der Geschäftsführer sieht müde aus: Trotz einer 100-Stunden-Woche versucht er derzeit, ausreichend Schlaf zu bekommen. Nicht einfach, sagt er, aber:

„Was soll ich sonst machen? Verreisen? Geht gerade nicht. In die Oper gehen? Geht gerade nicht. Also die meisten Dinge könnte man ohnehin nicht machen. Das ist tragbar.“

In diesem Interview vom 22. Mai 2020 ist bereits die Rede von 3 Millionen Testkits.

Sein Sohn hilft aus wie der Rest der Familie. Ob es sich hier um Olaf Landt handelt, Näheres zu dieser Frage und dem denkwürdigen Umstand, dass Prof. Drosten offenbar keinerlei Lehrverpflichtung hat, findet sich hier: Wie wurde Christian Drosten Professor an der Charité?.

Prof. Drosten ist „Direktor Virologie“ der Firma *Labor Berlin*. Deren strategisches Ziel ist es, „nachhaltiges Wachstum zu erzielen“ über die „Gewinnung von Einsendern, die an einer qualitativ hochwertigen Diagnostik interessiert sind“. Das sind zurzeit Corona-Tests. Weitere Informationen dazu gibt es hier.

Quellen und Anmerkungen:

- (1) Näheres dazu hier: <http://www.corodok.de/wirtschaftliche-interessen-des-prof-drosten-ii/>
- (2) <https://patents.google.com/patent/DE20315159U1/de>
- (3) <http://www.freepatentsonline.com/7374883.html>
- (4) Siehe unter anderem: Christian Drosten: schon immer eitle fake news, 20. Juni 2020; <https://www.corodok.de/christian-drosten-schon-immer-eitle-fake-news/>
- (5) *Die Zeit*: „Vogelgrippe verbreitet sich so rasant wie nie Noch nie sind so viele Menschen so rasch an einer Vogelgrippe erkrankt wie im Fall von A/H7N9. Sorgen bereitet auch die neue Virus- Variante H10N8, eine Frau starb daran.“, <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2014-02/vogelgrippe-h7n9-neue-variante-h10n8>
- (6) Jörg Hacker wurde 2009 zum Präsidenten der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt und 2014 für fünf Jahre bestätigt. Er war oder ist Mitglied im Stiftungsrat der Carl Friedrich von Siemens Stiftung, Jurymitglied Sanofi-Institut-Pasteur-Awards sowie im Stiftungsrat der Arthur-Burckhardt-Stiftung für Wissenschaftsförderung und im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie (FCI). Er ist neben Christian Drosten und einem Vertreter der Bill & Melinda Gates Foundation eines von zehn Mitgliedern des „Internationalen Beratergremium zu globaler Gesundheit“ der Bundesregierung.
- (7) Vergleiche: Milliarden Gewinne mit Impfstoffen.
- (8) <https://www.nifbe.de/infoservice/aktuelles/1675-krippen-und-kindergaerten-jetzt-oeffnen>
- (9) https://www.g-mit-niedersachsen.de/wp-content/uploads/2019/06/16107_ecfk_schriftenreihe_bd_14_es.pdf
- (10) Nähere Infos zu dem Unternehmen hier: Landts besseres Büro auf dem Kudamm — und wieder

Fragen

- (11) Näheres ist hier nachzulesen: Olfert Landt, Forschung zu Biowaffen. ...
(12) Vergleiche dazu „Dissertation Christian Drosten: Kein Drankommen?“
den *CompanyHouse.de* neben Olfert Landt als einen Geschäftsführer von *TIB Biotechnologie Verwaltungs GmbH* anführt, deren Prokuristin Olferts Frau Constanze Landt ist?

Constanze Landt: Kultur mit Schickeria

Apropos Constanze Landt. In einem Beitrag von *SWR2* vom 15. Mai 2020 stellt sie sich so dar:

„Wir verdienen auch genug Geld. Aber wenn man das mal ins Verhältnis dazu setzt, was wir hier seit 12. Januar machen, dann ist jeden Tag 16 Stunden arbeiten nicht irgendwas, was super bezahlt ist, ja? Dann macht das keiner für Geld am Ende. Das macht man aus Überzeugung, also dass man's wichtig findet.“

In diesem maximal peinlichen Radiobeitrag wird sie als emsige Verpackerin von Corona-Tests geschildert. Ausgespart wird oben genannte Leitungsfunktion ebenso wie die als Prokuristin der *TIB Molbiol Syntheselabor GmbH*, Geschäftsführerin der *Replicon Molekularbiologische Analytik GmbH* und persönlich haftende Gesellschafterin der *TRE.BO.LA. OHG* in Recklinghausen mit dem Gegenstand „Kauf von unbebauten und bebauten Grundstücken und deren Verwaltung“.

Dr. Constanze Landt bezeichnet sich auf ihrem Instagram-Account als „Opera-Freak, Worldtraveler and Photographer“. Das Freakige drückt sich auch darin aus, dass sie einem exklusiven Förderkreis der Deutschen Oper Berlin angehört.

Dort sitzt sie neben RepräsentantInnen von

- BMW,
- der Daimler AG,
- der Deutsche Bank AG auch zusammen mit
- Bernd Pischetsrieder, dem laut *Spiegel* 2006 seine Absetzung als VW-Chef mit 50 Millionen Euro vergoldet worden sein soll,
- Arend Oetker, Chef der Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG und unter anderem Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, und
- Ulrike Teschke, Geschäftsführerin des *Tagesspiegel*.

Sicher wäre es Verschwörungstheorie, den letzten Namen mit drei PR-Artikeln des *Tagesspiegel* zur Familie Landt in Verbindung zu bringen:

„Schneller Erkennungsdienst“, „Der Staat kennt mich nur als Steuerzahler“ und „Berliner Firma produziert Coronavirus-Tests für die ganze Welt“.

Das wäre schon deshalb unzulässig, weil Teschke zum Zeitpunkt des Erscheinens der ersten beiden Artikel noch gar nicht beim *Tagesspiegel* war ...

Ihr hin und wieder in der Oper zu begegnen, kann dennoch bei ihrem Engagement in zehn Medienunternehmen hilfreich sein.

Die vor langer Zeit seriöse *Neue Zürcher Zeitung* malte am 31. März 2020 die Story so aus:

„Ein Berliner Forscher wittert seine Chance

Berlin, Deutschland, 10. Januar 2020: Der Forscher Olfert Landt hört kurz nach Neujahr von einer geheimnisvollen Lungenkrankheit in China. Er wittert seine Chance. In der Vergangenheit entwickelte er bereits Tests für SARS und die Schweinegrippe. Nun arbeitet er mit Virologen der Berliner Charité unter der Leitung von Christian Drosten zusammen.“

Der clevere Geschäftsmann wird stracks ein Forscher, der sich, wie weiland Alexander von Humboldt dem geheimnisvollen Amazonas, der chinesischen Lungenkrankheit widmet. **Nun (!) arbeitet er mit Drostens zusammen.** Weiter heißt es:

„Seine Maschinen liefen heiß, in der Nacht und auch am Wochenende, die Angestellten schoben Extraschichten, sagt Landt. TIB produziert für die Weltgesundheitsorganisation (WHO), außerdem für nationale Gesundheitsbehörden und Labors in 60 Ländern. Bis anhin konnte TIB 40.000 Kits herstellen. Das reicht für 4 Millionen Tests. Ein Kit verkauft TIB für circa 160 Euro. **Die einzelnen Tests sind nicht besonders teuer.** Es ist das Personal in den Spitälern, Testzentren und Labors, das die Kosten treibt.“

Wie viel denn nun pro Test?

Am 12. März 2020 spricht Landt im *Deutschlandfunk* von möglichen zehn Euro pro Test bei Materialkosten von „gut fünf Euro“.

In der *Neuen Zürcher Zeitung* lesen wir von 160 Euro. *Tagesspiegel* und *taz* übernehmen begeistert die Aussage von Landt, **er nehme pro Test 2,50 Euro ein.** Im *The Guardian* ist die Rede von mehr als 4 Millionen Tests bis zum 12. März 2020. Wie auch immer, da kam ein schönes Sümmchen pro Tag mit Überstunden zusammen.

Prof. Drostens Allianz mit der Milliardärsfamilie Quandt

Neben der SARS-Entdeckung war seine Dissertation ein weiterer Schritt in Christian Drostens Karriere. Bedauerlicherweise ist es bislang nicht möglich, sie auf eventuelle Kooperationen mit Herrn Landt zu untersuchen. Sie existiert lediglich in zwei Exemplaren an der Universitätsbibliothek Frankfurt, die aber für die nächsten Wochen vorgemerkt sind. Eines darf ohnehin nur im Lesesaal eingesehen werden ... (12).

Da Herr Drostens sich nie habilitiert hat, ist die Frage interessant, wie er an seine Lehrstühle gelangt ist. Für den gegenwärtigen teilt die *Charité* in ihrem Jahresbericht für 2017 mit:

„Prof. Dr. Christian Drostens hat seit dem 1. März eine W3-BIH-Professur für Virologie an der Charité inne. Damit einhergehen die Leitung des Institutes für Virologie der Charité und des Fachbereiches Virologie bei der Labor Berlin GmbH sowie der Aufbau einer BIH-Forschungseinheit Virologie im Rahmen des Forschungsprogramms Personalisierte Medizin.“

BIH steht für „Berlin Institute of Health“.

„Das BIH ist eine außeruniversitäre Wissenschaftseinrichtung des Landes Berlin. Es wird seit 2015 gemeinsam vom Bund und vom Land Berlin finanziert (Schlüssel 90:10).

Im Rahmen einer ‚Privaten Exzellenzinitiative‘ hat die verstorbene Unternehmerin und Stifterin der Stiftung Charité, Johanna Quandt, Fördermittel bereitgestellt, um den Aufbau des BIH und die Etablierung der translationalen und nutzenorientierten Medizin in Berlin zu unterstützen. Diese Fördermittel werden von der Stiftung Charité verwaltet.“

Private Exzellenzinitiative Johanna Quandt / Stiftung Charité

„Mit der Privaten Exzellenzinitiative Johanna Quandt fördert die Stiftung Charité den Aufbau und die Weiterentwicklung des Berliner Instituts für Gesundheitsforschung | Berlin Institute of Health (BIH).

(...) Für die Private Exzellenzinitiative stehen im Zeitraum von 2014 bis 2022 insgesamt bis zu 40 Millionen Euro zur Verfügung.“

Johanna Quandt galt bis zu ihrem Tod als eine der reichsten Frauen Deutschlands. Ihr Sohn Stefan ist stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats der „Stiftung Charité“ sowie Mitglied ihres Wissenschaftlichen Beirats. Laut *Wikipedia* ist der Milliardär Wirtschaftsingenieur.

Eines von zwei Vorstandsmitgliedern der Stiftung *Charité* ist Jörg Appelhans, „seit 2000 persönlicher Referent der Familie Quandt“.

Dass die Stiftung klare Ziele verfolgt, betont sie selbst:

„Die Stiftung Charité fördert die grundlagen- und anwendungsorientierte Wissenschaft und Forschung, Bildung sowie das öffentliche Gesundheitswesen und die öffentliche Gesundheitspflege (...) Dabei nutzt die Stiftung ihre Unabhängigkeit, um auf Projektebene Neues zu erproben und damit langfristig den Wandel an den von ihr unterstützten Institutionen mitzugestalten.“

Was ist Prof. Drosten? Regulärer oder Stiftungsprofessor?

In seinen Lebensläufen ist von „Universitätsprofessor“ die Rede. Diese Bezeichnung spricht gegen eine **Stiftungsprofessur**. Denkbar ist auch, dass eine ehemalige Stiftungsprofessur inzwischen in eine reguläre umgewandelt wurde, wozu es aber keine Hinweise gibt.

Nach *academics.de*, dem Portal der *Zeit* für Forschung und Lehre, gilt:

„Die Landeshochschulgesetze schreiben vor, dass Universitätsprofessoren — anders als ihre Kollegen an der Fachhochschule — neben der Promotion ‚zusätzliche wissenschaftliche Leistungen‘ vorweisen müssen. Das kann zum einen die Habilitation sein, zum anderen aber auch die Juniorprofessur, die Leitung einer Nachwuchsgruppe oder eine andere eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit mit einem adäquaten Publikationsvolumen (...)

So kommt man in bestimmten Fächergruppen wie in der Medizin und den Geisteswissenschaften oft nicht um die Habilitation herum. Bei der Berufung achten die Universitäten nicht allein auf die fachliche Qualifikation der Bewerber, sondern auch auf deren internationale Vernetzung und Kontakte zu potenziellen Drittmittelgebern.“

Es mag sein, dass bei der Berufung nach Berlin die Qualifikation nicht mehr geprüft werden musste, da Herr Drosten bereits als Universitätsprofessor der Universität Bonn galt.

Die Hochschulen mussten Gründe haben, vom üblichen Verfahren abzuweichen und auf eine Habilitation zu verzichten. Hier sei dahingestellt, ob eher die *internationale Vernetzung* oder die *Kontakte zu potenziellen Drittmittelgebern* ausschlaggebend waren.

Hervorhebungen nicht in den Originalen.

Kurfüstendamm 136: Sitz von Fluck & Landt Immobilien GmbH

Eresburgstraße 22-23, Sitz von TIB-Molbiol und anderen Firmen Landts



druc

ken

Artur Aschmoneit ist promovierter Historiker und IT-Berater. Er lebt und arbeitet in Berlin. Er betreibt den Dokumentar-Blog **corodok.de**.

Sebastian Kurz gibt sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis des EU-Gipfels. Das Ergebnis seiner Sparpolitik:

Weniger Geld für Klima und Gesundheit - dafür mehr Geld für das Militär.
Trotzdem steigen die Beiträge Österreichs.

Mehr dazu 🍷 <https://kontrast.at/eu-beitrag-oesterreich-militaer-budget/>

Ergebnis des EU-Gipfels:

- Kürzungen bei Programmen für Gesundheit und Klimaschutz
- 278 Mio. mehr Rabatt, aber 400 Mio. weniger Zuschüsse für Österreich
- Österreich zahlt statt 2,9 Mrd, jetzt 5,4 Mrd. Beiträge
- Militärbudget auf 8,5 Mrd. aufgestockt

Kurz: „Ich bin sehr zufrieden“

KONTRAST.at

**ISCHGL? ICH KENNE KEIN
ISCHGL! ICH WEISS NICHT,
WO ISCHGL LIEGT!
NIEMAND WEISS, WO
ISCHGL LIEGT!**



An Dy
17 Std. · 🌐

...

**Der größte Schaden entsteht durch die
schweigende Mehrheit, die nur überleben
will, sich fügt und alles mitmacht.**

Sophie Scholl



Dienstag, 21. Juli 2020, 14:00 Uhr

Und erlöse uns von Corona!

Auf die geplante Impfung der Weltbevölkerung werden religiöse Heilserwartungen projiziert.

von [Kamil Niezgoda](#)

Foto: MBLifestyle/Shutterstock.com

*Um die Corona-Krise mit all ihren unermesslichen und beklemmenden Auswirkungen einer angemessenen Reflektion zu unterziehen, bedarf es gewiss einer zeitlichen Distanz. Für den Zeitzeugen eines derart tiefgreifenden menschheitsgeschichtlichen Einschnitts bleibt es deshalb ein gewagtes Unterfangen, nach passenden Begriffen für die Entschlüsselung des Unbegreiflichen zu suchen und jenseits des lärmenden Getöses der Tagesnachrichten zu einer unaufgeregten inneren Stille zurückzufinden. Diese ist aber notwendig, um in den Verstrickungen **moralischer Empörung, emotionaler Betroffenheit und menschlicher Sorge die Klarheit des Geistes und das nötige Maß an Vertrauen zu bewahren.** Beide sind heute wichtiger denn je. Denn wir dürfen die Deutungshoheit über die **aktuelle Krise weder den Wahnfantasien der Mediziner, noch korrupten Politikern und schon gar nicht der Komplizenschaft der Mainstream-Journalisten überlassen.** Aus innerer Distanz erkennen wir: Das Coronavirus ist allenfalls der Auslöser, nicht aber die tatsächliche Ursache einer **geistig-kulturellen Krise der Gegenwart.***

Eine Gegenwartsdiagnose, die mit geistes-, wissenschafts- und kulturgeschichtlichem Blick nach Antworten sucht, kann hier allerdings nur eine erste vorläufige Bestandsaufnahme leisten. Sie kann den psychohistorischen

Spuren folgen und auf die verdrängten Pfade der Zivilisationsentwicklung hinweisen, die zu der aktuellen Krise und ihrer globalen Ausbreitung geführt haben. Nicht *gegen* das Coronavirus sollten sich deshalb heute all unsere Bemühungen richten, sondern vielmehr sollten wir uns alle *gemeinsam für* eine geistige Wende und einen zivilisatorischen Richtungswechsel einsetzen.

Vom Ende der Rationalität im Zeitalter des „virologischen Imperativs“ (1)

Als Immanuel Kant (1724 bis 1804) im ausgehenden 18. Jahrhundert in der *Berlinischen Monatsschrift* mit der ihm eigenen semantischen Klarheit und Schärfe **die Mündigkeitsfrage** behandelte, stieß er, individualpsychologisch, auf zwei moralische Haupthindernisse der autonomen Lebensführung: die **gedankliche Faulheit und die intellektuelle Feigheit** seiner Zeitgenossen.

Aus seiner Sicht beginnt die Aufklärung dort, wo man der Autorität des Arguments, statt dem Argument der Autorität folgt.

Heute, zwei Jahrhunderte später, sind die modernen Errungenschaften — auch des späten kritischen Rationalismus mit seinem konsequenten Ablehnen absoluter Gewissheiten — einem naturalistischen Dogmatismus medienverliebter Virologen und statistikresistenter Veterinäre zum Opfer gefallen. Die einen versorgen die **beratungsbedürftigen Politiker** mit Expertisen von **beispiellosem wissenschaftlichem Dilettantismus**, die anderen skandieren mit einer Rhetorik, die an einen Tierparkdirektor erinnert, indem sie die Bevölkerung über die Gefahren der „Durchseuchung“ und die Verheißungen der „Herdenimmunität“ aufklären.

Nie war in der Menschheitsgeschichte das in Szene gesetzte Sendungsbewusstsein mit so viel wissenschaftsgläubiger Unfehlbarkeit, mit so viel ökonomischer Macht und mit **so viel politisch-medialer Einflussmöglichkeit** auf so viele Menschen verbunden. Noch nie steigerten Eitelkeit und Ignoranz etwas derart Unsichtbares zur ikonomanischen Sichtbarkeit planetarischen Ausmaßes. Was ist geschehen?

Zur Infantilisierung des entpolitisierten Subjekts

Offenbar hat an der Schwelle zum dritten Jahrtausend ein **0,16 Mikrometer kleines Coronavirus** den Fortschritt treibenden Weltgeist zur Strecke gebracht und einer **globalen Normopathie** zur pandemischen Ausbreitung verholfen: Eine kollektive Regression zum vordemokratischen Paternalismus samt einer Refeudalisierung der politischen Ordnung auf der einen und ein tiefes Verlangen nach expertokratischer Bevormundung massenhaft isolierter Individuen auf der anderen Seite sind nur die sichtbarsten Symptome einer verhaltensauffälligen Deformation von Restbeständen des Humanen unserer Zeit. Denn der weiche Stoff der Nasen-Mund-Bedeckung darf nicht über die rigide Denkfestigkeit des „stahlharten Gehäuses der Hörigkeit“, so Max Weber, hinwegtäuschen, das dem vorauseilenden Gehorsam der größtenteils panikerstarrten und in zunehmendem Maße **denunziationsfreudigen Träger dieser atemraubenden Vermummung und krankmachenden Keimschleuder** psychologisch zugrunde liegt. Die Frage drängt sich auf: Schützen wir uns alle vor dem Virus — oder womöglich vor uns selbst?

War die präventive Wirkung dieser hoch umstrittenen Maßnahme — als allgemeine Maskenpflicht, nicht als notwendiger Schutz bei Kranken oder Risikogruppen — von Anfang an mehr als fragwürdig, so beweist ihre Wirksamkeit als demütigende Unterwerfungsgeste offensichtlich einen hohen Disziplinierungseffekt. Die symbolische Kraft der maskierten politischen Lethargie und der gewissenhaft verhüllten Ängstlichkeit, wie sie das Bild des öffentlichen Raumes seit drei Monaten nachhaltig prägt, entzieht sich derweil allerdings mit erstaunlicher Beharrlichkeit der intellektuellen Einordnung und der differenzierten gesellschaftlichen Aufarbeitung. Nicht zuletzt, weil die Praxis demokratischer Mitgestaltung der Welt nicht nur die Mündigkeit der kritikfähigen und -mutigen Bürger voraussetzt, sondern weil sie von der beunruhigend erodierten Intaktheit des öffentlichen Debattenraumes zehrt.

Diesen fordern seit Kant auch die Hannoveranerin Hannah Arendt, der etwas still gewordene Jürgen Habermas sowie viele andere bedeutende Demokratietheoretiker, um jenes transzendente Prinzip des öffentlichen Rechts gegen die „Hinterlist der lightscheuen Politik“, so Kant, in Stellung zu bringen, das in der „Publizität“ sein kritisches Potenzial in der Neuzeit entfaltet.

Fragt man heute nach der kritischen Rolle des Mainstream-Journalismus bei der Formung des öffentlichen Debattenraums, so findet man — von vergleichsweise wenigen dissonanten Zwischentönen einmal abgesehen — den Gleichklang einer willfährigen Zunft. Diese gefällt sich darin, den verhältnismäßig leisen Widerspruch von Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Wolfgang Wodarg und vielen anderen mit üblen Unterstellungen zu diffamieren.

Überraschend, wenn auch nicht neu, ist ebenfalls die gezielt gelenkte Präsentation globaler Problemlagen: Die mediale Wahrnehmung von Risiken wird durch eine äußerst selektive Quantifizierung derselben massiv eingengt. Damit korrespondiert derzeit in den herrschenden Mainstream-Narrativen eine extreme und interessengeleitete Asymmetrie bei der politischen Bewertung von Risiken, die eine globale Allianz der heiligen Krieger gegen das „Killervirus“ mit Milliardensummen mobilisiert.

Eine vergleichbare Allianz gegen Welthunger, Glyphosat, Feinstaubbelastung, Atommüll, Armut, Klimaerwärmung und Artensterben ist indes nicht in Sicht.

Wer eine Antwort auf die Lenkbarkeit und bereitwillige Folgsamkeit der ihrer Grundrechte widerstandslos beraubten Massen sucht, dem bleibt der Blick auf das Ausmaß der Entfremdungsleistung einer kapitalistisch pervertierten Kultur nicht erspart. Diese erklärt den Tod einerseits zum größten Feind und verdrängt ihn mit ebenso großem Aufwand, andererseits bringt sie Technologien hervor, die das Leben auf dem Planeten im Dienste des Fortschritts systematisch vernichten.

Inmitten solch beunruhigender Tendenzen lohnt es sich, an das zivilisatorische Versprechen jener epochalen Wende zu erinnern, die von der Idee der Humanisierung — und nicht bloß der technologischen und/oder der ökonomistischen Modernisierung — gesellschaftlicher Verhältnisse geleitet war. Erst vor dem Hintergrund einer historischen Rekonstruktion des zäsurhaften Einschnitts moderner Erkenntnisbemühungen lassen sich die kulturellen Transformationen kritisch nachvollziehen, innerhalb derer wir uns in der weltanschaulichen Ausrichtung des 21. Jahrhunderts für oder gegen die naturalistischen Dogmatisierungstendenzen positionieren, die den Menschen, wie Gunter Kaiser zutreffend formuliert, zum „Homo contaminans“ werden lassen. Ebenso zutreffend ist der kritische Hinweis von Prof. Franz Ruppert darauf, wie sehr die alarmistische Verwaltung der Corona-Pandemie den Menschen zum gefährlichen „Viren-Ausscheider“ mutieren lässt.

Erregung statt Bedeutung

Bekanntlich begann die kritische Öffentlichkeit der Moderne ihre Abgrenzung von den mittelalterlichen Welterklärungen mit dem Wagnis, gesellschaftliche Krisen weder als naturgegeben noch als gottgewollt hinzunehmen. Dies unterstrich ihren emanzipatorischen Anspruch auf den aufgeklärten Umgang mit einer zunehmend rational erschlossenen Wirklichkeit. Im Gegensatz dazu erleben wir heute im Bereich der Medizin eine unübersehbare Tendenz kryptotheologischer Wirklichkeitsbemächtigung. Dabei unterliegt auch der Wirklichkeitsgehalt medizinischer Aussagen der Prüfung moderner Realitätskritik, die in der Einsicht besteht, dass **das menschliche Denken nicht mit der zu erkennenden Realität in deckungsgleicher Weise übereinstimmt.**

Vielmehr dient das eigenständige Denken dazu, die Welt semantisch darzustellen beziehungsweise zu „repräsentieren“. Die moderne Erkenntniskritik geht somit von einer Differenz zwischen Wirklichkeit und Bewusstsein aus, das die sogenannte linguistische Wende später mit der Sprache gleichzusetzen beginnt. Erst im Medium der Sprache und durch diese strukturiert wird also menschliche Erkenntnis überhaupt möglich und damit auch der uralte Gegensatz zwischen Subjektivität der Erkenntnis und Objektivität der Welt dialektisch aufgehoben. Wer sich daher auf die Suche nach einer validen Verlässlichkeit von Erkenntnissen über die Welt begibt, dem verlangt die Moderne ein hohes Maß an Sprachbewusstsein ab, das gegen die Anmaßungen wissenschaftlicher Letztgewissheiten schützt.

Die Corona-Krise macht unterdessen deutlich, wie die digital beschleunigte Ausbreitung neuer Kommunikationsmittel eine rasante Verbreitung televisueller Konstruktionen der Wirklichkeit begünstigt — mit schwerwiegenden Folgen für die Wahrnehmung der Realität. In der gesamten Menschheitsgeschichte gab es bisher keine Möglichkeit, Millionen Menschen — aktuell alle Medienkonsumenten — derart **psychopolitisch zu beeinflussen.**

Denn das permanente Getöse omnipräsenter Bildschirme und die ständige Verfügbarkeit tragbarer Endgeräte verdrängt zunehmend den Dialog mit den Mitmenschen und erschwert den autonomen Prozess kritischer Weltaneignung, der nur in streitbarer Auseinandersetzung mit anderen möglich ist.

Die Reduktion medial aufbereiteter Nachricht auf optische und akustische Reize führt hingegen zu einer Verschiebung der Wahrnehmung von *sprachbasierter* Bedeutung zu *emotionaler* Erregung. Mithilfe der suggestiven Wirkmächtigkeit von Grafiken, Diagrammen und der Vielfalt von Bildern auch in Medien, die traditionell dem Text vorbehalten waren, wie Bücher, Zeitungen und so weiter, lässt sich heute leichter denn je eine wahrheitsversprechende Eindeutigkeit und Unausweichlichkeit des medial Mitgeteilten herstellen. Begleitet von einseitigen, tendenziösen und irreführenden Kommentaren, wie sie bei der emotionalisierenden Berichterstattung zur Corona-Pandemie täglich abgegeben werden, steigert sich die Bilderflut der Nachrichtensender zu kollektiven Erregungszuständen massenhysterischen Ausmaßes. Der **apokalyptisch anmutende Charakter der Mainstream-Narrative** zur Corona-Pandemie macht diese für politische und machtoökonomische Instrumentalisierung in gefährlicher Weise anfällig.

Man darf dabei nicht die Eigentümlichkeit der neuzeitlichen Wissenschaftsausrichtung unterschätzen, die tief in die Kulturgeschichte des Abendlandes zurückreicht und zu einer kulturellen Selbstverständlichkeit geworden ist. Sie besteht in dem Vertrauen darauf, dass „Wahrheit“ mit dem Auge zu erkennen sei. Findet man bereits bei Platon das Licht als Metapher der Wahrheit und den Hinweis darauf, dass das Erkennen eine bestimmte Art des Sehens darstelle, so lassen sich diese Spuren europäischer Geistesgeschichte bis zu den Anfängen der christlichen Tradition zurückverfolgen. Denn als Gott sich in seinem Sohn zu erkennen gab, sorgte er durch die „Fleischwerdung des Wortes“ gleichsam für die Sichtbarmachung von Wahrheit.

Bis heute wirkt auch in der deutschen Sprache diese Erkenntnis leitende Prämisse in der Metaphorik des Gesichtssinnes weiter, wovon Begriffe wie „Einsicht“, „Einblick“, „Erscheinung“ und ähnliche ein Zeugnis ablegen (2, 3). Als „wahr“ gilt in der abendländischen Wissensordnung und damit auch innerhalb der modernen Medizin nicht mehr, was *gesagt*, sondern vielmehr was *gesehen* wird — sei es als Geschriebenes oder Gedrucktes, sei es auf dem Röntgenbild, unter dem Mikroskop oder im Fernsehen Gezeigtes.

Von der Angstinduktion zur „Neohexerei der Prophylaxe“ (4)

Das unangefochtene gesellschaftliche Ansehen der Medizin verstellt indes nicht nur den kritischen Blick auf die seit Jahrzehnten reichhaltig dokumentierten Befunde eines krankmachenden Versorgungssystems, es verstärkt zudem die Verführungsanfälligkeit für den irrationalen Glauben an die Technologisierbarkeit des immunologisch Wünschenswerten.

Die hohe psychische Bereitschaft, den drohenden Zwang von **fragwürdigen Impfmaßnahmen als Wohltätigkeit zu erklären**, ist gleichwohl nicht neu. Denn die rituellen Seelen- und Körperverletzungen prägen seit Jahrtausenden das religiöse Erbgut der monotheistischen Traditionen des Abendlandes. Zudem sorgten sie allzu lange dafür, die Gesellschaft gegen unzählige, auch schwerwiegende kriminelle Fälle klerikaler Übergriffigkeit zu immunisieren und diese nicht zu thematisieren. In ihrer Langzeitwirkung sind sie bis heute Garanten dafür, dass die Erfahrung erlittenen Leides auf Abwehrziele projiziert und fehlgeleitet wird. Dadurch tragen sie zur unbewussten Festigung der psychopathologischen Voraussetzungen einer Kultur des Misstrauens und der Angst bei, die durch lebenszerstörende und naturfeindliche Fundamente gekennzeichnet ist.

Dieser psychologischen Disposition liegt eine zentrale religiöse Ausrichtung monotheistischer Traditionen zugrunde, die zu einer kulturellen Etablierung eines negativen — von Bosheit und Sündhaftigkeit befleckten — Menschenbildes beigetragen hat. Demnach kann der einzelne Mensch niemals gut, er kann immer nur etwas weniger schlecht sein. Erlösungsbedürftig und von äußerer Macht und Autorität abhängig bedarf er deshalb einer permanenten und allumfassenden Kontrolle.

Inmitten dieser Gemengelage fällt uns heute allenfalls begrifflich leicht, das Sakrale vom Weltlichen klar abzugrenzen. Denn in der psychohistorischen Tiefenschicht mythenbildender Sinnstrukturen unserer Kultur verschmelzen beide Sphären zu desorientierenden Selbstverständlichkeiten, die das Denken, die Wahrnehmung und das individuelle Verhalten entlang gesellschaftlicher Erwartungen bestimmen. Ihre öffentliche Infragestellung gleicht daher schnell einem skandalträchtigen Sakrileg ungehorsamer Ketzer.

Dabei lehrt uns die Geschichte der Häresie, wie sehr gerade diese immer auch ein Ausdruck der intellektuellen Freiheit und ein Motor der kulturhistorischen Entwicklung war.

Wurde im christlichen Selbstverständnis mit einer Gottesstrafe belegt, wer das Dogma vom Unheilzustand des mit Erbsünde befleckten Neugeborenen in Frage stellte, so findet sich **dieses angstmachende Muster in säkularem Gewand bei der modernen Impflehre wieder.**

Man darf dabei die hohe Stabilität missbräuchlicher Bindungen nicht unterschätzen, die typisch ist für die posttraumatische Beziehungsgestaltung der eigenen Lebenswelt. Sozialpsychologisch lässt sie sich interpretieren als eine über Generationen hinweg weitergegebene Opferanfälligkeit, der verdrängte kollektive Traumatisierungen zugrunde liegen. Sie manifestiert sich im zwanghaften Herbeiführen von Gefährdungssituationen, die infolge wirklichkeitsverzerrender Ausblendung von Warnsignalen ausgelöst werden. Aus soziologischer Perspektive kommen hier allerdings noch andere Wirkfaktoren hinzu: die für die Stabilisierung der modernen Wissensgesellschaft zuständigen zentralen Funktionsträger, die Prof. Rainer Mausfeld als „Makrophagen der Macht“ bezeichnet.

Es sind jene mit den Insignien wissenschaftlicher Würde legitimierten Hüter der bestehenden Gesellschaftsordnung, die als seelsorgerliche Mahner mit großem Eifer und mit ungeheuren Geldmitteln an der Dämonisierung einer optimierungsbedürftigen Natur arbeiten, zu deren Kontrolle immer mehr genmanipulierende Biotechnologien in Stellung gebracht werden (sollen).

Auf der einen Seite wird die Bevölkerung systematisch und professionell zu Hypochondern gemacht und auf der anderen Seite vollenden die Segnungen medizinischer und digitaler Totalüberwachung das dystopische Bild einer Weltgesellschaft. Dies ist längst keine fiktive kulturpessimistische Zukunftsvision mehr. Vielmehr scheint die Gesellschaft derzeit an einem besorgniserregenden Tiefpunkt angelangt, der durch wissenstechnokratisch induzierte und behördlich sanktionierte Zerstörung von Autonomie und vernunftbasierter Lebensführung gekennzeichnet ist.

Zur kulturellen Metastasierung des Inhumanen

Auf dieser Ebene, schreibt Ivan Illich, „bewirken die sogenannten Gesundheitsberufe insofern einen noch tieferen, kulturell gesundheitsschädigenden Effekt, als sie die Bereitschaft der Menschen zerstören, ihre menschliche Schwäche, Verletzlichkeit und Einmaligkeit auf persönliche, autonome Weise zu bewältigen. Der Patient in den Klauen der modernen Medizin ist nur ein Beispiel für die Situation einer von lebensgefährlicher Technik bedrohten Menschheit“ (5).

Mit einer bemerkenswerten Weitsicht hat der Universalgelehrte Illich bereits in den 1970er Jahren die Symptome tiefer inhumaner Deformationen unserer Zeit zu beschreiben versucht. Sie sei, so Illich, „der unvermeidliche Rückschlag des hygienischen Fortschritts; sie bedeutet die Paralisierung jeglicher gesunden Reaktion auf Leiden, Schwäche und Tod. Sie tritt ein, sobald die Menschen ein Gesundheitsmanagement akzeptieren, das nach industriellem Modell aufgebaut ist, sobald sie sich zu dem Unterfangen verschwören, etwas, das man ‚bessere Gesundheit‘ nennen könnte, als Ware zu produzieren. Dies führt unvermeidlich zur verwalteten Instandhaltung des Lebens auf einem hohen Niveau subletaler Krankheit“ (6).

In seinem vielleicht bekanntesten Werk „Die Nemesis der Medizin“ formuliert Illich seine zeitdiagnostischen Überlegungen. In dessen Nachwort erinnert er an die historische Standortgebundenheit bei der kulturellen und gesellschaftlichen Dechiffrierung von Leid, Krankheit und Tod. Die Corona-Krise zeigt, dass es offensichtlich einer Neuschreibung der Weltgeschichte bedarf, um die Kriegsvorbereitungen zahlreicher Aggressoren im Lichte heutiger Erkenntnisse besser und vor allem richtig zu verstehen. Denn eine konspirative Absprache zum Nachteil Anderer kann hier niemals im Spiel gewesen sein.

Glaubt man den journalistischen Hüter der Wahrheit, so wäre dies eine wissenschaftlich unhaltbare – sprich: „verschwörungstheoretische“ – These.

Immerhin gilt es aber als historisch gesichert, dass in der Zeit der von Kant behandelten Mündigkeitsfrage zu den wichtigsten Krankheitsursachen im protestantischen Deutschland die Masturbation bei Männern und die Hysterie bei Frauen gehörten. Welche Diagnosen die künftigen Generationen der Geschichtsforscher als die für unsere Zeit prägendsten herausfinden werden, wird wohl davon abhängig sein, ob sich in Zukunft die Medizin- oder die Kulturhistoriker dieser Aufgabe widmen werden.

Quellen und Anmerkungen:

(1) <https://www.nzz.ch/feuilleton/coronavirus-warum-der-virologische-imperativ-auch-gefaehrlich-ist-ld.1548594>

(2) Herbert Schnädelbach, Was Philosophen wissen und was man von ihnen lernen kann, 2012, S. 33f

(3) Hans Blumenberg, Licht als Metapher der Wahrheit. Im Vorfeld der philosophischen Begriffsbildung, in: Studium Generale 10/1957, S. 432-447

(4) Ivan Illich, Nemesis der Medizin. Die Kritik der Medikalisierung des Lebens, 1995 (zuerst erschienen 1975), S. 212

(5) Ebd., S. 28

(6) Ebd.

• [teilen](#)



Kamil Niezgoda, Jahrgang 1967, studierte in Kattowitz, Polen, klassische Musik und arbeitete als Musiker, bevor er 1989 nach Deutschland ausgewandert ist. Nach dem Studium der Dipl.-Sonderpädagogik arbeitete er interdisziplinär im Bereich bildungshistorischer Forschung. Seit Jahren ist er in verschiedenen Bereichen der Behindertenarbeit tätig. Er ist Autor und engagiert auf dem Gebiet alternativer Heilverfahren.



Und wieder kommt die Maske. Die so notwendig ist, das sie warten onnte bis der Messias von Brüssel heinkommt.



<https://zackzack.at/2020/07/21/maskenconnection-ins-kanzleramt-ehemann-von-kurz-assistentin-oesterreichs->

[groesster-maskenproduzent/?fbclid=IwAR2N9Vpu8N_fNnufQhr-509R7NdMaw1wG9m0PHI5hOKMcnCW2oVJUXh9fAo](https://zackzack.at/2020/07/21/maskenconnection-ins-kanzleramt-ehemann-von-kurz-assistentin-oesterreichs-groesster-maskenproduzent/?fbclid=IwAR2N9Vpu8N_fNnufQhr-509R7NdMaw1wG9m0PHI5hOKMcnCW2oVJUXh9fAo)



EHEMANN VON KURZ-ASSISTENTIN ÖSTERREICHS GRÖSSTER MASKENPRODUZENT

Maskenconnection ins Kanzleramt

Das Unternehmen „Hygiene Austria“ produziert seit Mitte April Masken „made in Austria“. Monatlich werden 25 Millionen Masken in Wiener Neudorf hergestellt. Die Hygiene Austria gehört zur Hälfte der Palmers AG, deren Eigentümer der Ehemann von Lisa Wieser ist. Sie ist Büroleiterin von Sebastian Kurz im Kanzleramt.

Wien, 21. Juli 2020 | Mitte März wartete ganz Österreich auf die Verkündung des sogenannten Lockdowns. Währenddessen planten Unternehmer schon das Geschäft mit der Krise. Einer davon war Luca Matteo Wieser, der Eigentümer von Palmers. Der bekannte Unterwäsche-Produzent gründete nur wenige Tage vor dem Lockdown gemeinsam mit der Lenzing AG die Hygiene Austria GmbH. Sie sollte Mund- und Nasenschutz produzieren, womit sie wenige Wochen später auch begann.

Palmers-Connection ins Kanzleramt

Das im März gegründete Unternehmen produziert seit April nach eigenen Angaben zwölf Millionen Schutzmasken und will die Produktion auf 25 Millionen erweitern – und das mit besten familiären Verbindungen zum Kanzler:

Lisa Maria Wieser nennen Medien schon mal „rechte und linke Hand“ des Kanzlers. Die Chefsekretärin – oder, wie auf früher auf ihrer Visitenkarte stand, „Persönliche Assistentin des Bundesministers“ – begann ihre ÖVP-Karriere gleich nach der Matura: Angefangen beim Grazer ÖVP-Bürgermeister Siegfried Nagl, war sie schließlich im Kabinett von Maria Fekter tätig, bis sie bei Sebastian Kurz landete. „Wir waren so etwas wie ein politisches Start-up“, bezeichnet Lisa Wieser die Anfangszeit im Büro Kurz. Als der Kanzler 2011 zum Integrationsstaatssekretär gekürt wurde, übernahm Wieser die Büroleitung. Seit neun Jahren ist sie eine enge Vertraute von Kurz – sie selbst bezeichnet ihre Arbeit nicht als Job, sondern als „Freundschaft“, die über die Jahre hinweg zwischen ihr und dem Kanzler entstanden sei.

Ihr Ehemann Luca Matteo Wieser und ihr Schwager Tino Wieser sind Geschäftsführer der Palmers AG, die die Hygiene Austria zur Hälfte besitzt. Schwager Tino Wieser ist darüber hinaus auch Geschäftsführer der Hygiene Austria.



*Im Jänner 2020 besuchte die Büroleiterin des Kanzleramts Lisa Wieser mit ihrem Mann Luca Matteo den Steierball. Ein halbes Jahr später ist er Miteigentümer des größten Maskenproduzenten Österreichs.
Quelle: APA Picturedesk*

Am 13. Juli gab die Hygiene Austria per Aussendung bekannt, dass man „für eine mögliche zweite Welle bestens vorbereitet“ sei. Produziert wird am ehemaligen Palmers-Standort in Wiener Neudorf, „mit dem Ziel, die Produktion von Hygieneartikeln zu errichten.“ Dass viele Schlüsselindustrien der kritischen Infrastruktur bereits aus Europa ausgelagert wurden und mehrheitlich in China produzieren, bekam Österreich in der Corona-Krise schmerzlich zu spüren.

Nun produziert das junge Unternehmen Masken, obwohl selbst der Kanzler im Februar noch sagte, dass „Schutzmasken gar nicht schützen.“ Trotzdem wird die Maskenproduktion derzeit gerne als „Schlüsselindustrie“ bezeichnet, und das nicht zu Unrecht: Durch die gesteigerte Nachfrage am Weltmarkt im März mangelte es selbst in Österreichs Spitälern an Masken. Je mehr Erfahrung mit dem neuen Virus allerdings gesammelt wird, umso stabiler – und auch geringer – könnte auch die Nachfrage wieder werden.

Kanzler machte PR-Besuch

Trotzdem nutzte Sebastian Kurz die Hygiene Austria am 19. Mai zum PR-Termin. Er besuchte die Produktion in Wiener Neudorf mit den Worten:

„Ich freue mich sehr, dass wir in Österreich, durch die Gründung der Hygiene Austria, die Versorgung an Mund-Nasen Masken nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder gewährleisten können. Dies ist ein weiterer und wichtiger Beitrag zur Eindämmung von COVID-19 und zur Sicherheit aller Menschen in Österreich.“



Seit neun Jahren steht Lisa Wieser ihrem Kanzler treu zur Seite. „Ich stehe für Disziplin stehe und schiebe unangenehme Dinge nicht auf“, sagt Wieser über sich selbst. Quelle: APA Picturedesk

Sebastian Kurz plädierte am Wochenende via „oe24“ dafür, dass „wir die Maskenpflicht wieder einführen müssen.“ Weil er aber bis Dienstag in Brüssel verweilte, wurde die Entscheidung vertagt. Dass nun engste Verbindungen vom Kanzler-Büro zum größten österreichischen Maskenhersteller auffliegen, rückt die Maskenpflicht in ein neues Licht.

„Es besteht also der Verdacht, dass hier jemand die Maßnahmen bestimmt, der selbst durch familiäre Verbindungen von einer Verschärfung profitiert“,

sagte FPÖ-General Michael Schnedlitz gestern in einer Aussendung.

Exportmarkt wird interessanter

Die Hygiene Austria glaubt, bereits „einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der ersten Welle der Covid-19 Pandemie geleistet“ zu haben. Mitte Juni schloss man einen Deal über 450.000 Masken mit

dem niederösterreichischen Unternehmen Würth ab. Welche weiteren Kunden die Hygiene Austria versorgt, ist nicht bekannt. Man würde sie hauptsächlich im Handel und im Gesundheitsbereich finden, so die Hygiene Austria.

Wieviel Prozent des österreichischen Schutzmaskenbedarfs von der Hygiene Austria produziert werden, sagt das Unternehmen nicht. Aber der nächste Standort in Großbritannien sei bereits in Planung, „eine weitere Expansion ist bereits in Umsetzung“. Vor allem im Ausland soll die Nachfrage steigen, aktuell würde der Export 25 % ausmachen, sagt Hygiene Austria gegenüber zackzack. Man arbeite an weiteren Deals mit größeren Unternehmen.

„Wir haben keinen Auftrag der öffentlichen Hand/Regierung zur Lieferung von Schutzartikeln erhalten oder durchgeführt“,

antwortet der Masken-Produzent zu zackzack, auf die Frage, ob offizielle Stellen bei der Vermittlung von privaten Aufträgen unterstützt haben.

Mikl-Leitner: Unterstützung bei Behördenverfahren

Auch die ÖVP Niederösterreich betrieb für die Palmers-Masken gute Werbung. Man habe die Hygiene Austria „von der ersten Minute an“ mit einem Expertenteam begleitet und bei den gesamten Behördenverfahren unterstützt, so Mikl-Leitner. Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger (ÖVP) verwies in einer Aussendung darauf, dass damit „endlich dem bekannten Palmers-Gebäude in Wiener Neudorf neues Leben eingehaucht“ wurde.

Gegenüber zackzack sagt die Hygiene Austria, dass darüber hinaus „keine weiteren Absprachen oder Kooperation“ mit Bund oder Land bestehen.

(ot)

Titelbild: APA Picturedesk

Andrea Drescher

besser lässt sich der deutsche / **österreichische Untertan** gar nicht beschreiben. es kommt nicht auf die Wahrheit oder Sinnhaftigkeit an - das ist völlig Wurscht. pflichterfüllung - da funktioniert man!

Die Wahrheit ist wohl etwas zu banal um Schlagzeilen zu machen.

Es ist ziemlich Wurscht ob die Pflicht zum Tragen einer Mund und Nase bedeckenden mechanischen Schutzvorrichtung beim Einkaufen heute oder nächste Woche eingeführt wird. Oder auch gar nicht.

Der Effekt ist eher ein psychologischer. Die Maske erinnert daran Abstand zu halten, sich die Hände zu waschen, nicht ins Gesicht zu fassen...

Und das ist es was wirklich wichtig ist. Und eine Pflicht ist eben doch effektiver als ein Appell an Vernunft, Rücksichtnahme oder Verantwortung.



**Die bevormundende evidenzverweigernde
freiheitsraubende Politik mit fehlender
Verhältnismäßigkeit bei fehlender
Gefährdungslage muss ein Ende haben!**

**Es benötigt einen öffentlichen außer-
parlamentarischen Corona-Experten-U-
Ausschuss!**

Genug der Fehlentscheidungen!

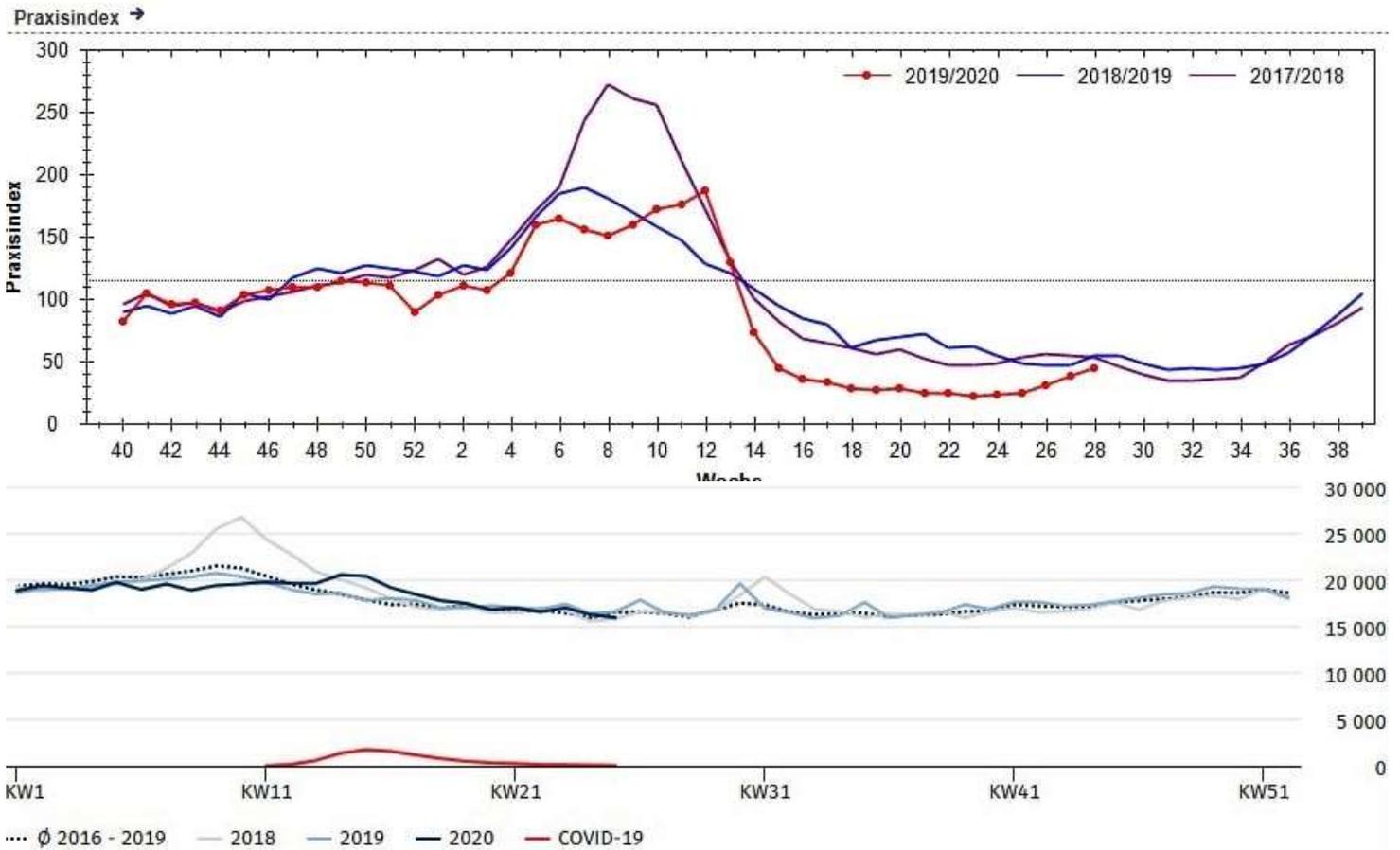
Elfie Greiter

Der Vergleich der Sterblichkeitsraten der vergangenen Jahre könnte dabei helfen, wieder klar und angstfrei zu denken, und Corona/Covid-19 als politisch motivierte Pandemie ENDLICH zu durchschauen.

Wenn man denn wollte ...

Susan Bonath

, DANKE für diese konzentrierte Darstellung!



Fallzahlen COVID-19

		Veränderung zum Vortag	
Aktuell	in intensivmedizinischer Behandlung	246	-3
	davon beatmet	120 (49%)	4
Gesamt	abgeschlossene Behandlungen	15.232	94
	davon verstorben	3.779 (25%)	25

Anzahl Intensivbetten

	Low care ⁽¹⁾	High care ⁽²⁾	ECMO ⁽³⁾	Gesamt	zum Vortag
Aktuell belegt	6.152	14.435	134	20.721	186
Aktuell frei	2.945	8.231	553	11.729	66

⁽¹⁾ Nicht-invasive Beatmung

Maria Isabel

tu2Spaon2e uSstordraende.

Danke

Hermann Herzog

◆ Und das sind die wirklichen Corona Opfer! Und jetzt fangens wieder an mit Maskenpflicht! 😞
👉 - Spalten die Menschen in Maskenträger und solche die keine Masken tragen wollen (weil sie nichts nützen).

Opfer der Corona Angstmache (Ausgangssperren, Hubschrauber kreisten, 30.000 Strafen gegen die eigenen Bürger).

Der ORF der ja auch permanent Angst schürte sollte sich hier selber hinterfragen. Für mich ist der ORF mit den billigen AMI Serien kein Qualitätssender mehr - Mainstream nach AMI Muster, gut nur noch Sportübertragungen.

Ich kann nur raten keine **Angst Sender** wie ORF, ARD, NTV usw. zu schauen. Viel Bewegen in der freien Natur vorzugsweise im Wald, gute Nahrung, Wasser, Luft.



https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/111799/COVID-19-Patienten-husten-Viren-durch-chirurgische-Masken-und-Baumwollmasken-hindurch?fbclid=IwAR0Xlsw3EkOeWSiH_lyRp8DYYtmgPWvHXLiZfJbnGAbLHd60IhoS5qjdrqQ
Medizin

COVID-19-Patienten husten Viren durch chirurgische Masken und Baumwollmasken hindurch

Dienstag, 7. April 2020



/candy1812, stock.adobe.com

Anmerkung der Redaktion

Der Artikel in den *Annals of Internal Medicine* wurde zurückgezogen, siehe die Anmerkung der Zeitschrift <https://www.acpjournals.org/doi/10.7326/L20-0745>

Seoul – Weder Baumwollmasken noch chirurgische Masken sind eine sichere Barriere für SARS-CoV-2, **wenn ein Patient mit COVID-19 hustet**. Dies zeigen aktuelle Experimente in den *Annals of Internal Medicine* (2020; [doi: 10.7326/M20-1342](https://doi.org/10.7326/M20-1342)).

Der Mangel an Atemmasken mit Filtern (N95) hat dazu geführt, dass sich das Klinikpersonal mit chirurgischem Gesichtsschutz behilft. In der Bevölkerung sind Baumwollmasken beliebt. Ein Team um Sung-Han Kim vom Asan Medical Center in Seoul hat beide Masken an 4 Patienten getestet, die an COVID-19 erkrankt waren.

Die Patienten wurden gebeten, jeweils 5 Mal auf eine Petrischale zu husten, die sich 20 cm vor ihrem Gesicht befand. Dieses Experiment wurde 4 Mal wiederholt. Beim ersten Mal trugen die Patienten keine Maske, beim zweiten Mal eine chirurgische Maske, beim dritten Mal eine Baumwollmaske und beim vierten Mal waren sie erneut ohne Maske.

Wie Kim berichtet, betrug **die mittlere Viruslast** der 4 Teilnehmer vor dem Experiment im Nasopharynx-Abstrich 5,66 log Kopien/ml und in den Speichelproben 4,00 log Kopien/ml. Beim Husten ohne Maske wurden in den Petrischalen **2,56 log Kopien/ml gemessen, beim Husten durch die chirurgische Maske wurden 2,42 log Kopien/ml gefunden und beim Husten durch die Baumwollmaske 1,85 log Kopien/ml**. Die Viren wurden bei allen Patienten nach dem Husten auch auf der Außenfläche der Gesichtsmasken gefunden, während auf der Innenseite teilweise keine Viren nachweisbar waren.

Die Experimente zeigen laut Kim, **dass weder Baumwollmasken noch chirurgische Masken die Viren von hustenden Patienten sicher aufhalten können**. Warum die Viren an der Innenseite teilweise nicht nachweisbar waren, bleibt ungeklärt.

zum Thema

Abstract der Studie in Annals of Internal Medicine 2020
Pressemitteilung des American College of Physicians
aerzteblatt.de

Chirurgische Gesichtsmasken halten Coronaviren zurück

SARS-CoV-2-Infektion über die Luft nicht auszuschließen

COVID-19: EMA nennt Bedingungen für den Einsatz von Remdesivir

Millionenschwerer Betrug mit Atemschutzmasken

Schutzmasken: Mehrfachnutzung nun auch in Praxen möglich

SARS-CoV-2: Schnelle Information über negative Tests per SMS

Mund-Nasen-Bedeckung: RKI empfiehlt Schutz im öffentlichen Raum

FFP-Masken: Neues Verfahren zur hygienischen Aufbereitung

WHO-Studie schätzt Schutzwirkung von sozialer Distanz und Mund-Nase-Schutz

Frühere Studien hatten gezeigt, dass chirurgische Masken für Aerosole mit einem Durchmesser von 0,9 bis 3,1 μm durchlässig sind. Der Durchmesser von SARS-CoV-Partikeln wurde während des ersten SARS-Ausbruchs 2002/3 **auf 0,08 bis 0,14 μm geschätzt**. Falls die Partikel von SARS-CoV-2 die gleiche Größe haben, werden sie nach Einschätzung von Kim **nicht von chirurgischen Gesichtsmasken aufgehalten**.

Die Ergebnisse stehen im Gegensatz von kürzlich veröffentlichten Experimenten an Patienten, die sich mit saisonalen Coronaviren infiziert hatten. Dort hatten chirurgische Gesichtsmasken die Viren gestoppt. Die Unterschiede zwischen den beiden Experimenten liegen einmal in der Methodik.

Die Viren waren nicht auf einer angehusteten Petrischale bestimmt worden, sondern mit einem speziellen Gerät in der Atemluft. Die Probanden wurden in der Studie nicht gebeten zu husten. Es könnte demnach sein, dass die Masken die Viren beim normalen Atmen aufhalten, der starken Beschleunigung der Partikel bei einem Hustenreiz jedoch nicht standhalten. © rme/aerzteblatt.de

Maskentragen noch ungesünder als gedacht

Veröffentlicht am 20. Juli 2020 von StS.

Sie enthalten Mikroplastik – und sie verschärfen das Müllproblem.

In der Schweiz mussten 13,5 Millionen Hygienemasken wegen giftigen Schimmelpilzen zurückgerufen werden ([wir berichteten](#)). Aber auch Masken ohne Pilzbefall stehen im Verdacht gesundheitsschädlich zu sein - wie zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen ([wir berichteten](#)).

Als wäre dies nicht genug, enthalten die von vielen Ländern vorgeschriebenen Hygienemasken gegen Covid-19 auch Mikroplastik. Durch Reibung würden die Mikropartikel eingeatmet, schreibt das Onlinemagazin *EPOCH TIMES* und zitiert den Leiter des Hamburger Umweltinstituts, Professor Dr. Michael Braungart:

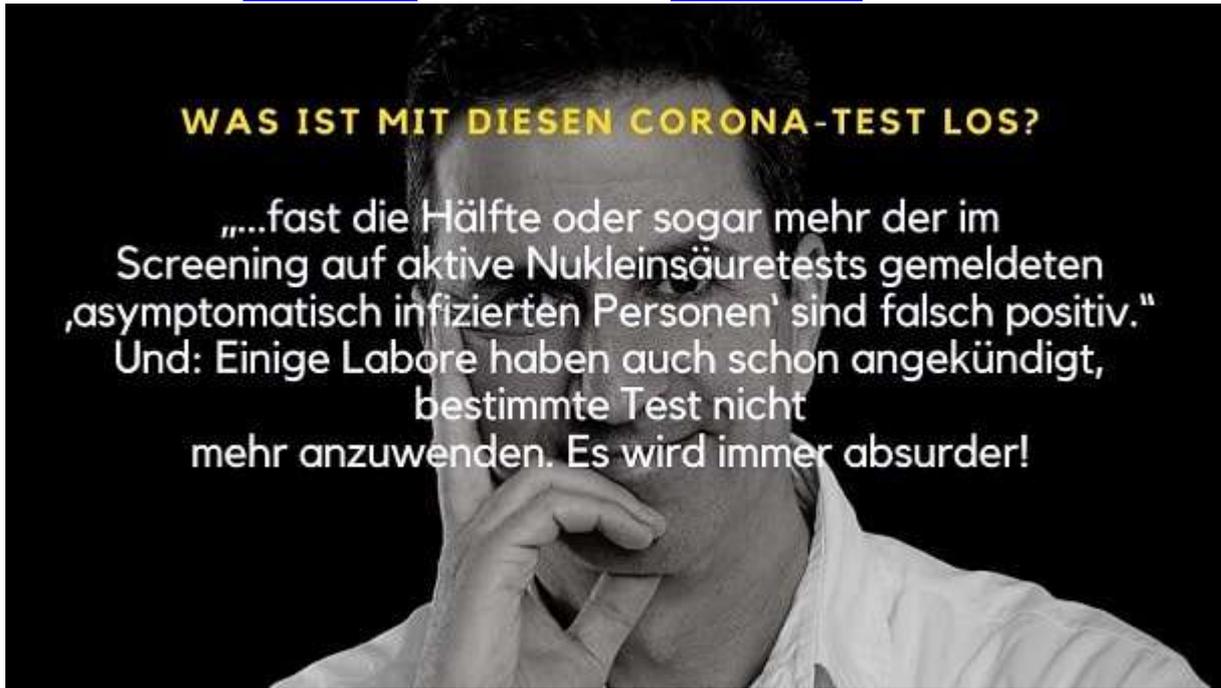
«Viele davon sind aus Polyester gemacht und damit haben Sie ein Mikroplastik-Problem». Viele der Gesichtsmasken würden Polyester mit Chlorverbindungen enthalten: «Wenn ich die Maske vor dem Gesicht habe, dann atme ich das Mikroplastik natürlich direkt ein und diese Stoffe sind viel giftiger als wenn man sie schluckt, da sie direkt ins Nervensystem gelangen», sagt Braungart weiter.

Zudem gebe es ein riesiges Problem mit der Entsorgung, denn die Gesichtsmasken würden eigentlich als Sondermüll gelten, aber nicht so behandelt. Die Müllmenge durch Atemschutzmasken werde jedoch noch deutlich grösser. Der vom Wirtschaftsministerium in Deutschland errechnete Bedarf von bis zu 12 Milliarden Atemschutzmasken und Einweghandschuhen produziere Abfallberge von etwa 1,1 Millionen Tonnen pro Jahr. Das seien etwa sieben Prozent der gesamten Hausmüllmenge Deutschlands. In der Coronakrise vergesse man alles, was man vorher gelernt habe.

[DIAGNOSEVERFAHREN](#)

<https://naturheilt.com/blog/covid-19-tests/>

**Die Corona Tests – Es wird immer absurder!
Man fragt sich: WAS wird hier eigentlich
getestet?**



Seit Wochen werde ich zu den Covid-19 Tests gefragt:

- **Wie zuverlässig sind diese Tests?**

Ich fragte mich: Um was soll ich mich denn noch kümmern?

Aber angesichts der Auswirkungen dieser weltweiten Corona-Krise muss es wohl sein.

Mittlerweile wissen wir, dass COVID-19-Statistiken (nicht die Tests) „so eine Sache“ sind, wie ich in folgenden Beiträgen zeige:

- [Wie tödlich ist COVID-19 wirklich?](#)
- [Lockdown ohne Grundlage? Widerlegen Zahlen des Statistischen Bundesamts RKI und Regierungen?](#)
- [Corona – Der große Lockdown-Bluff? Interessante Studien aus Israel](#)

Aber wie konnte es dazu kommen, dass die Politik sofort eine Pandemie ausrief? Wie verkauft man etwas, was bei rund 80 Prozent der Infizierten keine Symptome, oder wenn dann nur leichte, mit sich bringt als brandgefährlich?

Die Frage zur Ausrufung der Pandemie ist auch ziemlich einfach geworden, seit die WHO 2009 die Kriterien (im Zuge der Schweinegrippe) stark vereinfachte – siehe mein Bericht: [Wie die WHO bereits 2009 die Pandemie-Kriterien änderte.](#)

Die Begründung bei Corona 2020 lautet: die rasche Ausbreitung des Virus.

Und wie stellt man diese Ausbreitung fest? Indem man eine Reihe von Annahmen als Fakten darlegt und dann noch einen Test hat, der das alles belegen soll.

Es gibt zwar jetzt COVID-19 als neue Variante. Aber auch das ist nichts Neues, da Viren sich immer wieder „selbst neu erfinden“ und erfinden müssen, um zu überleben. Das deutlichste Beispiel dafür sind die Influenzaviren, die sich jedes Jahr aufs Neue verändern und den Impferstellern und dem Robert-Koch-Institut Kopfschmerzen bereiten, da sie wissen, dass die bestehenden Impfungen gegen die neuen Varianten unwirksam sein werden. Trotzdem gibt es hier keine Pandemie.

Jetzt breiten sich also neue Viren in Windeseile auf der ganzen Welt aus, was ja jetzt bereits reicht um eine Pandemie auszurufen. Basis für diese Aussage sind inzwischen COVID 19-Tests, **die einige Merkwürdigkeiten** aufweisen. Und damit wären wir beim eigentlichen Thema.

Übrigens: Wenn Sie solche Informationen interessieren, dann fordern Sie unbedingt meinen kostenlosen Praxis-Newsletter „Unabhängig. Natürlich. Klare Kante.“ dazu an:

Kein Test für Tests

Mir liegen momentan Informationen für drei Tests vor, die inzwischen zum Einsatz kommen. Ein Test (wohl der erste seiner Art), von der Charité Berlin^[1]. Die CDC^[2] in den USA hat einen Test entwickelt. Und die Firma Roche^[3] ebenso.

Allen Tests ist gemeinsam, dass sie in einer Art „Eilverfahren“ eingeführt wurden. Ähnliches hatten wir 2008 Jahren bei der Schweinegrippe, wo auch aufgrund von einer (absolut gegenstandslosen!) Pandemie im Eilverfahren und ohne ausreichende Tests Schweinegrippe-Impfungen auf den Markt geworfen wurden, was für die Impfersteller damals Umsatzspitzen zur Folge hatte.

Dazu muss man wissen, dass medizinische Tests ebenfalls einer Art Zulassungsverfahren unterliegen, da es sich hier um medizinische Produkte handelt. Wie für die Medikamente ist auch hier das BfArM zuständig.

Neue Tests werden der Wissenschaftsgemeinde zugänglich gemacht, die dann diese Tests selber anwendet und untersucht und über ein **Peer-Review** beurteilt. Wenn alle Teilnehmer sich einig sind, dass der Test von Nutzen ist, erst dann kann er zugelassen werden. Das alles dauert natürlich seine Zeit.

Jetzt haben wir wieder Pandemie und damit die adäquate Ausrede, ungetestete Tests auf den Markt zu werfen. **Diese Tests werden gleichzeitig zur Grundlage zur Beurteilung der Ausbreitung unseres neuen Virus.** Da muss man sich sofort eine Reihe von Fragen stellen. Nicht nur, ob das Virus bereits vor ein paar Monaten oder länger existierte und sich bereits ausgiebig hatte breitmachen können? Denn dann würde man nichts anderes messen, als was bereits existiert. Von einer momentanen Ausbreitung kann dann keine Rede mehr sein. **Und damit wären fast alle „Quarantäne-Maßnahmen“ Unsinn.**

Die Mainstream-Medien jedoch verkaufen jeden positiven Test als COVID 19-Ausbreitung. Je mehr positive Tests sich ergeben, desto „schlimmer“ ist natürlich damit auch die Ausbreitung. Und so lässt sich dann auch ein **Horror-Szenario einrichten und verkaufen.** Das Szenario von einem sich unaufhaltsam verbreitenden Virus, das die gesamte Welt verschlingt. Hm...

Nicht das wir uns falsch verstehen: Es gibt viele Todesopfer infolge von Corona – keine Frage. In meinem Beitrag (den ich bereits oben verlinkte): [Wie tödlich ist COVID-19 wirklich?](#) gehe ich ja der Frage nach,

ob wir es hier mit einem „Killer“ zu tun haben und ziehe dazu einige Studien heran. In diesem Beitrag hier geht es primär um die Covid-19 Tests.

Der Roche-Test

Der Test von Roche soll nicht hochspezifisch sein. Das Verfahren weist 2 Gene nach, das ORF1-Gen des SARS-Cov-2-Virus und das E-Gen, das allen Coronaviridae zu eigen ist.

Laut einer WHO-Empfehlung soll nach Durchführung des Roche-Tests ein Ergebnis auch dann „positiv“ lauten, wenn nur das E-Gen gefunden wurde.

Dieser WHO-Richtlinie folgen auch namhafte deutsche Labore, die ihre Kunden darüber zwar informieren, aber mit dem Ergebnis dann alleine lassen. Denn ob diese RNA dann wirklich vom SARS-Cov-2-Virus stammt oder einem verwandten Virus, ist schließlich ungewiss. **Das unsichere Test-Verfahren ist seit Anfang April 2020 gängige Praxis,** wie beispielsweise im [Labor Augsburg MVZ](#).

Wahrscheinlich werden so Falsch-Positive generiert, die dann mit **verantwortlich sind für so viele symptomlos verlaufenden Infektionen.** Womöglich sind solche Menschen zwar infiziert, aber eben nicht mit SARS-Cov-2.

Kommen so die 80 Prozent zustande, die keine oder nur sehr milde Symptome aufweisen?

Nur Wenige scheint es zu interessieren, dass Todesfälle fast ausschließlich bei denen zu beobachten sind, die bereits an einer signifikant eingeschränkten Gesundheit leiden. **Dies sind alles Parameter, die gegen ein aggressives Virus sprechen,** geschweige denn vom Untergang der gesamten Welt.

Und niemanden interessiert es, dass bei einer Virusinfektion (Grippe oder Erkältung) **immer ein Mix an verschiedenen Viren vorzufinden ist, von denen die Gruppe der Coronaviren zwischen 5-15 Prozent ausmachen sollen.**

Qualitative Beurteilung der COVID-19 Tests

Die fehlende qualitative Beurteilung durch Peer-Review wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nachgeholt werden. Es ist fraglich, ob dies eine Auflage der Behörde ist. Aber es wird einige neugierige Wissenschaftler geben, die sich mit den jetzigen Gegebenheiten nicht zufrieden geben und diese Tests testen werden, wie zuverlässig sie sind.

In dieser Beziehung hat die Zukunft, wie es scheint, bereits angefangen.

Anfang des Monats ist eine chinesische Studie^[4] erschienen, eine statistische Evaluierung der in China eingesetzten Tests, die die Möglichkeit von falsch positiven Tests zu bestimmen versuchte.

Beurteilt wurden Testergebnisse von einem Kollektiv von Personen, die positiv getestet wurden, aber keine Symptome zeigten und in einem engen Kontakt mit COVID 19-Patienten waren. Man darf davon ausgehen, dass, wie vorher beschrieben, bei 80 Prozent der Betroffenen keine oder nur leichte Symptome auftreten und damit ein entsprechend großes Volumen für dieses Kollektiv zu erwarten ist.

Die Autoren kamen zu dem Ergebnis, dass „**fast die Hälfte oder sogar mehr** der im Screening auf aktive Nukleinsäuretests gemeldeten, asymptomatisch infizierten Personen‘ **falsch positiv**“ sind.

Der Präsident aus Tansania: **Papaya und Motoröl sind Corona-Positiv**

Der tansanische Präsident John Magufuli behauptete in einem Statement, dass sogar „Papayas und Motoröle“ SARS-Cov-2-positiv sein können. Zumindest dann, wenn man den Ergebnissen von „Test-Tests“ Glauben schenken kann, die der Politiker veranlasste. Das Video gibt es hier zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=7X4BRK18Bg4>

Ich hielt dieses Video zunächst für nicht „vertrauenswürdig“, aber es ist mittlerweile bestätigt, dass der Präsident dies so gesagt haben soll. Demnach wurden alle möglichen Proben mit Namen versehen und zu Test-Laboren gesendet. Zurück kamen allerhand „positive“ Ergebnisse wie die zitierten „Papayas und Motoröle“. Wenn das stimmt, sind die widersprüchlichen Interpretationen von COVID-Statistiken kein Wunder mehr.

Das Rätsel der Re-Positiven

Nachdem COVID-19-Patienten nach überstandener Erkrankung immer noch positiv getestet wurden, saß der Schock tief. So geschehen in Süd-Korea, wo 285 solcher Fälle auffielen, die 1 bis 37 Tage nach dem Krankheitsgeschehen dem RC-PCR-Test unterzogen wurden. 96 % der Rekonvaleszenten hatten SARS-Cov-2-Antikörper im Blut und es waren keine vollständigen Viren mehr nachweisbar. Keine der insgesamt 790 nahestehenden Kontaktpersonen dieser „Re-Positiven“ hatten sich infiziert, denn alle erwiesen sich im Test als negativ. Wie konnte das sein?

Offensichtlich sprang der Test auf noch vorhandenes Gen-Material der Viren an. Bei dem verwendeten Verfahren wird die Virus-RNA zunächst in DNA umgewandelt. Das bewirkt das Enzym „Reverse-Transkriptase“ („RC“). Im Anschluss wird die so entstandene DNA mit dem Enzym „Polymerase“ vervielfältigt („amplifiziert“), damit genügend Material für die Nachweis-Reaktion zur Verfügung steht. Dieser Prozess wird als „Polymerase-Ketten-Reaktion“ bezeichnet, englisch „Polymerase-Chain-Reaction“, „PCR“.

Auch im Infektions-Geschehen wird in den Zellen RNA in DNA „übersetzt“. Beide Varianten des viralen Genoms verbleiben als Fragmente noch nach der Erkrankung im Körper, weil der „Müll“ erst abgebaut werden muss. Freilich kann der Test auch die Bruchstücke noch erkennen und schlägt Fehlalarm. Infektiös sind aber nur die vollständigen Viren und nur das vollständige Virus-Genom kann die Fortpflanzung der Erreger in den Zellen bewirken.

Nachdem bekannt wurde, welche Irritationen die Testung von „Ex-Patienten“ ausgelöst hatte, mussten die Kriterien für Krankenhausentlassungen von COVID-19-Kranken geändert werden. **Es zeigt zudem, welche Unwägbarkeiten in den Test-Verfahren lauern können. Daher ist leider immer noch Vorsicht mit den Ergebnissen angebracht.**

Was sagt denn der Antikörper-Test aus?

Menschen, die SARS-Cov-2-Antikörper gebildet haben, sollten mit einiger Wahrscheinlichkeit immun gegen COVID-19 sein. Wenn man von einer solchen, sicheren Immunität ausgehen kann, können die

Betroffenen auf Schutzmaßnahmen weitgehend verzichten, weil sie das Virus praktisch nicht mehr weiter tragen können.

Mit den ersten Test-Verfahren konnten Labore die Immunglobuline A (IgA-Antikörper) nachweisen. Doch schnell stellte sich heraus, dass der Test nur in geringem Umfange spezifisch arbeitet. Heißt auf gut Deutsch: **Der Test ist eigentlich gar kein Test, weil er kein sicheres Ergebnis liefert. Einige Labore haben auch schon angekündigt, das Verfahren nicht mehr anzuwenden.**

Die mittlerweile verbreiteten Verfahren können Immunglobuline G (IgG-Antikörper) im Blutplasma anzeigen. Diese Antikörper bildet der Körper 2 bis 3 Wochen nach dem Auftreten der ersten COVID-19-Symptome. Doch auch hier mischt sich ein Wermutstropfen in den Fortschritt der Wissenschaft: Zwar hat der Test die erforderliche Spezifität, doch sind die IgG-Antikörper nach bisherigen Erkenntnissen noch kein sicherer Indikator für eine Immunität.

Falsch Positive sorgen für endlose Pandemie

Testen, testen und nochmals testen. Das ist das Credo der Epidemiologen, denn sie wollen ein möglichst genaues Bild über die Entwicklung der Pandemie zeichnen. Das klingt zunächst logisch und immerhin sind solche Ergebnisse das Kriterium des Handelns für die Politik.

Doch welchen Einfluss die falsch Positiven auf solche Berechnungen haben, scheint weder in Wissenschaft noch Politik so recht klar zu sein.

„Falsch positiv“ sind die Menschen, bei denen der Test eine Virusinfektion anzeigt, obwohl sie gar nicht infiziert sind. Das sind bei niedrigen Verdünnungen, also unter günstigen Bedingungen, rund 1,4 % der Getesteten. Mit so einer niedrigen Fehlerquote kann man doch wohl gut leben und arbeiten – oder?

Rechnen wir mal kurz durch, was das bedeutet. Wir testen 5.000 Menschen. 1,4 % davon, also 70 Menschen, sind falsch positiv. Hochgerechnet auf 100.000 Einwohner wäre schon mit dieser Zahl der Grenzwert von 50 Positiven pro 100.000 Bürgern überschritten. Und wenn tatsächlich 100.000 Menschen getestet werden, dann sind sogar 1.400 Personen scheinbar infiziert.

Nicht auszudenken, was bei derartigen Zahlen in der Politik und ihren „Lockdownern“ los wäre. Und alles nur, weil die Testverfahren mit einer angeblich zu vernachlässigenden Fehlerquote arbeiten. Nun stellen wir uns einmal vor, das Corona-Virus wäre ganz verschwunden. Dann wären es immer noch 1.400 falsch Positive und der Lockdown dauerte bis zum jüngsten Gericht.

Doch welchen Einfluss haben die falschen Testergebnisse auf den R-Wert? Denn diese Zahl ist ja ein anderes Entscheidungs-Kriterium für Lockerungen versus Lockdown. Der R-Wert sagt aus, wie viele Menschen ein Infizierter ansteckt. Der Wert 1 bedeutet, dass der Kranke einen weiteren Menschen infiziert. Die Politik hat nach den Ratschlägen der Epidemiologen entschieden, dass eine Zahl unter 1 anzustreben ist.

Doch mit steigenden Tests steigt auch der R-Wert an, weil in die Berechnungen die falsch Positiven ebenfalls eingehen. Auch hier ergibt sich die Tatsache, dass eine Ausweitung der Testerritis immer mehr der Anschein einer wütenden Pandemie vortäuscht – und das nur aufgrund einer als marginal erachteten Fehlerquote [5].

Mein Fazit

Dies ist selbstverständlich erst einmal nur ein Anfang, für eine reine statistische Beurteilung der Messergebnisse, die mit den COVID 19-Tests erzielt wurden. Hier wurden die Tests nicht standardmäßigen Tests unterworfen, was die Aussage natürlich bis zu einem gewissen Grad relativiert.

Aber es ist bezeichnend, dass jetzt schon erste **Zweifel an der Validität der Tests** auftauchen und durch entsprechende statistische Aufarbeitung bestätigt werden.

Sollte sich in der nahen Zukunft in weiteren Tests, diesmal mit den COVID 19 Tests selbst, diese Tendenz zu außerordentlich hohen Raten an falsch positiven Ergebnissen fortsetzen, dann haben wir eine **Pandemie** durchzustehen, die auf **überhöhten Fantasiewerten beruht**. Dies würde die ohnehin schon fragwürdige „Gefährlichkeit“ um ein signifikantes Maß verringern.

Und Mit-Verursacher wären dann die Testhersteller, die immensen ökonomischen Schaden durch ihre „Fantasieprodukte“ anrichten und dafür noch fürstlich entlohnt würden.

Quellen:

- [\[1\] Erster Test für das neuartige Coronavirus in China entwickelt Charité – Universitätsmedizin Berlin: Charité – Universitätsmedizin Berlin](#)
- [\[2\] CDC Tests for COVID-19 | CDC](#)
- [\[3\] FDA grants Roche emergency use authorization for COVID-19 test](#)
- [\[4\] \[Potential false-positive rate among the ‚asymptomatic infected individuals‘ in close contacts of COVID-19 patients\]. – PubMed – NCBI](#)
- [\[5\] Warum die Pandemie nie endet](#)

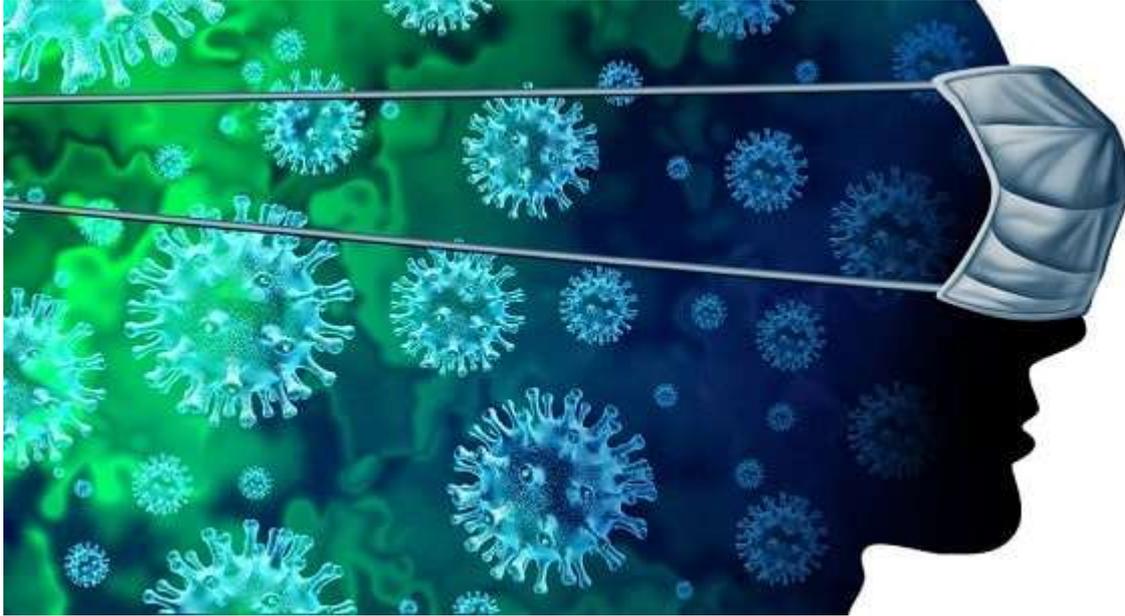
Dieser Beitrag wurde im 2020 erstellt und letztmalig im Juni 2020 überarbeitet und ergänzt.



René Gräber#

Der Covid-19-Studien-Skandal – Oder: Die Daten-Pandemie in der Covid-Forschung

Veröffentlicht am [9. Juni 2020](#) von [René Gräber](#) / [3 Kommentare](#)



In der evidenzbasierten Welt der schulmedizinischen Studien gibt es etliche Belege, **wie unwissenschaftlich bis korrupt Studien durchgeführt werden, wenn es darum geht, bestimmte Fragen zielgerichtet zu beantworten.**

Vor allem wird hier deutlich, dass es hier nicht mehr um Wissenschaft oder Forschung geht, sondern dass Wissenschaft genommen wird, um als geeignetes Marketing-Tool fragwürdige medizinische Produkte marktgerecht zu präsentieren.

Glauben Sie nicht?

Vielleicht (wieder) eine der angeblichen „Verschwörungstheorien“?

Oh nein... Dies ist seit Jahrzehnten gang und gäbe!

Wie dies „durchgeführt“ wird, das habe ich bereits in zahlreichen Beiträgen diskutiert:

- [Schöne Welt der Studien](#)
- [Verfälschte Medikamente-Studien](#)
- [Verfälschte Studien für schnellere Zulassung](#)
- [Pharmaskandal – Gefälschte Arzneimittelstudien durch GKV Bio?](#)
- [Gefälschte Studien zum Masern-Mumps-Röteln Impfstoff der Firma Merck? Zwei Wissenschaftler klagen an](#)
- [Unsere Schulmedizin – die einzig wahre Wissenschaft?](#)
- und noch einige mehr – aber die Liste wird sonst zu lang...

Kommen wir lieber zur:

Daten-Pandemie in der Covid-19-Forschung

In den letzten Monaten ist eine Pandemie an Studien auf den Weg geschickt worden, die alle nach Heilmitteln gegen SARS-CoV-2 suchen, alles natürlich in Ermangelung der erlösenden Impfung.

Es wurden verschiedene „Mittelchen“ zur Behandlung einer akuten SARS-CoV-2-Infektion untersucht, wie zum Beispiel Chloroquin, [Remdesivir](#) (und andere antivirale Mittel), [ACE-Hemmer](#), [Corticosteroide](#), [Antibiotika](#) etc.

Auf den ersten Blick stellt man sich die Frage, warum zum Beispiel Remdesivir zum Einsatz kommt, wo es sich um eine **noch nicht zugelassene Substanz** handelt?

Man fragt sich **warum Corticosteroide** eingesetzt werden und damit **das Immunsystem unterdrückt wird, wo eine Infektion eigentlich das komplette Gegenteil erforderlich macht?**

Und man fragt sich, warum man Antibiotika zum Einsatz bringt, obwohl es sich bei Covid-19 um eine Virusinfektion handelt?

Es entsteht der Verdacht, dass die fragwürdigen und zum großen Teil pathetischen Maßnahmen, die die Politik gegen Covid-19 erlassen hat, ihr wissenschaftliches Pendant in kopflosen SARS-CoV-2-Studien gefunden haben. In beiden Fällen versuchen sich die Schlüsselfiguren durch auffälligen Aktionismus zu profilieren. Und in beiden Fällen scheint es so zu sein, dass niemand merkt, dass das, was da unternommen wird, nicht einmal was für den Kindergarten taugt.

Und so kam es wie es kommen musste: Es gibt mindestens zwei Studien in zwei renommierten Fachzeitschriften (New England Journal of Medicine^[1] und Lancet^[2]), die Arbeiten von einer Autorengruppe veröffentlicht hatte, wo es **zu heftigen Zweifeln an der Validität der verwendeten Daten kam.**

Die Arbeit im „New England Journal of Medicine“ untersuchte den Einsatz von ACE-Hemmern bei Covid-19-Patienten mit dem Ergebnis, dass ACE-Hemmer bei Covid-19-Patienten nicht schädlich wirken.

Die Arbeit in der „Lancet“ untersuchte den Einfluss von Hydroxychloroquin auf dessen therapeutische Wirksamkeit auf die SARS-CoV-2-Infektionen. Die Arbeit kam zu dem Ergebnis, dass die Substanz keine Wirkung zeigte, dafür aber zu einer erhöhten Inzidenz von Herzrhythmusstörungen führt, **verbunden mit einer erhöhten Mortalität** in der Covid-19-Gruppe.

Sogar „Spiegel“ und FAZ berichten [3] und [4]

Jetzt scheint sich herauszustellen, dass die Daten, die für die beiden Studien herangezogen wurden, von einem der Autoren bereitgestellt wurden, der damit neuerdings sein Geld zu verdienen scheint. Und die Begleitumstände sind absolut abenteuerlich.

Der Datenbetrug flog praktisch auf, als man in Australien bemerkte, dass in der Studie von 73 Covid-19-Toten die Rede war, obwohl es zu diesem Zeitpunkt offiziell nur 67 Fälle gab.

Und auch die relevanten großen Krankenhäuser in Australien, die entsprechende Daten für die Datenbank bereitgestellt haben müssten, wussten auf Befragung nichts von dieser Rolle und kannten auch nicht die Firma, die diese Datenbank verwaltet.

Zudem tauchten noch mehr Zweifel zur Validität der Daten bei der „Lancet“-Studie auf, da diese Studie mit rund 96.000 Covid-19-Patienten und über 670 Kliniken von sechs Kontinenten in einem sehr kurzen Zeitraum durchgeführt worden war. Mit anderen Worten: Der Zeitraum war unter diesen Bedingungen zu kurz um realistisch zu sein. Bei einer solchen umfangreichen Studie kommen Unmengen an Daten zusammen, die ausgerechnet innerhalb kürzester Zeit von nur vier Autoren bewältigt worden seien?

Dies war immerhin Grund genug, sich einmal mit der Quelle der verwendeten Daten zu beschäftigen. Und man wurde fündig. Bei einer dubiosen Firma.

Bei dieser Firma handelt es sich um „Surgisphere“. Der Chef hier heißt Sapan Desai und ist in den beiden oben erwähnten Studien als Autor nominiert.

Autor und Datenfälscher in Personalunion?

Laut FAZ hat sich die britische Tageszeitung „The Guardian“ darum verdient gemacht, hier Licht ins Dunkel zu bringen. Laut deren Recherche handelt es sich bei Desai um einen Gefäßchirurgen, der traurige Berühmtheit durch „mindestens drei Kunstfehler-Prozesse in Illinois“ erlangte.

Dann soll er angeblich noch eine Computerfirma gegründet haben, nicht unbedingt eine Disziplin der Chirurgie. Das ist eigentlich nicht verwerflich. Aber es wirft in diesem Zusammenhang ein besonderes Licht auf die damit entstehenden Möglichkeiten, Daten zu speichern und gegebenenfalls zu manipulieren (oder zu erfinden?).

Die absolute Krönung (wir sind ja bei Corona, so auch hier) ist das Personal von Surgisphere, das sich mit diesen wissenschaftlichen Daten für wissenschaftliche Studien und Fachjournale beschäftigt.

Angeblich hat die Firma nur sechs Mitarbeiter, von denen niemand einen wissenschaftlichen Hintergrund aufweisen kann. Dafür gibt es andere Qualifikationen: Der wissenschaftliche Sprecher sei angeblich ein Science-Fiction Autor und die Marketing-Chefin komme aus der Pornobranche.

Es fiel den Rechercheuren vom Guardian auch auf, dass Surgisphere bis zum Auftauchen der Corona-Pandemie keine nennenswerte Internet-Geschichte aufzuweisen hatte. Erst mit Auftauchen von Corona kam Leben in diese Geschichte, wie die Teilnahme des Firmenchefs an zwei Studien und die Bereitstellung der dazu notwendigen Daten gezeigt hat.

Dass es sich hier um eine sehr lukrative Veranstaltung handeln könnte, das zeigt die Tatsache, dass Nachfragen bei Desai zur Zweifelhafteigkeit der Daten auf dessen taube Ohren stießen. Denn er weigerte sich, die Originaldaten und die Namen der Krankenhäuser zu veröffentlichen. Warum? Datenschutz! Aha! **Ein Schlingel, der Böses dabei denkt! Unterstehen erfundene Daten auch dem Datenschutz** (nur so als Frage und natürlich vollkommen ohne Bezug zu dem gerade diskutierten Thema)?

Immerhin zitiert der „Spiegel“ einen Daten-Analysten aus dem Guardian, der diese Firma und deren Datenbank **für einen Betrug hält**. Denn die Art und Weise, wie angeblich diese großen Mengen an Daten zusammengekommen sein sollten, halten die Daten-Experten für vollkommen unrealistisch.

„Lancet“ hat seine Studie bereits zurückgezogen. Das „New English Journal of Medicine“ noch nicht, obwohl es zu erwarten steht, dass auch diese Arbeit zurückgezogen wird. Beide Fachzeitschriften haben angekündigt, dass die beiden Arbeiten und vor allem die Daten noch einmal auf Herz und Nieren geprüft werden.

Der „Spiegel“ hat das Schlusswort

Die Einschätzung des „Spiegel“ als Schlusswort ist durchaus bemerkenswert:

„Hierbei handelt es sich um ein hervorragendes Beispiel für den Schaden, den überhastete Wissenschaft hervorrufen kann, die Qualitätsmaßstäbe mit dem Argument ‚Wir dürfen keine Zeit verlieren‘ herabsetzt.“

Mein Schlusswort, in denen „Spiegel“ geschaut

Ich stimme dem „Spiegel“ zu (wer hätte das gedacht?) Allerdings sollte das, was hier für die Wissenschaft gefordert wird, nämlich nicht überhastet vorzugehen und entsprechende Qualitätsmaßstäbe in Anwendung zu bringen, auch für die uns drohende SARS-CoV-2-RNA-Impfung gelten, oder etwa nicht?

Ob diese Impfung notwendig, sinnvoll oder nicht sogar höchstwahrscheinlich schädlich ist, das ist eine andere Diskussion. Aber bereits deren überhastete Wissenschaft zur Produktion, jenseits aller Qualitätsmaßstäbe, mit dem Argument „Wir dürfen keine Zeit verlieren“, wird noch größeren Schaden bei den Betroffenen erzeugen als erfundene Daten in der maroden Covid-19-Wissenschaft.

Fazit vom Fazit: Wenn bereits die Covid-19-Wissenschaft so marode ist, was dürfen wir dann von der von ihr kreierten Impfung erwarten?

Quellen:

- [\[1\] Cardiovascular Disease, Drug Therapy, and Mortality in Covid-19 | NEJM](#)
- [\[2\] RETRACTED: Hydroxychloroquine or chloroquine with or without a macrolide for treatment of COVID-19: a multinational registry analysis – The Lancet](#)
- [\[3\] Coronavirus: Basieren Corona-Studien zu Hydroxychloroquin auf falschen Daten? – DER SPIEGEL](#)
- [\[4\] Corona-Arzneiforschung: Manipulation mit Malaria-Mitteln?](#)



Die KOMPLETTE Zerstörung des RKI - Jetzt in VOLLER Länge - Corona Zahlen KOMPLETT widerlegt

https://www.youtube.com/watch?v=6khTWNzRu4k&fbclid=IwAR2lWo1csn93UVliN_Gr_XT5dSeY0tYgnQEU0_wQFto6L0IAPW4-mN5iRM8



Elfie Greiter

Erich Fried

Entwöhnung

Ich soll nicht morden

ich soll nicht verraten

Das weiß ich

Ich muss noch ein Drittes lernen:

Ich soll mich nicht gewöhnen

Denn wenn ich mich gewöhne

verrate ich

die die sich nicht gewöhnen

denn wenn ich mich gewöhne

morde ich
die die sich nicht gewöhnen
an das Verraten
und an das Morden
und an das Sich-gewöhnen
Wenn ich mich auch nur an den Anfang gewöhne
fange ich an mich an das Ende zu gewöhnen

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/>

●●● 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/>

●●● 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/>

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/>

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>

- 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>
- 7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- 4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/>
- Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuhrer-und-deutschsprachigen-medien/>

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter

<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuhrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/>

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien zum **vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/>

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/>

27.10.2019: **Offener Brief - Missstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-missstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/>

02.10.2019 ● Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. **Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/>

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/>

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/>

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreic/>

07.07.2019: ● **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott**, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/>

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein!** Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Medienvertreter <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraemt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/>

05.07.2019: **Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabetz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummieta-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabetz-o/>

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundsatzgesetz**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundsatzgesetz/>

08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaererei-und-taeschung/>

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/>

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel „Innsbruck unser“** & Immobilienlobbygebet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund und ein paar Gedanken
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbygebet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/>

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/>

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz** sowie an die **österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstreamp/>

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda**
<https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/>

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/>

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitsliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-lieb-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/>

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/>

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/>

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** <https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/>

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@sebastian-kurz.at; alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@sebastian-kurz.at; hans-joerg.jenewein@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at;
parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at;
norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at;
chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; srf@srf.ch;
info@br.de; redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; Publikumsservice@mdr.de; INFO@BILD.DE;
Info@faz.net; spiegel online@spiegel.de; impressum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de;
redaktion@welt.de; DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de;
info@DasErste.de; pressdienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch;
redaktion@tages-anzeiger.ch; redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch;
redaktion.online@luzernerzeitung.ch; verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch;
marco.boselli@20minuten.ch; peter.waelty@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com;
tiroler@kronenzeitung.at; tirol@kurier.at; mario.zenhaeusern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at;
debatten@standard.at; florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redaktion@derstandard.at;
leserbriefe@diepresse.com; studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at;
redaktion@provinsbruck.at; diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com;
c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at;
office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at;
wienerin@wienerin.at; redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at;
help@orf.at; office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com;
info@moserholding.com; tirol@apa.at; buengerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at;

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

report@orf.at; p.lattinger@heute.at; m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at;
g.fischer@heute.at; g.drinic@heute.at; h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at;
helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at; paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at;
online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at; r.daxenbichler@oe24.at;
kundenservice@kronesservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at; kufstein.red@bezirksblaetter.com;
thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at;